



# Statistisches Monatsheft Thüringen

**Januar 2009**

---

## **Zeichenerklärung**

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluß noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- ( ) Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

## **Impressum – Statistisches Monatsheft Thüringen**

### *Herausgeber:*

Thüringer Landesamt für Statistik  
Europaplatz 3, 99091 Erfurt

### *Schriftleitung:*

Günter Krombholz

### *Auskunft erteilt:*

Präsidialbereich Grundsatzfragen, Presse  
Ronald Münzberg  
Telefon 0361 37-84111  
Telefax 0361 37-84697  
E-Mail: [Ronald.Muenzberg@statistik.thueringen.de](mailto:Ronald.Muenzberg@statistik.thueringen.de)  
Internet: [www.statistik.thueringen.de](http://www.statistik.thueringen.de)

### *Satz und Druck:*

Thüringer Landesamt für Statistik

Heft-Nr.: 29/09

Preis: 5,00 Euro

ISSN 0948-5449

Bestell-Nr.: 40301

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

# Statistisches Monatsheft Thüringen

16. Jahrgang · Januar 2009

## Inhalt

### Neues aus der Statistik

324 000 leuchtende Kinderaugen · Weihnachten und Silvester 2007 – in vielen Familien zusätzliche Bescherung · Weniger Kinder minderjähriger Mütter im Jahr 2007 _____	3
Hoher Anteil Alleinlebender, besonders im Alter · Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen in Thüringen in den ersten neun Monaten 2008 _____	4
Weniger Verbraucher-, mehr Unternehmensinsolvenzen in den ersten drei Quartalen 2008 _____	6
190 Tsd. Weihnachtssterne von 23 Thüringer Betrieben gärtnerisch kultiviert · Freilandgemüseernte 2008 _____	7
Knapp 355 900 Rinder am 3. November 2008 in Thüringen · Schweinebestände im November 2008 unter dem Vorjahresergebnis · Januar bis Oktober 2008: Die Thüringer Industrie im Vergleich _____	8
Bruttoanlageinvestitionen in der Industrie 2007 nach Bundesländern _____	9
Das Thüringer Ausbaugewerbe im 3. Vierteljahr 2008 im Vergleich _____	10
Thüringer Tourismus erreicht im Sommerhalbjahr 2008 fast Vorjahresniveau _____	11
Thüringens Außenhandel im 3. Quartal 2008 mit deutlichem Wachstum _____	12
Durchschnittlich mehr als 31 Kilometer Anfahrtsweg zum Arbeitsplatz _____	13
Oktober 2008: Mehr Unfälle und mehr Verunglückte als im Oktober 2007 · Ein Behandlungsfall im Krankenhaus kostete im Jahr 2007 in Thüringen durchschnittlich 3 206 Euro _____	14
Konzessionsabgaben brachten den Kommunen 51 Mill. Euro ein _____	15
Jahresteuersatz am Jahresende erstmals wieder unter 1 Prozent _____	16
<b>Thüringen aktuell</b> _____	17
<b>Aufsätze</b>	
Sylvia Schlapp: Kindertagesbetreuung in Thüringen _____	32
Heidrun Anders: Bodennutzung und Viehhaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben Thüringens 2007 _____	78
<b>Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren</b> _____	87
<b>Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren 2008 im Überblick</b> _____	93
<b>Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland</b> _____	94
<b>Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich</b> _____	96
<b>Zahlenspiegel Thüringen</b> _____	98



## Neues

### **324 000 leuchtende Kinderaugen**

Zu den schönsten Erlebnissen in der Advents- und Weihnachtszeit gehört es, in strahlende Kinderaugen zu blicken. Besonders die Kleineren sind noch sehr beeindruckt von all dem Geheimnisvollen und Besonderen in diesen Tagen. Im Jahr 2007 lebten in Thüringen rund 162 Tsd. Mädchen und Jungen unter 10 Jahren mit ihren Eltern oder einem Elternteil zusammen in einer Familie. Damit ist gegenüber 2006 ein Rückgang um 1 000 Kinder festzustellen. Im Vergleich mit 1991 hat sich die Zahl der Kinder in diesem Alter halbiert.

Nach Ergebnissen des Mikrozensus, der jährlichen repräsentativen Haushaltsbefragung, waren 51 Prozent der unter 10-Jährigen im Jahr 2007 Jungen und 49 Prozent Mädchen.

96 Tsd. (59 Prozent) der 162 Tsd. Kinder unter 10 Jahren teilten sich 2007 die Weihnachtsgeschenke mit Geschwistern, 66 Tsd. Kinder hatten den Weihnachtsmann für sich allein.

### **Weihnachten und Silvester 2007 – in vielen Familien zusätzliche Bescherung**

Neben den Feierlichkeiten zu Weihnachten und Silvester 2007 gab es für einige Thüringerinnen und Thüringer zusätzliche Bescherungen und Gründe zum Feiern.

So erblickten am Heiligabend 2007 insgesamt 49 Kinder das Licht der Welt, 19 mehr als im Jahr zuvor.

Am ersten Weihnachtsfeiertag des Jahres 2007 wurden 34 Kinder geboren und am zweiten Weihnachtsfeiertag waren es 32 Kinder.

Der Monatsdurchschnitt lag bei 44 Kindern pro Tag (im Dezember 2006 waren es 40 Kinder).

Schnell genug, um das neue Jahr zu begrüßen, waren 30 Kinder. Sie wurden am ersten Tag des Jahres 2007 geboren. Am letzten Tag des Jahres 2007 erblickten 48 Kinder das Licht der Welt – 21 mehr als am 31.12.2006.

Gab es auch Paare, die sich unter dem Weihnachtsbaum oder zum Jahreswechsel trauen ließen? Am 24. Dezember 2007, einem Montag, heirateten 13 Paare in Thüringen. Im vergangenen Jahr gab es am ersten Weihnachtsfeiertag keine und am zweiten Weihnachtsfeiertag nur eine Eheschließung.

Am letzten Tag des Jahres 2007, einem Montag, trauten sich 12 Paare. In den Jahren zuvor wählten zwischen 4 und 36 Paare diesen Heiratstermin. Durchschnittlich „trauten“ sich in Thüringen im Dezember 2007 täglich 21 Männer und Frauen den Bund der Ehe zu schließen.

### **Weniger Kinder minderjähriger Mütter im Jahr 2007**

Im Jahr 2007 erblickten in Thüringen 17 176 Kinder das Licht der Welt. 240 bzw. 1,4 Prozent dieser Kinder wurden von Frauen geboren, die das 18. Lebensjahr noch nicht erreicht hatten. Im Jahr zuvor kamen 16 402 Babys zur Welt. Darunter waren 259 bzw. 1,6 Prozent Lebendgeborene, deren Mütter noch minderjährig waren.

Damit sank der Anteil Lebendgeborener junger Mütter unter 18 Jahren im vergangenen Jahr auf die geringste Zahl im Zeitraum 2000 bis 2007.

Minderjährige Mütter stellen insgesamt eine sehr kleine Gruppe dar. In Thüringen lag die Zahl von Geburten von Minderjährigen in den Jahren von 2000 bis 2007 zwischen 240 (2007) und 335 (2002). Bezogen auf alle Geburten des jeweiligen Jahres schwanken die Anteile der Geburten minderjähriger Mütter zwischen 2,0 Prozent im Jahr 2002 und 1,4 Prozent im Jahr 2007.

Im vergangenen Jahr waren die Mütter von 7 Babys noch keine 15 Jahre alt. Das war die geringste Kinderzahl im Zeitraum 2000 bis 2007. Die meisten Geburten von Müttern unter 15 Jahren gab es mit 16 Kindern im Jahr 2003.

Die Daten für die kreisfreien Städte und Landkreise im Jahr 2007 weisen dagegen deutlichere Unterschiede auf. Sichtbar wird dies durch die Betrachtung des Anteils der Kinder minderjähriger Mütter an allen Lebendgeborenen des jeweiligen Landkreises. Die Spanne reicht von einem Anteil von 2,8 Prozent im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt bis 0,5 Prozent in der Stadt Jena.

### **Hoher Anteil Alleinlebender, besonders im Alter**

Rund 430 Tsd. Thüringerinnen und Thüringer lebten im Jahr 2007 allein. Das war mehr als jeder sechste (19 Prozent) der rund 2,3 Mill. Einwohner in Privathaushalten.

Nach den Ergebnissen des Mikrozensus, der jährlichen repräsentativen Haushaltsbefragung, stieg die Zahl der Einpersonenhaushalte in Thüringen seit 1991 um 170 Tsd. bzw. zwei Drittel bei einem Rückgang der Bevölkerung in Privathaushalten um 290 Tsd. Personen.

Besonders hoch ist der Anteil der Alleinlebenden einerseits im frühen Erwachsenenalter und andererseits im höheren Seniorenalter.

Von den Personen im Alter unter 30 Jahren lebte ein Drittel (33 Prozent) allein, wobei der Anteil bei den jungen Männern mit 35 Prozent etwas höher war als bei den jungen Frauen (30 Prozent).

Bei den Senioren im Alter von 75 und mehr Jahren lebten 45 Prozent allein. Besonders waren davon die Frauen betroffen: 74 Tsd. Seniorinnen in diesem Alter – das entspricht 83 Prozent – waren ohne Partner oder ein anderes Haushaltsmitglied. Von den 15 Tsd. Männern betraf das 14 Prozent. Bei den Frauen war auch bereits in der Altersgruppe der 65- bis unter 75-Jährigen mit 66 Prozent ein hoher Anteil Alleinlebender festzustellen.

### **Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen in Thüringen in den ersten neun Monaten 2008**

In Thüringen wurden von Januar bis September 2008 weniger Gewerbe angemeldet und mehr abgemeldet als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Die Zahl der Gewerbeanmeldungen sank um 171 bzw. 1,2 Prozent auf 13 754. Die Zahl der Gewerbeabmeldungen stieg dagegen im gleichen Zeitraum um 400 bzw. 3,2 Prozent auf 12 857.

Auf 100 Anmeldungen kamen 93 Abmeldungen. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 89.

Die meisten Anmeldungen (83,2 Prozent) entfielen auf die gewerblichen Neugründungen. Von diesen 11 446 Neugründungen waren mehr als ein Viertel (3 067 bzw. 26,8 Prozent) so genannte Betriebsgründungen mit größerer wirtschaftlicher Substanz (Personengesellschaften, Betriebe mit Beschäftigten). Gegenüber den ersten neun Monaten 2007 sank die Zahl der Neugründungen um 267 (- 2,3 Prozent) und die der Betriebsgründungen um 117 (- 3,7 Prozent).

Knapp drei Viertel der Neugründungen (73,2 Prozent) entfielen auf Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe. Hier gab es ebenfalls einen Rückgang um 150 bzw. 1,8 Prozent auf 8 379 Anzeigen.

Die anderen Gewerbeanmeldungen betrafen Zuzüge und Übernahmen (Kauf, Pacht, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschaftereintritt).

Hauptgründe für die 12 857 Gewerbeabmeldungen von Januar bis September 2008 waren in 10 309 Fällen (80,2 Prozent) vollständige Aufgaben, darunter 2 787 Betriebe mit wirtschaftlicher Substanz. Das waren 347 vollständige Aufgaben (+ 3,5 Prozent) mehr als im Vorjahreszeitraum.

Die Zahl der Stilllegungen bei Kleinunternehmen und aus dem Nebenerwerb stieg sogar um 5,0 Prozent auf 7 522.

Die übrigen Gewerbeabmeldungen erfolgten durch Fortzüge und Übergaben (Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt).

Die meisten Gewerbe wurden im Handel mit 3 355 Anzeigen sowie im Bereich der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen mit 1 955 Anzeigen angemeldet. Zu diesen Dienstleistungen gehören zum Beispiel der Garten- und Landschaftsbau und die Gebäudebetreuung, Zeitarbeitsfirmen, Reisebüros und Reiseveranstalter, Vermietung von beweglichen Sachen, Wach- und Sicherheitsdienste, Schreibbüros sowie Call-Center.

Die meisten Abmeldungen gab es ebenfalls im Handel mit 3 750 Anzeigen sowie im Bereich der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen mit 1 639 Anzeigen.

Mehr als ein Drittel (3 885) der 11 146 Einzelunternehmen wurde von einer Frau angemeldet, das waren geringfügig (+ 0,6 Prozent) mehr als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres.

10 519 Einzelunternehmen wurden in den ersten neun Monaten 2008 von Deutschen (94,4 Prozent) angemeldet. Von den 627 ausländischen Einzelunternehmern, die Gewerbe anmeldeten, hatten 121 die vietnamesische und 97 die türkische Staatsangehörigkeit.

Territorial betrachtet gab es ebenfalls erhebliche Unterschiede.

Bei den Gewerbeanmeldungen gab es die größten positiven Veränderungen im Saale-Holzland-Kreis (+ 13,1 Prozent), in der Stadt Suhl (+ 10,4 Prozent) und im Altenburger Land (+ 8,6 Prozent). Die höchsten Rückgänge bei den Anmeldungen wurden in den Landkreisen Saalfeld-Rudolstadt (- 13,2 Prozent), Sömmerda (- 11,9 Prozent) und Nordhausen (- 10,1 Prozent) festgestellt.

Bei den Gewerbeabmeldungen wurden die größten Rückgänge in den Landkreisen Nordhausen (- 11,4 Prozent), Saale-Holzland-Kreis (- 8,9 Prozent) und Schmalkalden-Meiningen (- 6,4 Prozent) ausgewiesen, während im Altenburger Land (+ 22,6 Prozent), im Ilm-Kreis (+ 18,7 Prozent) und im Unstrut-Hainich-Kreis (+ 14,9 Prozent) die Zahl der Gewerbeabmeldungen angestiegen ist.

## Weniger Verbraucher-, mehr Unternehmensinsolvenzen in den ersten drei Quartalen 2008

Von Januar bis September 2008 gab es weniger Insolvenzverfahren in Thüringen. Die Gesamtzahl der Insolvenzen sank gegenüber den ersten neun Monaten des Jahres 2007 um 447 bzw. 12,6 Prozent auf 3 090 Anträge.

Von den 3 090 gemeldeten Insolvenzen wurden 2 848 eröffnet (92,2 Prozent). 227 Verfahren (7,3 Prozent) wurden mangels Masse abgewiesen und 15 Verfahren endeten mit der Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes.

Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen beliefen sich auf rund 531 Mill. Euro. Pro Verfahren standen Forderungen von durchschnittlich 172 Tsd. Euro aus.

1 862 private Verbraucher haben in den ersten neun Monaten 2008 das Insolvenzrecht in Anspruch genommen. Das waren 478 bzw. 20,4 Prozent weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Auch die Gesamtzahl der übrigen Schuldner (hierzu zählen neben den privaten Verbrauchern auch natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä., ehemals selbständig Tätige und Nachlässe) sank um 15,4 Prozent von 3 140 auf 2 657.

Dagegen stieg die Zahl der Unternehmensinsolvenzen von Januar bis September 2008 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 9,1 Prozent von 397 auf 433.

Die 433 insolventen Unternehmen beschäftigten zum Zeitpunkt des Insolvenzantrags 1 807 Arbeitnehmer.

Nach Wirtschaftsbereichen betrachtet verlief das Insolvenzgeschehen dennoch sehr unterschiedlich. Zwar war das Baugewerbe auch in den ersten neun Monaten 2008 mit 83 Insolvenzverfahren wieder am meisten betroffen, doch verlief die Entwicklung gegenüber 98 Insolvenzen im Vorjahreszeitraum rückläufig (- 15,3 Prozent).

Der Bereich Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen folgt mit 81 Insolvenzverfahren. Hier waren jedoch 3 Unternehmen mehr von Insolvenz betroffen als im Vergleichszeitraum des Vorjahres (+ 3,8 Prozent).

Im Verarbeitenden Gewerbe wurden mit 53 Insolvenzverfahren 3 weniger (- 5,4 Prozent) festgestellt.

Nach Rechtsformen betrachtet meldeten in den ersten neun Monaten 2008 die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) mit 206 Anträgen am häufigsten Insolvenz an (+ 2,5 Prozent).

Es folgten die Einzelunternehmen, Freien Berufe und das Kleingewerbe, die in 173 Fällen vom Insolvenzrecht Gebrauch machten (+ 21,8 Prozent).

Mit 35 Anträgen gegenüber 27 im vergleichbaren Vorjahreszeitraum stieg die Zahl der Insolvenzen bei Personengesellschaften (OHG, KG, GbR) überdurchschnittlich um 29,6 Prozent.

Im Verhältnis zur Bevölkerungszahl wurde in den kreisfreien Städten mit 166 Insolvenzfällen je 100 000 Einwohner öfter der Gang zum Insolvenzgericht angetreten als in den Landkreisen mit 124 Insolvenzfällen je 100 000 Einwohner.

Die meisten Insolvenzfälle je 100 000 Einwohner wurden in den Städten Eisenach (237) und Gera (204) registriert, die wenigsten im Saale-Holzland-Kreis (71) und im Landkreis Nordhausen (89).



## 190 Tsd. Weihnachtssterne von 23 Thüringer Betrieben gärtnerisch kultiviert

Die Adventszeit – die schönste Zeit des Jahres – bringt neben kulinarischen Genüssen auch sinnliche Freuden. Ein beliebter Schmuck zur Adventszeit ist der Weihnachtsstern, auch Adventsstern oder Christstern genannt.

Nach den Ergebnissen der diesjährigen Zierpflanzenerhebung 2008 wurde diese Zimmerpflanze von 23 Thüringer Betrieben kultiviert. 190 Tsd. Weihnachtssterne wurden zum Verkauf auf Märkten, in spezialisierten Gartenbaubetrieben oder über Verkaufsketten, bei denen Gartenbauerzeugnisse zum Verkaufssortiment gehören, an den Verbraucher abgegeben.

Da diese Pflanzen ihre Blütenpracht zwischen November und Februar voll entwickeln, hat der Weihnachtsstern gerade jetzt Hochkonjunktur. Neben Lichterbogen und Lichterketten sind die Pflanzen in roter, weißer oder gelber Pracht an den Fenstern zu bestaunen.

## Freilandgemüseernte 2008

### *Verkleinerte Erntefläche und geringere Erntemenge als im Jahr 2007*

Thüringer Gemüsebauern ernteten im vergangenen Jahr von 1 669 Hektar insgesamt 44 688 Tonnen Freilandgemüse. Auf einer um 88 Hektar verkleinerten Anbaufläche wurden 5 667 Tonnen Freilandgemüse weniger geerntet als im Jahr 2007.

Der Gemüseanbau in Thüringen wird von fünf Gemüsearten geprägt. Auf diese entfielen im Jahr 2008 drei Viertel der gesamten Gemüseerntemenge. Diese fünf Gemüsearten waren

- 17 564 Tonnen Weißkohl (2007: 19 843 Tonnen, - 11,5 Prozent),
- 6 863 Tonnen Blumenkohl (2007: 6 969 Tonnen, - 1,5 Prozent),
- 5 082 Tonnen Speisezwiebeln (2007: 6 299 Tonnen, - 19,3 Prozent),
- 2 902 Tonnen Buschbohnen (2007: 4 096 Tonnen, - 29,1 Prozent) und
- 1 839 Tonnen Spargel (2007: 2 182 Tonnen, - 15,7 Prozent).

Die hohen Ertragsleistungen vom Jahr 2007 wurden bei den genannten Gemüsearten nicht erreicht und es wurde mit Ausnahme von Blumenkohl auch das langjährige Mittel der Jahre 2002 bis 2007 verfehlt.

Auf der Grundlage der Meldungen der Ernte- und Betriebsberichterstatter wurden für die in Thüringen verbreiteten Gemüsearten im Landesdurchschnitt folgende Flächenerträge ermittelt:

Weißkohl erbrachte einen Flächenertrag von 73,6 Tonnen je Hektar (t/ha). Damit wurden je Hektar 2,5 Tonnen weniger geerntet als im Jahr 2007 und der Ertrag im langjährigen Mittel der Jahre 2002 bis 2007 wurde um 7,4 Tonnen je Hektar unterschritten.

Bei Blumenkohl wurde bei mit einem Flächenertrag von 24,3 Tonnen der Vorjahreswert gleichfalls um 2,5 Tonnen unterschritten, lag jedoch um 2,0 Tonnen über dem sechsjährigen Mittel 2002 bis 2007.

Bei Speisezwiebeln wurde ein Hektarertrag von 35,3 Tonnen erreicht. Das entsprach zum Ergebnis 2007 einem Minderertrag von 3,3 Tonnen. Der langjährige Durchschnitt wurde gleichfalls um 0,5 Tonnen leicht verfehlt.

Buschbohnen brachten im vergangenen Jahr einen Ertrag von 8,6 Tonnen je Hektar. Das Niveau des Jahres 2007 wurde um 3,5 Tonnen und das sechsjährige Mittel um 1,7 Tonnen unterschritten. Niedrigere Erträge waren letztmalig im Jahr 2003 zu verzeichnen.

Die Spargelernte schloss im vergangenen Jahr mit einem Flächenertrag von 5,5 Tonnen ab und verfehlte damit das Niveau des Jahres zuvor um 0,3 Tonnen (2007: 5,8 t/ha) und auch das langjährige Mittel leicht um 0,1 Tonnen (2002/2007: 5,6 t/ha).

### **Knapp 355 900 Rinder am 3. November 2008 in Thüringen**

Nach den Auswertungen der HIT-Datenbank – eine Einzeltierdatenbasis im Herkunfts- und Informationssystem für Tiere – gab es in Thüringen am 3. November 2008 insgesamt 4 487 Rinderhaltungen mit Beständen von insgesamt 355 875 Rindern. Sowohl die Zahl der Rinderhalter als auch die Rinderbestände stiegen gegenüber der Vorerhebung leicht an. Im November wurden 145 Haltungen mehr festgestellt als im Mai 2008. Der Bestand überstieg mit einem Plus von 1,4 Prozent das Ergebnis vom 3. Mai um 4 761 Tiere. Der Rinderbestand setzte sich aus 153 416 Kühen, 56 002 Kälbern und 48 235 Stück Jungrindern im Alter zwischen einem halben Jahr bis unter 1 Jahr zusammen. Weitere 76 776 Rinder hatten ein Alter zwischen 1 bis unter 2 Jahren und 21 446 Tiere waren zum Stichtag 2 Jahre und älter.

Nach Nutzungsrichtungen <sup>1)</sup> wurden 115 849 Milchkühe (gegenüber dem 3. Mai 2008: - 0,3 Prozent), 37 567 sonstige Kühe (- 0,8 Prozent), 71 774 weibliche Zucht- und Nutztiere ab 1 Jahr alt (+ 1,4 Prozent), die zur Ergänzung des Kuhbestandes bereitstehen und weitere 26 448 Tiere im Alter von 1 Jahr und älter (+ 5,9 Prozent), die als Schlachttiere gehalten werden, festgestellt.

### **Schweinebestände im November 2008 unter dem Vorjahresergebnis**

In den landwirtschaftlichen Betrieben Thüringens standen nach dem vorläufigen Ergebnis der Viehbestands-erhebung vom November 2008 insgesamt 736 400 Schweine. Das waren 37 600 Tiere bzw. 4,9 Prozent weniger als zur Erhebung vom November 2007.

Mit Ausnahme von Jungschweinen bis unter 50 Kilogramm Lebendgewicht (182 300 Tiere) waren in allen anderen Nutzungskategorien geringere Bestände zu verzeichnen.

Die massivste Bestandsabstockung trat bei Mastschweinen ein. Insgesamt wurden 213 000 Tiere dieser Nutzungsart ermittelt und damit 36 900 Tiere (- 14,8 Prozent) weniger als vor einem Jahr.

Bei Zuchtsauen wurde ein Bestand von 82 800 Tieren festgestellt, was einer Abnahme um 4,0 Prozent bzw. um 3 500 Tiere entsprach. Dabei erreichten die trächtigen Sauen mit 60 000 Stück annähernd das Niveau vom November 2007 (- 0,9 Prozent). Dagegen lag der Bestand von 22 800 nicht trächtigen Sauen um 11,3 Prozent unter der Vorjahresgröße.

Die Zahl der Ferkel war mit 257 800 Tieren um 3 700 Tiere bzw. 1,4 Prozent niedriger als vor Jahresfrist.

### **Januar bis Oktober 2008: Die Thüringer Industrie im Vergleich**

Von Januar bis Oktober 2008 erhöhte sich der Umsatz in den größeren Industriebetrieben Thüringens <sup>2)</sup> gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum, bei zwei Arbeitstagen mehr, um 7,1 Prozent. In der Summe der neuen Bundesländer wurde mit 4,0 Prozent ein etwas niedrigerer Zuwachs erreicht. Deutschlandweit war der Umsatzanstieg mit 5,3 Prozent ebenfalls geringer. Im bundesweiten Ländervergleich belegt Thüringen den siebten Platz beim Umsatzzuwachs.

<sup>1)</sup> Die Nutzungsrichtung wird nach einer bundeseinheitlichen Methode unter Berücksichtigung der Rasse, der Produktionsrichtung sowie der im Vorjahreszeitraum angefallenen Schlachtungen rechnerisch ermittelt.

<sup>2)</sup> Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

Im Monat Oktober 2008 sank der Umsatz in Thüringen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat, bei gleicher Zahl an Arbeitstagen, um 2,0 Prozent. Neben Thüringen hatten 8 weitere Bundesländer Umsatzeinbußen zu verzeichnen. In der Summe der neuen Bundesländer wurde mit + 0,1 Prozent ein geringfügiger Anstieg erreicht. Deutschlandweit war der Umsatzrückgang mit - 0,8 Prozent nicht so stark.

Sieben Länder erreichten Umsatzzuwächse (Bremen, Brandenburg, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Saarland, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein).

Der Thüringer Absatz auf dem inländischen Markt stieg im Monat Oktober 2008 gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,6 Prozent. In Deutschland stieg der inländische Umsatz mit 0,2 Prozent langsamer. In den Industriebetrieben aller neuen Bundesländer wurde mit - 2,0 Prozent ein Rückgang beim Inlandsumsatz ermittelt.

Mit einem inländischen Umsatzzuwachs von 7,7 Prozent von Januar bis Oktober 2008 gegenüber dem Vorjahreszeitraum lag Thüringen über den Deutschlandwerten von 5,6 Prozent. In den Industriebetrieben aller neuen Bundesländer wurde ein Anstieg beim Inlandsumsatz von 3,4 Prozent festgestellt. Beim Umsatzzuwachs im Geschäft mit dem Inland rangierte Thüringen auf dem fünften Platz.

Der Auslandsumsatz Thüringens sank im Monat Oktober 2008 gegenüber dem Vorjahresmonat um 7,3 Prozent. In Deutschland sank der Umsatz in das Ausland mit 2,1 Prozent langsamer. In den Industriebetrieben aller neuen Bundesländer wurde mit + 4,5 Prozent ein Zuwachs beim Auslandsumsatz erzielt.

Die Thüringer Exporte stiegen von Januar bis Oktober 2008 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 5,9 Prozent. In den Industriebetrieben aller neuen Bundesländer wurde mit 5,3 Prozent weniger Zuwachs beim Auslandsumsatz erzielt. In Deutschland stieg der Umsatz in das Ausland mit 4,9 Prozent ebenfalls langsamer. Mit seinem Zuwachs im Auslandsgeschäft rangierte Thüringen auf dem achten Platz.

Die Exportquote, d.h. der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz, betrug in Thüringen im Durchschnitt der Monate Januar bis Oktober dieses Jahres 33,1 Prozent. Damit war sie um 0,1 Prozentpunkte höher als die der neuen Bundesländer und lag um 11,6 Prozentpunkte unter dem deutschlandweiten Wert.

Bei der Beschäftigtenentwicklung hatte Thüringen von Januar bis Oktober 2008 zum gleichen Zeitraum des Vorjahres ein Plus von 5,5 Prozent. In den neuen Bundesländern wurde ebenfalls ein Anstieg um 5,0 Prozent ermittelt; in Deutschland erhöhte sich die Beschäftigtenzahl um 2,5 Prozent. Thüringen lag damit nach Sachsen-Anhalt und Sachsen an dritter Stelle aller Bundesländer.

## **Bruttoanlageinvestitionen in der Industrie 2007 nach Bundesländern**

Im Jahr 2007 investierten die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten<sup>3)</sup> im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (Industrie) in Thüringen eine Gesamtsumme von fast 1,5 Mrd. Euro. Das entsprach einem Anteil von 2,6 Prozent an den gesamtdeutschen Investitionen in Höhe von 55,6 Mrd. Euro. Thüringen lag damit auf Rang 9 in der Länderwertung.

Die Länder mit den höchsten Investitionen im Jahr 2007 waren Bayern (11,9 Mrd. Euro), Nordrhein-Westfalen (10,5 Mrd. Euro), Baden-Württemberg (10,4 Mrd. Euro), Niedersachsen (4,5 Mrd. Euro), Sachsen (3,4 Mrd. Euro), Hessen (3,2 Mrd. Euro) und Rheinland-Pfalz (2,6 Mrd. Euro).

<sup>3)</sup> Zur Entlastung kleinerer Betriebe werden nur die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten befragt.

Vergleichsweise wenig investierten die Bundesländer Mecklenburg-Vorpommern mit 625 Mill. Euro und Bremen mit 583 Mill. Euro.

In Deutschland wurde 3,3 Prozent des Umsatzes investiv gebunden. In Thüringen betrug dieser Anteil 5,0 Prozent. Das war nach Sachsen der 2. Platz unter allen Bundesländern.

Weitere hohe Anteile der Investitionen am Umsatz erreichten Mecklenburg-Vorpommern (4,8 Prozent), Sachsen-Anhalt (4,7 Prozent), Brandenburg (4,7 Prozent) und das Saarland (4,0 Prozent).

Kleinere Anteile der Investitionen am Umsatz wurden in Hamburg mit 1,2 Prozent, in Niedersachsen mit 2,6 Prozent, in Berlin mit 2,7 Prozent und in Schleswig-Holstein mit 2,8 Prozent ermittelt.

Im Jahr 2007 lagen die Investitionen je Beschäftigten in Deutschland bei 9 200 Euro. Thüringen erreichte Platz 8 mit 9 566 Euro.

Spitzenreiter bei den Investitionen je Beschäftigten war Sachsen-Anhalt mit 14 506 Euro. Es folgten Sachsen mit 13 938 Euro, Brandenburg mit 11 734 Euro, Mecklenburg-Vorpommern mit 10 730 Euro, Bremen mit 10 671 Euro und Saarland mit 10 549 Euro.

Geringere Investitionen je Beschäftigten wiesen Schleswig-Holstein mit 7 310 Euro und Hessen mit 7 717 Euro aus.

### **Das Thüringer Ausbaugewerbe im 3. Vierteljahr 2008 im Vergleich**

Die Betriebe des Thüringer Ausbaugewerbes (Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe) <sup>4)</sup> erzielten im 3. Vierteljahr 2008 einen Umsatz in Höhe von 221 Mill. Euro und überboten damit das vergleichbare Vorjahresquartal (bei einem Arbeitstag mehr) um 10,8 Prozent. Unter allen 16 Bundesländern belegte Thüringen bei der Umsatzentwicklung den sechsten Rang.

Der Umsatz in den neuen Bundesländern (einschließlich Berlin) stieg um 8,6 Prozent auf 1,5 Mrd. Euro und damit langsamer als in Thüringen. In Deutschland wurde ein Umsatzanstieg um 10,3 Prozent auf 7,8 Mrd. Euro registriert.

Ende des 3. Vierteljahres 2008 waren in den Thüringer Betrieben des Ausbaugewerbes 8 921 Personen beschäftigt. Das waren 1,8 Prozent (+ 161 Personen) mehr Beschäftigte als Ende des 3. Vierteljahres 2007. In der Rangliste der Beschäftigtenentwicklung aller Bundesländer war das der zwölfte Platz.

In den neuen Bundesländern fiel der Anstieg mit 4,0 Prozent auf 59 Tsd. Personen und in Deutschland mit 5,9 Prozent auf 276 Tsd. Personen deutlich höher als in Thüringen aus.

Verursacht durch den hohen Umsatzzuwachs und den geringeren Beschäftigtenanstieg erhöhte sich die Produktivität (Umsatz je Beschäftigten) in Thüringen um 8,8 Prozent. Im Vergleich der Produktivitätsentwicklung mit allen Bundesländern war dies nach Bayern der zweite Rang. In den neuen Bundesländern (+ 4,4 Prozent) und in Deutschland (+ 4,2 Prozent) stieg die Umsatzproduktivität langsamer.

<sup>4)</sup> Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Die Höhe der Thüringer Umsatzproduktivität lag mit 24 741 Euro unter der der neuen Bundesländer (25 781 Euro) und unter der Deutschlands (28 390 Euro).

Im Thüringer Ausbaugewerbe wurden im 3. Vierteljahr 2008 rund 3,2 Mill. geleistete Arbeitsstunden ermittelt. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal gab es damit einen Anstieg um 1,2 Prozent. In der Rangliste aller Bundesländer war das Platz dreizehn.

In den neuen Bundesländern erhöhte sich die Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden um 5,4 Prozent auf 20,3 Mill. Stunden und im gesamtdeutschen Ausbaugewerbe um 5,4 Prozent auf 89,4 Mill. Stunden.

### **Thüringer Tourismus erreicht im Sommerhalbjahr 2008 fast Vorjahresniveau**

In den Thüringer Beherbergungsstätten mit neun und mehr Betten und auf den Campingplätzen (ohne Dauercamping) sank im Sommerhalbjahr 2008 (Mai bis Oktober) die Zahl der Gästeankünfte geringfügig um 0,6 Prozent auf mehr als 2 Millionen. Die Zahl der Übernachtungen stieg um 0,3 Prozent auf über 5,6 Millionen. Damit konnte in der Zahl der Übernachtungen das gute Ergebnis des Sommerhalbjahres 2007, das von den touristischen Großereignissen der BUGA und des Elisabethjahres geprägt war, auch im Sommer 2008 erreicht werden.

Eine verstärkte Nachfrage ist im Monat Oktober 2008 eingetreten. Sowohl in der Gästezahl als auch in der Zahl der Übernachtungen ist mit 6,8 bzw. 6,5 Prozent ein beachtlicher Anstieg erreicht worden: Über 20 Tsd. Gäste kamen mehr als im Oktober 2007, die 53 Tsd. Übernachtungen buchten. Dabei kamen verstärkt ausländische Gäste in den Freistaat (+ 18,1 Prozent); mit 21 700 Gästeankünften lag ihr Anteil im Oktober 2008 bei 6,8 Prozent (Oktober 2007: 6,2 Prozent).

Unter den ausländischen Besuchern in den Beherbergungsstätten (ohne Camping) belegten auch im Monat Oktober die Gäste aus den Niederlanden (4 661) wieder den ersten Platz, gefolgt von den Gästen aus der Schweiz (1 415) und Österreich (1 404) sowie dem Vereinigten Königreich (1 012) und den USA (1 009).

Betrachtet man die Gäste- und Übernachtungszahlen des Sommerhalbjahres 2008 in den einzelnen Thüringer Reisegebieten so ist der Rückgang in der Gastgeberregion der BUGA (Reisegebiet: Thüringer Vogtland) gravierend. Mehr als ein Viertel weniger Gäste und Übernachtungen musste diese Region im Sommerhalbjahr 2008 verkraften.

Auch der Städtetourismus (Städte Eisenach, Erfurt, Jena und Weimar) konnte die Rückgänge nach den touristischen Großereignissen des Jahres 2007 nur teilweise kompensieren.

Besonders die Gastgeberstadt Eisenach war nach dem Elisabethjahr im Sommerhalbjahr 2008 von Einbußen bei den Gästezahlen (- 18,2 Prozent) und Übernachtungen (- 19,2 Prozent) betroffen.

Die Klassikerstadt Weimar konnte hingegen auch im Sommer 2008 bei den Gästen (+ 8,2 Prozent) und Übernachtungen (+ 4,3 Prozent) ein Plus erzielen.

Besonders erfreulich ist, dass im Monat Oktober auch das Thüringer Vogtland wieder bei den Gästezahlen und bei den Übernachtungen mit + 9,7 bzw. + 8,0 Prozent zulegen konnte. Hier verbuchten insbesondere die Beherbergungsstätten der Stadt Gera (Gästezahl: + 21,6 Prozent, Übernachtungen: + 12,5 Prozent) und der Stadt Altenburg (Gästezahl: + 29,6 Prozent, Übernachtungen: + 45,8 Prozent) einen deutlichen Zugewinn.

## Thüringens Außenhandel im 3. Quartal 2008 mit deutlichem Wachstum

Im 3. Quartal 2008 stiegen nach vorläufigen Ergebnissen sowohl die Exporte (+ 8,3 Prozent) als auch die Importe (+ 8,9 Prozent) Thüringens im Vergleich zum 3. Quartal 2007 deutlich an. Dies war zum überwiegenden Teil auf den intensiven Außenhandel mit europäischen Staaten sowie auf die deutlich gestiegenen Exporte nach Asien und Afrika zurückzuführen.

Ein Großteil der positiven Entwicklung im Thüringer Außenhandel wurde dabei durch das überdurchschnittlich starke Ansteigen der Exporte von „Pharmazeutischen Erzeugnissen“ (+ 112 Mill. Euro) und der Importe von „Erdöl und Erdgas“ (+ 47 Mill. Euro) sowie „Luftfahrzeugen“ (+ 44 Mill. Euro) verursacht. Fast ein Viertel aller Waren lieferte Thüringen an die drei bedeutendsten Empfängerländer Großbritannien, Frankreich und Italien. Circa 17 Prozent aller Importe stammten im 3. Quartal 2008 aus China.

### Ausfuhren

Insgesamt wurden im 3. Quartal 2008 Waren im Gesamtwert von 2,8 Mrd. Euro aus Thüringen ausgeführt. Dies entsprach einem Anstieg der Exporte um 217 Mill. Euro (+ 8,3 Prozent) im Vergleich zum 3. Quartal des Vorjahres.

Diese positive Entwicklung ist insbesondere auf den starken Anstieg der Ausfuhren in europäische Staaten zurückzuführen. Sie stiegen um 7,6 Prozent und umfassten mit 2,2 Mrd. Euro über drei Viertel der gesamten Thüringer Exporte.

Auf die drei bedeutendsten Empfängerländer im 3. Quartal 2008, das Vereinigte Königreich (266 Mill. Euro), gefolgt von Frankreich (218 Mill. Euro) und Italien (182 Mill. Euro), entfielen fast ein Viertel aller aus Thüringen ausgeführten Waren.

Deutliche Steigerungen der Thüringer Ausfuhren im Vergleich zum Vorjahresquartal waren für die Tschechische Republik (+ 39 Mill. Euro), Südafrika (+ 38 Mill. Euro) und Polen (+ 32 Mill. Euro) zu verzeichnen.

Mit einem Anteil von 9 Prozent waren „Fahrgestelle, Karosserien und Motoren für Kraftfahrzeuge“ (255 Mill. Euro) die am stärksten exportierten Güter vor „Personenkraftwagen und Wohnmobilen“ (210 Mill. Euro) und „Pharmazeutischen Erzeugnissen“ (163 Mill. Euro). Bemerkenswert ist dabei insbesondere der sehr deutliche Anstieg der Exporte von „Pharmazeutischen Erzeugnissen“ (+ 221 Prozent) im Vergleich zum 3. Quartal 2007.

### Einfuhren

Spürbare Zuwächse waren auch für die Thüringer Importe zu verzeichnen. Mit einem Wachstum von 8,9 Prozent im Vergleich zum 3. Quartal des Vorjahres stiegen diese sogar noch etwas stärker als Thüringens Exporte. Insgesamt wurden im 3. Quartal 2008 Waren im Wert von 1,8 Mrd. Euro nach Thüringen eingeführt.

Die bedeutendste Quelle der Thüringer Einfuhren war auch im 3. Quartal 2008 die Volksrepublik China. Mit Einfuhren im Wert von 307 Mill. Euro stammten 16,9 Prozent aller Warenlieferungen aus China. Die bedeutendsten europäischen Quellen der Thüringer Importe waren Italien und Polen. Die deutlichsten Zuwächse gegenüber dem 3. Quartal 2007 konnten hingegen die Russische Föderation (+ 62 Mill. Euro), das Vereinigte Königreich (+ 60 Mill. Euro) und die Schweiz (+ 24 Mill. Euro) erzielen.

Mehr als ein Viertel der Einfuhren entfiel auf die drei wichtigsten Warengruppen „Fahrgestelle, Karosserien und Motoren für Kraftfahrzeuge“ (210 Mill. Euro), „Büro- und automatische Datenverarbeitungsmaschinen“ (187 Mill. Euro) und „Erdöl und Erdgas“ (68 Mill. Euro).

### **Durchschnittlich mehr als 31 Kilometer Anfahrtsweg zum Arbeitsplatz**

Die Thüringer Arbeitnehmer legten im Jahr 2004 durchschnittlich 31,4 Kilometer auf dem Weg zur Arbeit zurück <sup>5)</sup>. Bundesweit lag der Durchschnitt bei 23,4 Kilometern. Nach den auf Basis der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2004 ermittelten Angaben, hatten die Thüringer Männer mit einem Arbeitsweg von durchschnittlich 36 Kilometern eineinhalb mal so viel zu fahren wie die Frauen mit durchschnittlich 24 Kilometern. Ab einer Entfernung von 10 Kilometern ist deutlich zu erkennen, dass der Anteil der Männer an den Pendlern insgesamt steigt, je weiter die Fahrstrecke ist.

Basis für diese Auswertungen sind die rund 370 000 Arbeitnehmer, die im Jahr 2004 Wegstrecken für die Entfernungspauschale geltend gemacht haben. Knapp die Hälfte von ihnen, rund 184 000 Personen, mussten zwischen Wohnung und Arbeitsplatz 20 Kilometer und mehr zurücklegen. Insgesamt bewältigten alle Thüringer Arbeitnehmer zusammen ca. 11,6 Mill. Kilometer täglich an einfacher Strecke bei den Fahrten zwischen Wohn- und Arbeitsort, wobei sie den Weg durchschnittlich an 187 Tagen auf sich nahmen. Im gesamten Jahr 2004 kamen so fast 2,2 Mrd. Kilometer zusammen.

Knapp 3,6 Prozent der Pendler (13 206 Personen) legten Anfahrtswege von über 100 Kilometern zurück.

Am mobilsten zeigten sich in Thüringen die Arbeitnehmer im Alter von 40 bis unter 50 Jahren. Ihr Anteil an allen Pendlern betrug 32,7 Prozent, gefolgt von den 30 bis unter 40-Jährigen mit 26,7 Prozent.

Bei einer einfachen Wegstrecke von mehr als 100 Kilometern lag die Altersgruppe von 20 bis unter 30 Jahren mit einem Anteil von 40,5 Prozent an der Spitze, wobei sie diesen Weg durchschnittlich 39-mal im Jahr zurücklegten. Ein Viertel der Pendler, die diesen weiten Arbeitsweg auf sich nahmen, war 30 bis unter 40 Jahre alt und auch noch ein Fünftel 50 bis unter 60 Jahre, wobei die meisten dieser Altersgruppen wöchentlich die Heimreise antraten.

Überwiegend haben die Männer diese weiten Fahrstrecken auf sich genommen. 86,4 Prozent der Pendler, die Entfernungen von mehr als 100 km zurücklegten, waren Männer.

In Thüringen ist der Weg zwischen Wohnung und Arbeitsstätte in den kreisfreien Städten und Landkreisen stark von deren wirtschaftlicher Situation abhängig.

Am wenigsten pendelten die Arbeitnehmer aus den kreisfreien Städten Erfurt, Weimar und Jena sowie aus dem Weimarer Land und dem Landkreis Sonneberg. Hier fuhren die Arbeitnehmer im Durchschnitt weniger als 30 Kilometer. Die Pendler aus dem Unstrut-Hainich-Kreis und dem Kyffhäuserkreis nahmen dagegen mit durchschnittlich mehr als 38 Kilometern die größten Distanzen zwischen Arbeits- und Wohnort auf sich.

<sup>5)</sup> Es wurden nur die Arbeitnehmer einbezogen, die in der Einkommensteuererklärung Fahrtkosten für den Weg zur Arbeit geltend gemacht haben.

Detaillierte Ergebnisse für die kreisfreien Städte und Landkreise sind unter [www.statistik.thueringen.de](http://www.statistik.thueringen.de) im Internet zu finden. Da die Auswertungen auf den endgültigen Steuerbescheiden basieren, liegen die Zahlen erst mit einer Verzögerung von etwa drei Jahren vor.

### **Oktober 2008: Mehr Unfälle und mehr Verunglückte als im Oktober 2007**

Im Oktober 2008 wurden durch die Thüringer Polizei 5 329 Unfälle aufgenommen. Das waren 380 Unfälle bzw. 7,7 Prozent mehr als im entsprechenden Vorjahresmonat.

Die Zahl der Unfälle mit Personenschaden erhöhte sich dabei um 13,4 Prozent auf 709. Bei den Unfällen mit Sachschaden gab es einen Anstieg um 6,8 Prozent auf 4 620.

Im Oktober 2008 starben auf Thüringer Straßen 28 Menschen bei Straßenverkehrsunfällen. Das waren 9 Menschen mehr als im Oktober 2007. Unter den Todesopfern waren Fahrer bzw. Mitfahrer von 1 Mofa, 5 Motorrädern, 16 Personenkraftwagen, 1 Lastkraftwagen, 1 Fahrrad und 4 Fußgänger. Darüber hinaus verletzten sich bei Verkehrsunfällen noch 907 Personen. Das waren 83 Personen bzw. 10,1 Prozent mehr als im Oktober 2007.

Von *Januar bis Oktober 2008* erfasste die Polizei auf Thüringer Straßen 47 494 Straßenverkehrsunfälle. Das waren 1 755 Unfälle bzw. 3,6 Prozent weniger als in den ersten zehn Monaten 2007.

Es gab sowohl weniger Unfälle mit Personenschaden (- 8,6 Prozent) als auch weniger Unfälle mit Sachschaden (- 2,7 Prozent). Das kumulierte Ergebnis blieb damit weiterhin positiv.

Der Verkehr auf Thüringer Straßen forderte jedoch in den ersten zehn Monaten 169 Menschenleben. Das waren 11 Personen mehr als von Januar bis Oktober 2007. Damit wurde in diesem Jahr siebenmal der Monatswert des Vorjahres überschritten.

Nicht angepasste Geschwindigkeit war bei 1 955 Fahrzeugführern die Ursache für einen Unfall mit Personenschaden. An zweiter Stelle liegt die Ursache Nichtbeachten der Vorfahrt. 1 060 Fahrzeugführer missachteten diese Verkehrsregel und führten einen Unfall mit Personenschaden herbei.

### **Ein Behandlungsfall im Krankenhaus kostete im Jahr 2007 in Thüringen durchschnittlich 3 206 Euro**

Im Jahr 2007 fielen in den Thüringer Krankenhäusern Gesamtkosten in Höhe von knapp 1,9 Mrd. Euro an. Damit stiegen die Gesamtkosten gegenüber dem Jahr zuvor um 84,7 Mill. Euro bzw. 4,7 Prozent.

Fast zwei Drittel der Gesamtkosten (1,2 Mrd. Euro bzw. 61,4 Prozent) waren Personalkosten. Sie wurden für 23 351 Vollkräfte<sup>6)</sup> ausgegeben, die im Jahresdurchschnitt 2007 in den Thüringer Krankenhäusern beschäftigt waren. Somit stiegen die Personalkosten gegenüber dem Jahr zuvor um 51,1 Mill. Euro bzw. 4,6 Prozent, die Zahl der Vollkräfte stieg um 2,0 Prozent.

Mit 370,9 Mill. Euro wurde fast ein Drittel der Personalkosten (32,0 Prozent) für den Pflegedienst ausgegeben. Im Pflegedienst waren im Jahresdurchschnitt 8 913 Vollkräfte, (38,2 Prozent des Gesamtpersonals) rund um die Uhr für die Pflege und Betreuung der Krankenhauspatienten beschäftigt. Gegenüber dem Jahr zuvor stieg die Zahl der Vollkräfte im Pflegedienst um 0,8 Prozent, deren Personalkosten um 1,2 Prozent.

6) Als Vollkräfte im Jahresdurchschnitt werden die auf volle tarifliche Arbeitszeit umgerechneten Beschäftigten bezeichnet.



Ein weiteres knappes Drittel der Personalkosten wurde mit 336,9 Mill. Euro bzw. 29,1 Prozent für den ärztlichen Dienst verausgabt. Im Durchschnitt des vergangenen Jahres waren 3 678 Vollkräfte als Ärzte (15,8 Prozent des Gesamtpersonals) für die ärztliche Versorgung der Patienten in den Thüringer Krankenhäusern tätig. Gegenüber dem Jahr 2006 stieg die Zahl der Vollkräfte im ärztlichen Dienst um 3,8 Prozent, deren Personalkosten um 10,2 Prozent.

Weitere Personalkosten entfielen im Jahr 2007 in Höhe von 161,2 Mill. Euro auf den medizinisch-technischen Dienst. Der Anteil an den Personalkosten insgesamt betrug 13,9 Prozent.

Einen weiteren Schwerpunkt der Personalkosten bildeten mit 110,7 Mill. Euro die des Funktionsdienstes. Deren Anteil lag bei 9,5 Prozent.

Mehr als ein Drittel der Krankenhauskosten (37,7 Prozent) entfiel auf die Sachkosten. Im Jahr 2007 betrugen sie 712,6 Mill. Euro. Gegenüber dem Jahr zuvor stiegen sie um 33,6 Mill. Euro bzw. 4,9 Prozent.

Von den Sachkosten entfielen im vergangenen Jahr fast die Hälfte (353 Mill. Euro bzw. 49,5 Prozent) auf den medizinischen Bedarf, wie z.B. Arzneimittel, ärztliches und pflegerisches Verbrauchsmaterial, Instrumente, Narkose- und sonstiger OP-Bedarf, Laborbedarf und Implantate.

Fast 14 Mill. Euro wendeten die Krankenhäuser für Zinsen und ähnliche Aufwendungen sowie für Steuern auf. Die Kosten für Ausbildungsstätten betrugen mehr als 3 Mill. Euro.

Werden die Gesamtkosten bereinigt um Bestandteile, die nicht im unmittelbaren Zusammenhang mit der stationären Leistungserbringung anfallen, wie z.B. Kosten der Ambulanz sowie Kosten für wissenschaftliche Forschung und Lehre, so erhält man die pflegesatzfähigen Kosten. Diese können wiederum auf die aufgestellten Betten, Behandlungsfälle und auf die Berechnungs- und Belegungstage bezogen werden.

Im Jahr 2007 betrugen die pflegesatzfähigen Kosten mehr als 1,7 Mrd. Euro. Somit stiegen sie gegenüber dem Vorjahr um 5,1 Prozent.

Auf die Berechnungs- und Belegungstage bezogen, lagen die Kosten im Jahr 2006 bei 381 Euro. Das waren 18 Euro mehr als im Jahr 2006.

Bei einer durchschnittlichen Verweildauer der stationär behandelten Patienten von 8,4 Tagen (2006: 8,6 Tage) ergaben sich rein rechnerisch Kosten in Höhe von 3 206 Euro (2006: 3 126 Euro) pro Behandlungsfall.

Auf ein Krankenhausbett entfielen im vergangenen Jahr durchschnittlich Kosten in Höhe von 108 000 Euro, im Jahr 2006 waren es 101 727 Euro.

### **Konzessionsabgaben brachten den Kommunen 51 Mill. Euro ein**

Die Thüringer Kommunen haben im Zeitraum von Januar bis September 2008 rund 51 Mill. Euro aus Konzessionsabgaben eingenommen. Dies waren 1,5 Mill. Euro bzw. 3,3 Prozent weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Für die Kommunen in den neuen Bundesländern besteht seit dem 1.1.1992 die Möglichkeit, Konzessionsabgaben im Rahmen von Konzessionsverträgen einzunehmen. Konzessionsverträge werden in der Regel alle 20 Jahre vergeben.

Konzessionsabgaben sind Entgelte, die Versorgungsunternehmen (Strom, Gas, Wasser, Fernwärme) an die Kommunen entrichten. Des Weiteren gibt es Konzessionsabgaben für Verkehrsbetriebe und Verbundbetriebe.

Die Kommunen stellen dafür z. B. die öffentlichen Verkehrswege wie Straßen, Wege und Plätze für die unmittelbare Versorgung mit Energie an die Letztverbraucher im Gemeindegebiet zur Verfügung.

### **Jahresteuerrate am Jahresende erstmals wieder unter 1 Prozent**

Im Dezember 2008 lag der Verbraucherpreisindex in Thüringen bei 106,4 (Basis 2005 = 100). Zum Vormonat erhöhten sich die Preise um 0,3 Prozent. Die Jahresteuerrate betrug im Dezember 0,9 Prozent. Zuletzt wurde eine Teuerungsrate von unter 1 Prozent im Jahr 2004 registriert. Der Verbraucherpreisindex Thüringens, wie auch Deutschlands, zeigt gegenwärtig einen starken Rückgang der Inflation. Die noch bis zur Jahresmitte anhaltende überdurchschnittliche Inflationsentwicklung von bis zu 3 Prozent, insbesondere ausgelöst durch die rapiden Rohstoffpreiserhöhungen, ist zunächst abgebremst worden.

Sinkende Preise sind jedoch nicht für alle Güter des Warenkorb festgestellt worden. Das Preisniveau der Nahrungsmittel insgesamt erhöhte sich zum Vormonat um 0,6 Prozent, für saisonabhängige Nahrungsmittel (dazu gehören z.B. Obst, Gemüse und frischer Fisch) sogar um 5,5 Prozent. Binnen Jahresfrist wurden für diese Teilindizes Teuerungsrate von 2,9 bzw. 1,2 Prozent festgestellt. Obschon die Fleischpreise zum Vormonat November z.T. leicht nachgaben, bewegten sich die Teuerungsrate bei den Fleischsorten zwischen 4 und 13 Prozent. Wer frischen Fisch zum Festtag servieren wollte, musste im Dezember tiefer in die Tasche greifen, denn hier erhöhten sich die Preise um 3,3 Prozent zum Vormonat bzw. um 5,4 Prozent zum Vorjahresmonat.

Die Preise für Heizöl- und Kraftstoffe sanken zum Jahresende erneut; um 11 Prozent zum Monat November 2008 und um 12,8 Prozent zum Dezember 2007.

Das inzwischen zu einer der wichtigen Urlaubs- und Reisezeit gewordene Jahresende sorgte für kräftige Preiserhöhungen im Vergleich zum Vormonat bei Pauschalreisen (+ 19,8 Prozent) sowie bei Mieten für Ferienwohnungen (+ 66,7 Prozent).

Zum Jahresende 2008 kann folgendes kurze Resümee gezogen werden:

Gegenüber dem Vorjahr stieg der Verbraucherpreisindex im Jahresdurchschnitt um 2,4 Prozent. Hervor traten insbesondere Preisentwicklungen bei flüssigen Brennstoffen (+ 31,7 Prozent), Personenbeförderung im Luftverkehr (+ 10,3 Prozent), Molkereiprodukten und Eiern (+ 14,7 Prozent), Brot und Getreideerzeugnissen (+ 8,0 Prozent) sowie für Telefon- und Telefax- (- 14,6 Prozent) und Informationsverarbeitungsgeräte (- 16,3 Prozent).

Edgar Freund

Tel.: 0361/3784114 • e-mail: Edgar.Freund@statistik.thueringen.de

## Thüringen aktuell

Die wirtschaftliche Entwicklung in den Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten im Bereich Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe kam im Monat Oktober 2008 etwas ins Stocken. Die Produktion, der Umsatz, die Auftragseingänge und die Produktivität gingen gegenüber dem Vorjahresmonat zurück (bei gleicher Zahl an Arbeitstagen). Die Beschäftigtenzahl lag jedoch über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Im Vergleich zum Vormonat gingen alle genannten Kennziffern zurück, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, dass ein Arbeitstag weniger zur Verfügung stand.

Im Bauhauptgewerbe waren im Oktober 2008 die Produktivität und die Auftragseingänge höher als im gleichen Vorjahresmonat, der Umsatz blieb konstant. Im Vergleich zum Vormonat waren der Umsatz, die Produktivität und die Beschäftigtenzahlen angestiegen; die Produktion und die Auftragseingänge gingen zurück.

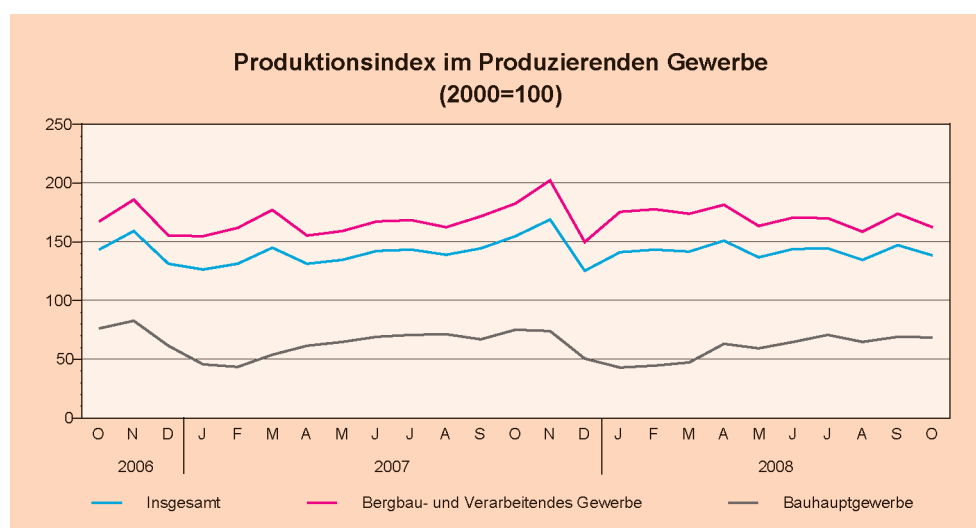
Die Zahl der Arbeitslosen war im Oktober 2008 gegenüber dem Vormonat weiter zurückgegangen und lag auch deutlich unter dem vergleichbaren Vorjahreswert.

### Produzierendes Gewerbe

Der **Index der Produktion** (Basis: 2000 = 100) im Produzierenden Gewerbe erreichte im Oktober 2008 einen Wert von 138,3, was einem Rückgang gegenüber dem Vormonat von 5,9 Prozent entsprach. Im Vergleich zum gleichen Vorjahresmonat war der Produktionsindex um 10,6 Prozent gesunken.

**Produktionsindex  
ging zurück**

In den ersten zehn Monaten des Jahres 2008 war der durchschnittliche Produktionsindex jedoch um 2,1 Prozent höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres, wobei der Zuwachs ausschließlich im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe erzielt wurde.



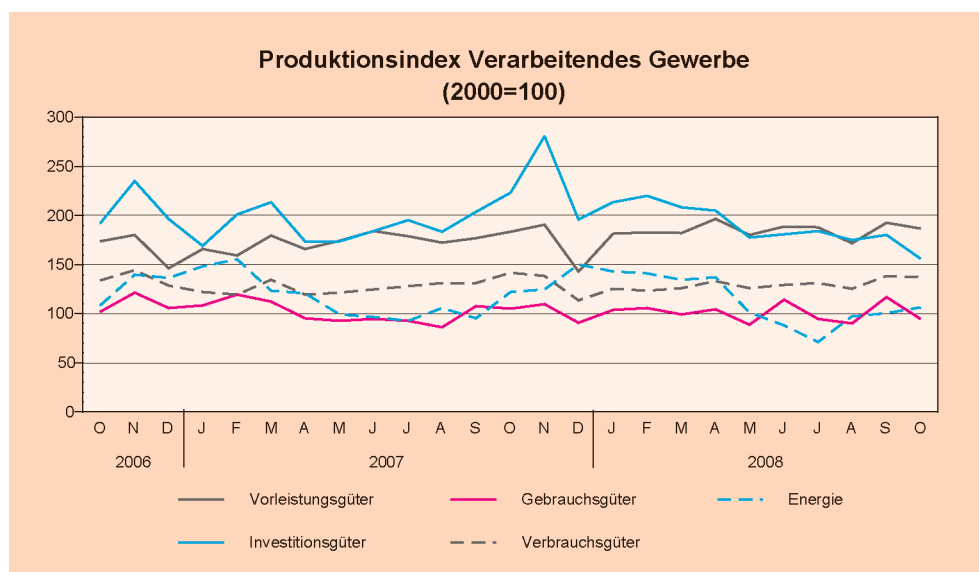
## Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe lag der **Produktionsindex** (Basis: 2000 = 100) im Oktober 2008 mit einem Wert von 162,3 um 11,1 Prozent unter dem des gleichen Vorjahresmonats. Gegenüber dem Vormonat sank der Produktionsindex um 6,6 Prozent.

### Deutlicher Produktionsrückgang bei den Investitionsgüterproduzenten

Im Vergleich zum Oktober 2007 konnten nur die Vorleistungsgüterproduzenten einen Produktionsanstieg verzeichnen (+1,6 Prozent). In den anderen vier Hauptgruppen ging die Produktion zurück, darunter am stärksten bei den Investitionsgüterproduzenten (-30,1 Prozent).

Im Vergleich zum Vormonat ging der Produktionsindex ebenfalls in vier Hauptgruppen zurück, darunter wiesen die Gebrauchsgüterproduzenten den größten Rückgang aus (-18,8 Prozent).



Im Zeitraum Januar bis Oktober 2008 erreichte der Produktionsindex im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe einen durchschnittlichen Wert von 170,7 und war damit um 2,8 Prozent höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres (Ende September betrug der Zuwachs noch 4,5 Prozent). Dieses Wachstum wurde von den Vorleistungsgüterproduzenten (+6,3 Prozent) und den Verbrauchsgüterproduzenten (+1,7 Prozent) erzielt, in den anderen Hauptgruppen ging der Produktionsindex zurück.

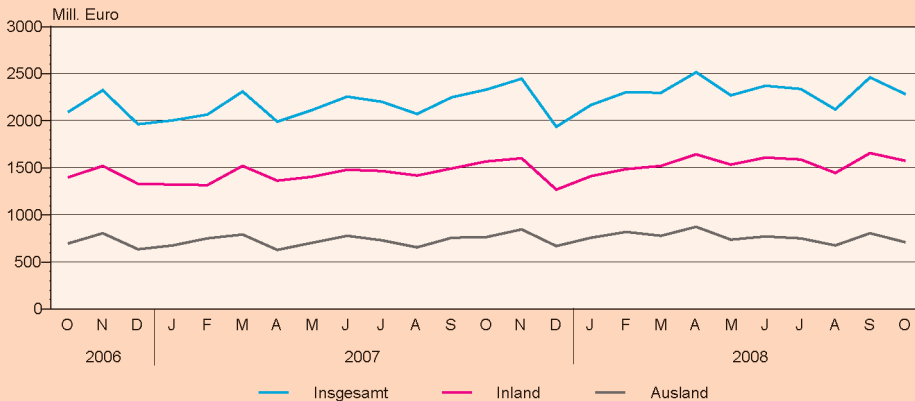
### Umsatzrückgang resultiert aus sinkenden Auslandsumsätzen

Von den Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten des Bereiches Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe wurde im Monat Oktober 2008 ein **Umsatz** von 2 282 Mill. Euro erzielt, 7,2 Prozent bzw. 178 Mill. Euro weniger als im Vormonat (bei einem Arbeitstag weniger). Im Vergleich zum Oktober 2007 ging der Umsatz um 2,0 Prozent bzw. 47 Mill. Euro zurück (bei gleicher Zahl von Arbeitstagen). Dieser Umsatzrückgang resultierte allein aus dem gesunkenen Auslandsumsatz (-7,3 Prozent bzw. -56 Mill. Euro), der Inlandsumsatz war um 0,6 Prozent bzw. 9 Mill. Euro angestiegen.

### Bei Investitionsgüterproduzenten ging Umsatz am stärksten zurück

Der Umsatzrückgang gegenüber Oktober 2007 wurde von den Hauptgruppen der Investitionsgüterproduzenten (-14,3 Prozent) und der Gebrauchsgüterproduzenten (-0,5 Prozent) verursacht. Bei den Verbrauchsgüterproduzenten (+11,7 Prozent) und den Vorleistungsgüterproduzenten (+2,7 Prozent) stiegen die Umsätze gegenüber Oktober 2007 an.

Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

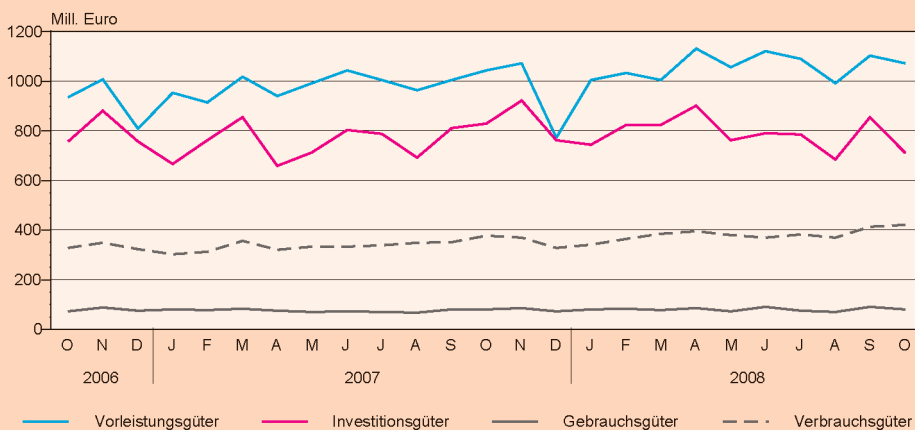


Die Umsatzentwicklung verlief gegenüber Oktober 2007 bei den einzelnen Wirtschaftszweigen sehr unterschiedlich. Während beispielsweise die Wirtschaftszweige Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik (+53,9 Prozent), Ernährungsgewerbe (+20,1 Prozent), Maschinenbau (+19,7 Prozent) und Chemische Industrie (+19,6 Prozent) hohe Umsatzzuwächse erzielten, kam es bei den Herstellern von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (-37,2 Prozent) zu drastischen Umsatzrückgängen.

**Drastische Rückgänge des Umsatzes bei den Herstellern von Kraftwagen und Kraftwagenteilen**

Im Vergleich zum Vormonat erzielten nur die Verbrauchsgüterproduzenten (+1,8 Prozent) einen Umsatzzuwachs. In den drei anderen Hauptgruppen ging der Umsatz zurück, darunter am deutlichsten bei den Investitionsgüterproduzenten (-16,7 Prozent).

Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



Die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen wiesen auch im Vergleich zum Vormonat die höchsten Umsatzrückgänge aus (-35,6 Prozent).

Die **Auslandsumsätze** waren im Oktober 2008 mit einem Volumen von 707 Mill. Euro um 12,1 Prozent bzw. 97 Mill. Euro geringer als im Vormonat und lagen auch um 7,3 Prozent bzw. 56 Mill. Euro unter denen vom gleichen Vorjahresmonat. Die Exportquote (Anteil des Auslandsatzes am Gesamtumsatz) war mit 31,0 Prozent um 1,8 Prozentpunkte niedriger als im Oktober 2007 und lag auch um 1,7 Prozentpunkte unter der vom September 2008. Einen Exportzuwachs gegenüber Oktober 2007 konnten die Hauptgruppen der Verbrauchsgüterproduzenten

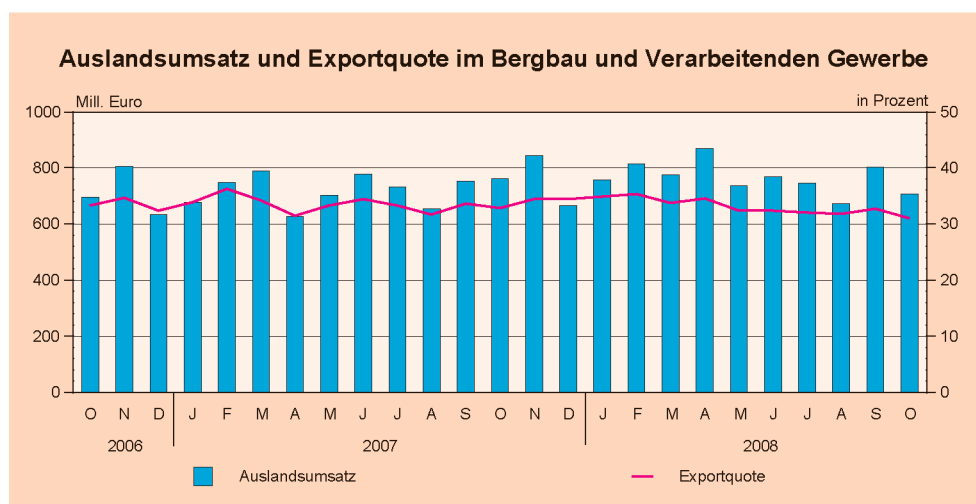
**Auslandsumsätze gingen deutlich zurück**

(+20,0 Prozent) und der Vorleistungsgüterproduzenten (+5,8 Prozent) verzeichnen, während bei den Investitionsgüterproduzenten (-22,0 Prozent) und den Gebrauchsgüterproduzenten (-8,5 Prozent) die Auslandsumsätze zurückgingen. Nach Wirtschaftszweigen betrachtet waren es wiederum die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen, die die höchsten Rückgänge der Auslandsumsätze (-51,6 Prozent gegenüber Oktober 2007) verbuchen mussten.

### Gesamtumsatz Januar bis Oktober 2008 noch bei + 7,1 Prozent

Bei einer kumulativen Betrachtung der Monate Januar bis Oktober 2008 lag der Gesamtumsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe noch um 7,1 Prozent bzw. 1,5 Mrd. Euro (bei zwei Arbeitstagen mehr) über dem Wert des gleichen Vorjahreszeitraums (Ende September war der Umsatz um 8,2 Prozent höher als im gleichen Vorjahreszeitraum). Das Umsatzvolumen stieg damit auf 23,1 Mrd. Euro. Der Inlands- und der Auslandsumsatz erhöhten sich dabei um 7,7 Prozent bzw. 5,9 Prozent (+1,1 Mrd. Euro bzw. +0,4 Mrd. Euro). Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) sank dadurch um 0,4 Prozentpunkte auf 33,1 Prozent.

Die höchste Exportquote (46,3 Prozent) in den ersten zehn Monaten des Jahres 2008 wies nach wie vor die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten aus, wobei deren Exportquote gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum jedoch um 1,2 Prozentpunkte zurückging.



Am Umsatzwachstum waren in den ersten zehn Monaten des Jahres 2008 ebenfalls alle vier Hauptgruppen beteiligt, wobei die Verbrauchsgüterproduzenten und die Vorleistungsgüterproduzenten den größten Anstieg verzeichnen konnten (+13,4 Prozent bzw. +7,4 Prozent).

### Beschäftigtenzahl in der Industrie ging im Oktober gegenüber Vormonat leicht zurück

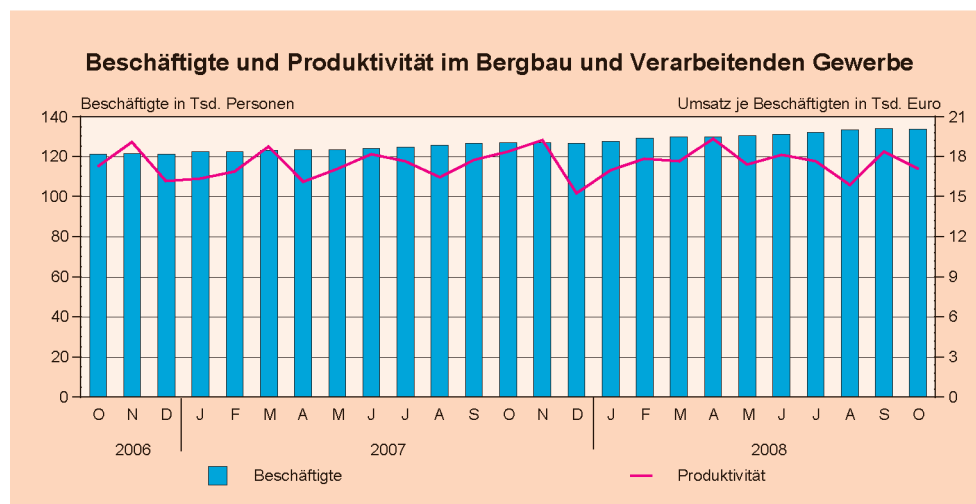
Im Oktober des Jahres 2008 waren insgesamt 133 607 **Beschäftigte** im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten) tätig. Damit hat sich die Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vormonat etwas verringert (-0,2 Prozent bzw. -296 Personen). Im Vergleich zu Oktober des Vorjahres konnte die Beschäftigtenzahl um 5,3 Prozent bzw. 6 709 Personen erhöht werden. Dieser Beschäftigtenzuwachs erfolgte in allen vier Hauptgruppen, darunter der stärkste bei den Investitionsgüterproduzenten (Zuwachs um 7,4 Prozent bzw. 2 794 Personen).

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl war in den ersten zehn Monaten des Jahres 2008 um 5,5 Prozent höher als im gleichen Vorjahreszeitraum. Dieser Beschäftigtenzuwachs erfolgte ebenfalls in allen Hauptgruppen und der größte wiederum bei den Investitionsgüterproduzenten (+8,3 Prozent).

Der **Umsatz je Beschäftigten** (Produktivität) war im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Oktober 2008 mit 17 077 Euro um 7,0 Prozent niedriger als im Vormonat und lag auch um 6,9 Prozent unter dem vergleichbaren Vorjahreswert.

**Produktivität in der Industrie ging im Oktober zurück**

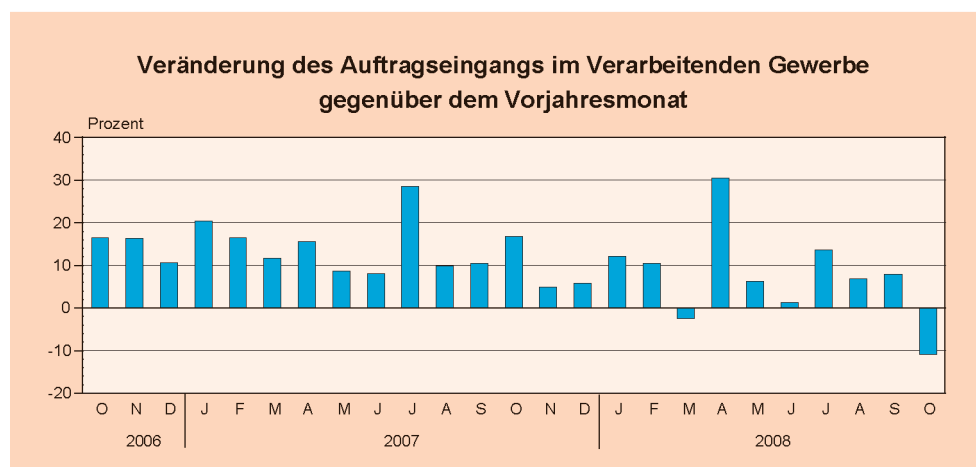
Im Zeitraum Januar bis Oktober 2008 war die Produktivität durchschnittlich um 1,5 Prozent höher als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Produktivität stieg in diesem Zeitraum in den Hauptgruppen der Verbrauchsgüterproduzenten (+12,0 Prozent), der Vorleistungsgüterproduzenten und der Gebrauchsgüterproduzenten (jeweils +1,9 Prozent). Bei den Investitionsgüterproduzenten ging die Produktivität um 4,0 Prozent zurück.



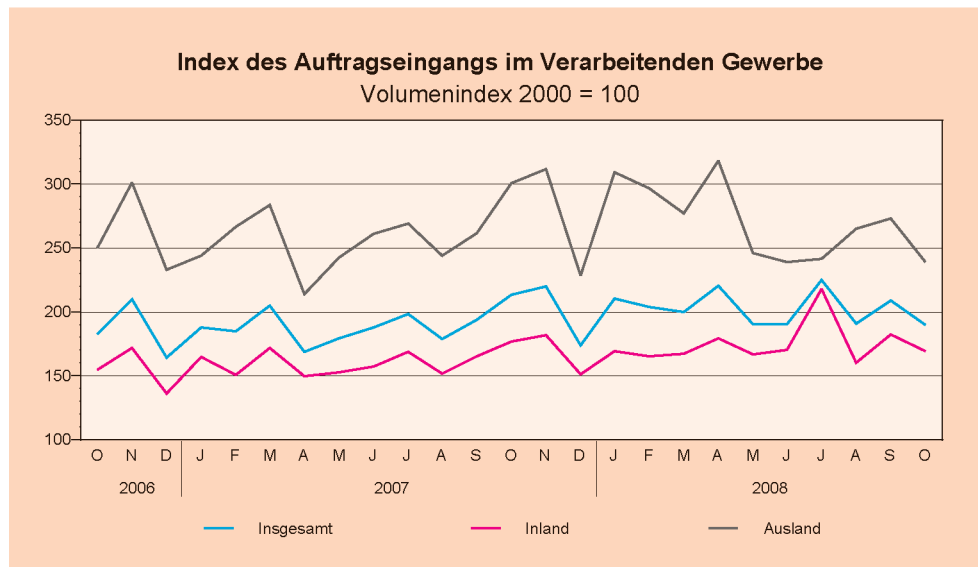
Die Zahl der geleisteten **Arbeitsstunden** war im Monat Oktober 2008 mit 18,7 Mill. Stunden um 4,5 Prozent höher als im Oktober des Vorjahres, lag jedoch um 1,9 Prozent unter dem Wert vom September 2008. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag betrug 6,7 Stunden (Oktober 2007: 6,7 Stunden; September 2008: 6,5 Stunden).

Der Volumenindex des **Auftragseingangs** (2000 = 100) war in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes im Monat Oktober 2008 mit einem Wert von 189,7 um 11,0 Prozent niedriger als im gleichen Vorjahresmonat und lag auch um 9,1 Prozent unter dem Wert des Vormonats.

**Auftragslage hat sich im Monat Oktober verschlechtert**



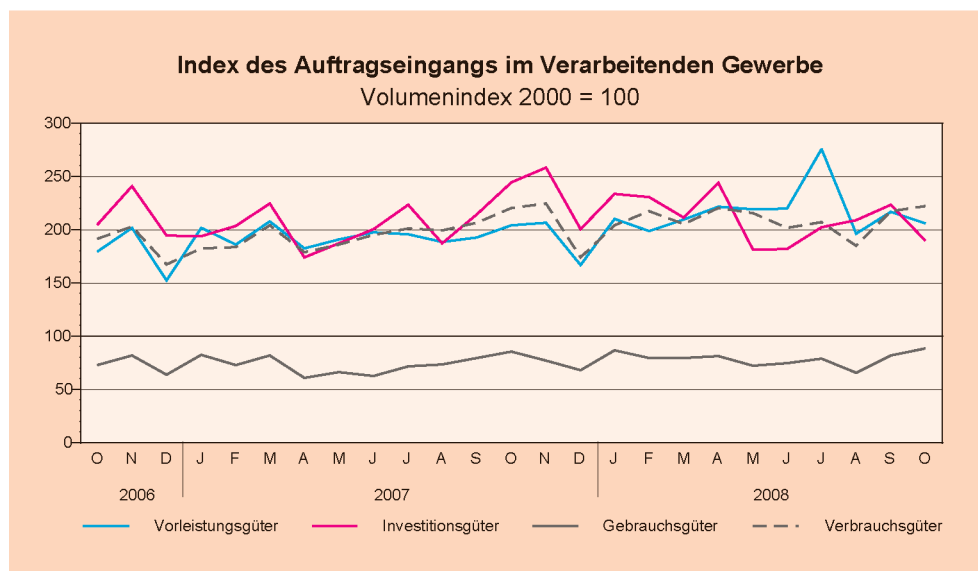
Der Rückgang des Auftragseingangsindex gegenüber Oktober 2007 beruhte überwiegend auf dem Rückgang der Auftragseingänge aus dem Ausland (-20,5 Prozent); aber auch die Auftragseingänge aus dem Inland gingen zurück (-4,2 Prozent).



Betrachtet man den Volumenindex des Auftragseingangs (2000 = 100) im Zeitraum Januar bis Oktober 2008, so lag dieser mit einem Durchschnittswert von 203,0 um 7,0 Prozent über dem des vergleichbaren Zeitraums 2007. Die Auftragseingänge aus dem Inland stiegen dabei um 8,6 Prozent und die aus dem Ausland um 4,6 Prozent.

**Vorleistungsgüterproduzenten hatten die beste Auftragslage**

Steigende Auftragseingänge verzeichneten in diesem Zeitraum alle vier Hauptgruppen, darunter die Vorleistungsgüterproduzenten mit dem höchsten Anstieg (+11,7 Prozent).

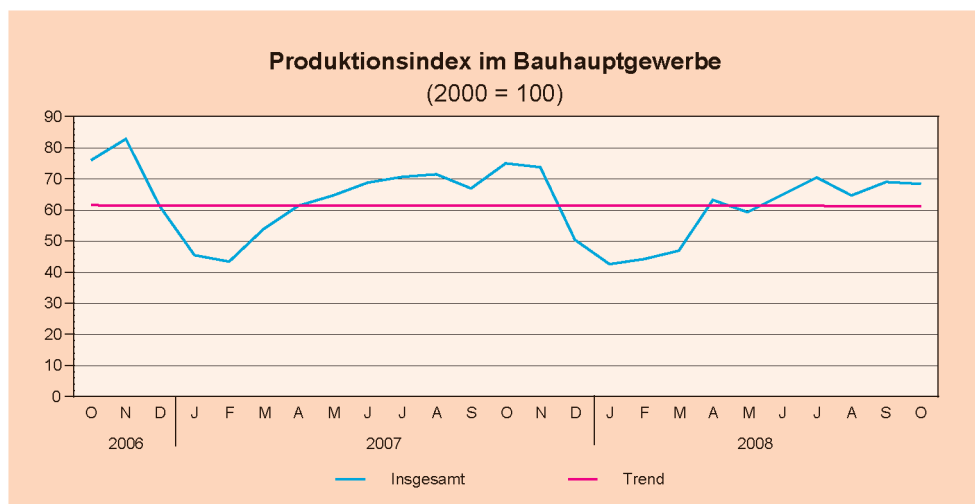




## Bauhauptgewerbe

Im Bauhauptgewerbe war der **Produktionsindex** (Basis: 2000 = 100) im Oktober 2008 mit einem Stand von 68,4 um 1,0 Prozent niedriger als im Vormonat und lag auch um 8,8 Prozent unter dem Niveau des gleichen Vorjahresmonats.

Insgesamt war der Produktionsindex in den ersten zehn Monaten des Jahres 2008 durchschnittlich um 4,4 Prozent niedriger als der entsprechende Wert des Vorjahres.



Im Oktober 2008 erzielten die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten des Bauhauptgewerbes einen **Gesamtumsatz** von 205 Mill. Euro. Damit war der Umsatz genau so hoch wie im vergleichbaren Vorjahresmonat. Während der baugewerbliche Umsatz im öffentlichen und Straßenbau um 8,7 Prozent anstieg, ging er im Wohnungsbau um 14,6 Prozent und im gewerblichen Bau um 11,8 Prozent zurück.

**Umsatz im Bauhauptgewerbe auf gleichem Niveau wie im Vorjahresmonat**

Zum Vormonat erhöhte sich der Umsatz um 5,9 Prozent, wobei dieser Anstieg im öffentlichen und Straßenbau (Anstieg des baugewerblichen Umsatzes um 9,9 Prozent) sowie im gewerblichen Bau (+1,2 Prozent) erfolgte.

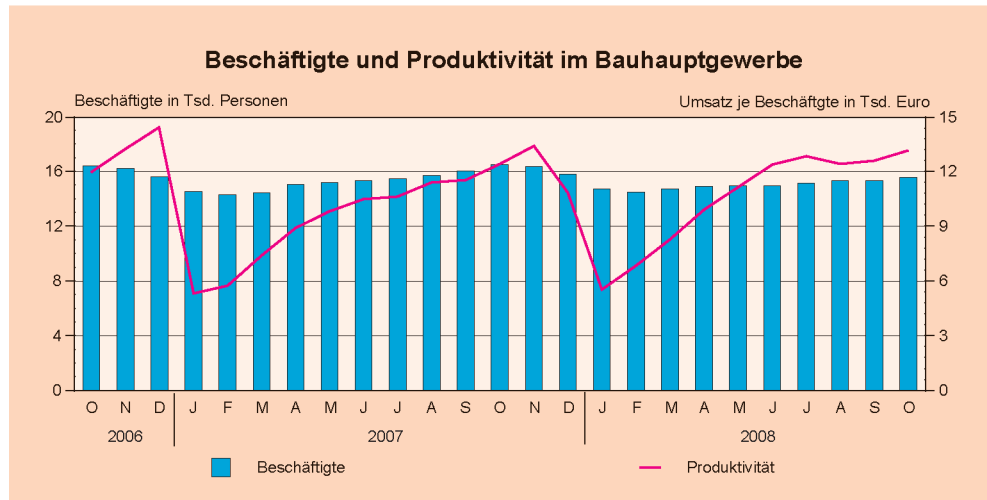
Im Zeitraum Januar bis Oktober 2008 lag der Umsatz im Bauhauptgewerbe mit 1 587 Mill. Euro um 9,8 Prozent über dem Niveau des vergleichbaren Zeitraumes 2007. Dieser Anstieg wurde von allen drei Bereichen erzielt.

Mit den im Oktober 2008 ermittelten 15 577 **Beschäftigten** waren 5,7 Prozent bzw. 938 Personen weniger im Bauhauptgewerbe tätig als im Oktober 2007. Im Vergleich zum Vormonat stieg die Beschäftigtenzahl um 1,5 Prozent bzw. 234 Personen.

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl der Monate Januar bis Oktober 2008 war mit 15 026 Personen um 1,6 Prozent bzw. 244 Personen niedriger als im vergleichbaren Zeitraum 2007.

**Beschäftigtenzahl im Bauhauptgewerbe ging zurück**

Die Produktivität (**Umsatz je Beschäftigten**) im Bauhauptgewerbe war im Oktober 2008 mit 13 160 Euro um 4,3 Prozent höher als im Vormonat und auch um 6,1 Prozent höher als im Oktober 2007.



**Produktivität deutlich gestiegen**

In den ersten zehn Monaten des Jahres 2008 lag die Produktivität im Bauhauptgewerbe durchschnittlich um 11,6 Prozent über dem vergleichbaren Wert des Vorjahres, da der Umsatz anstieg und die Beschäftigtenzahl zurückging.

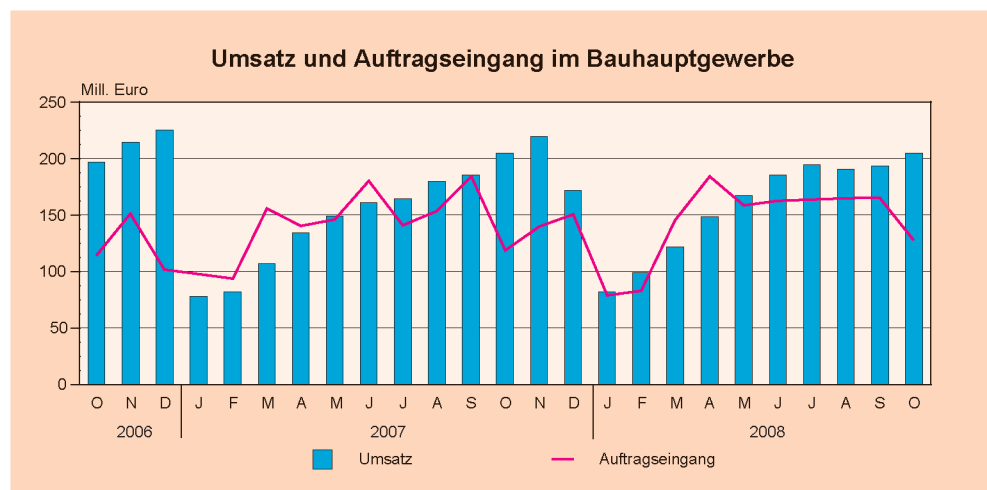
Die Zahl der geleisteten **Arbeitsstunden** hat sich im Oktober 2008 gegenüber dem Vormonat um 2,3 Prozent auf 1 916 Tsd. Stunden verringert. Im Vergleich zu Oktober 2007 ging die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden um 9,0 Prozent zurück. Der Rückgang zum Vorjahresmonat erfolgte sowohl im Wohnungsbau (-18,8 Prozent) als auch im gewerblichen Bau (-9,6 Prozent) und im öffentlichen und Straßenbau (-6,8 Prozent).

In den ersten zehn Monaten des Jahres 2008 waren die geleisteten Arbeitsstunden um 1,2 Prozent niedriger als im gleichen Vorjahreszeitraum. Während sie im gewerblichen Bau um 2,0 Prozent anstiegen, gingen sie im öffentlichen und Straßenbau um 3,1 Prozent und im Wohnungsbau um 3,5 Prozent zurück.

**Auftragseingänge im Oktober 2008 höher als im Vorjahresmonat**

Der **Auftragseingang** im Bauhauptgewerbe ging im Oktober 2008 auf 128 Mill. Euro zurück (Vormonat: 166 Mill. Euro), lag jedoch über dem Wert des vergleichbaren Vorjahresmonats (119 Mill. Euro).

Im Vergleich zum Oktober 2007 haben sich die Auftragseingänge im öffentlichen und Straßenbau um 5 Mill. Euro und im gewerblichen Bau und Wohnungsbau um jeweils 2 Mill. Euro erhöht. Der Volumenindex des Auftragseingangs (2000 = 100) war mit 56,6 um 1,3 Prozent höher als im Vorjahresmonat, lag jedoch um 22,7 Prozent unter dem Wert vom September 2008.



Kumulativ betrachtet lag das Volumen der Auftragseingänge bis Ende Oktober 2008 mit 1 436 Mill. Euro um 24 Mill. Euro über dem vergleichbaren Vorjahreswert.

## Baugenehmigungen

Von Januar bis Oktober 2008 wurden in Thüringen mit den gemeldeten 3 794 Baugenehmigungen bzw. Bauanzeigen 2 193 Wohnungen zum Bau freigegeben. Die Anzahl der genehmigten Wohnungen (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden) lag um 634 Wohnungen (-22,4 Prozent) unter dem Vorjahresniveau.

**Baugenehmigungen für Wohnungen gingen zurück**

Diese Entwicklung traf auf fast alle Wohnungstypen zu, vor allem jedoch auf Wohnungen, die im Rahmen von Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Gebäuden entstehen sollen sowie auf Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern.

Gut 83 Prozent der genehmigten Wohnungen werden in Neubauten entstehen, davon 1 792 Wohnungen in neuen Wohngebäuden und 34 Wohnungen in neuen Nichtwohngebäuden.

Die Bauherren neuer Wohngebäude haben in den ersten zehn Monaten des vergangenen Jahres mit den 1 792 Wohnungen 6,9 Prozent weniger Wohnungen geplant als von Januar bis Oktober 2007. Das ist u. a. auf weniger genehmigte Wohnungen in neuen Einfamilienhäusern zurückzuführen. Ihre Zahl ging um 101 Wohnungen bzw. 8,6 Prozent auf 1 076 Wohnungen zurück.

Die Zahl der genehmigten Wohnungen in neuen Zweifamilienhäusern ging um 26 Wohnungen bzw. 13,3 Prozent auf 170 Wohnungen zurück.

Durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sollen 367 Wohnungen entstehen. Das entspricht nur gut zwei Fünftel (42,6 Prozent) der Um-, Aus- und Erweiterungsbauten der ersten zehn Monate 2007 bzw. einem Minus von 494 Wohnungen.

Die Zahl der genehmigten Wohnungen in neuen Mehrfamilienhäusern lag mit 546 Wohnungen Ende Oktober 2008 erstmals über dem Ergebnis des Vorjahres. Das sind 2,6 Prozent bzw. 14 Wohnungen mehr als in den ersten zehn Monaten 2007.

**Baugenehmigungen für Mehrfamilienhäuser lagen erstmals über Vorjahreszahl**

Einfamilienhäuser bleiben trotz Rückgang die bevorzugte Variante, denn der Anteil der Wohnungen in Einfamilienhäusern an allen genehmigten neuen Wohnungen lag in den ersten zehn Monaten 2008 bei 59 Prozent.

In den ersten zehn Monaten 2008 gaben die Thüringer Bauaufsichtsbehörden 1 289 neue Nichtwohngebäude bzw. Baumaßnahmen für Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Nichtwohngebäuden zum Bau frei.

Die Baunachfrage lag damit, entgegen dem allgemein rückläufigen Trend im Wohnungsbau, um 12,4 Prozent (+142 Baugenehmigungen) über dem vergleichbaren Ergebnis von 2007.

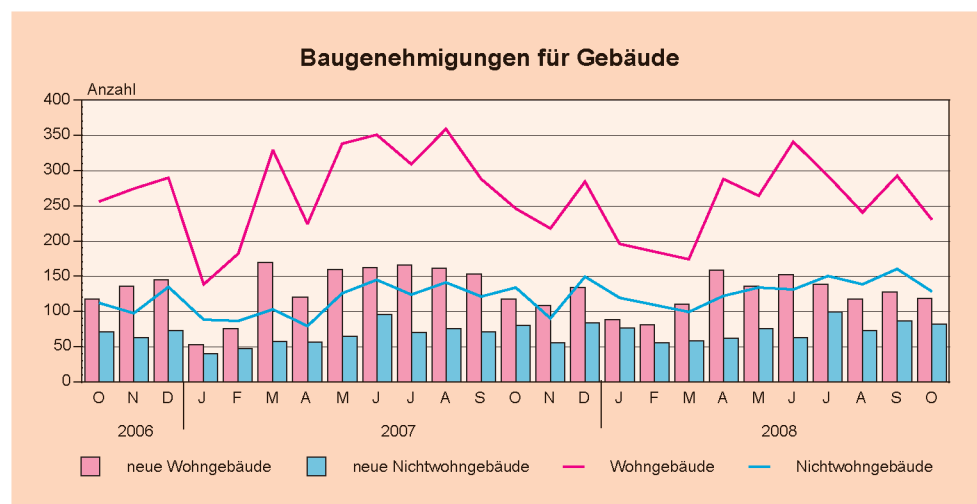
Im Vergleich der ersten zehn Monate 2008 und 2007 lagen die kumulierten Genehmigungszahlen an jedem Monatsende über dem entsprechenden Vorjahreswert.

Da einige Großprojekte enthalten sind, vergrößerte sich in diesem Jahr die genehmigte Nutzfläche gegenüber den ersten zehn Monaten 2007 um mehr als ein Drittel (+34,8 Prozent) auf 739,5 Tsd. m<sup>2</sup>.

## Über die Hälfte der Baugenehmigungen im Nichtwohnbau entfielen auf Neubauten

Von den 1 289 Baugenehmigungen im Nichtwohnbau entfielen 728 auf neue Nichtwohngebäude. Das entsprach einem Anteil von 56,5 Prozent und einem Anstieg gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 11,1 Prozent.

Der genehmigte umbaute Raum fiel mit 4,6 Mill. m<sup>3</sup> um 47,4 Prozent bzw. 1 487 Tsd. m<sup>3</sup> größer aus.



## Handel

Der Thüringer **Einzelhandel** konnte im Oktober 2008 nominal (zu jeweiligen Preisen) ein **Umsatzplus** erwirtschaften. Bei gleicher Anzahl von Verkaufstagen (26) konnte sowohl gegenüber Oktober 2007 mit 1,1 Prozent als auch gegenüber dem Vormonat mit 3,0 Prozent ein Umsatzplus erzielt werden. Real, also unter Ausschaltung der Preisveränderungen, steht im Oktober 2008 im Vergleich mit dem Vorjahresmonat allerdings ein Umsatzminus von 1,4 Prozent zu Buche.

In den einzelnen Thüringer Handelsbranchen ist auch im Oktober 2008 die Umsatzentwicklung im Vergleich mit dem Vorjahresmonat sehr unterschiedlich verlaufen.

## Sonstiger Facheinzelhandel erreichte positive Umsatzentwicklung

Der sonstige Facheinzelhandel erreichte - wie auch schon in den Vormonaten - sowohl auf nominaler Basis mit 3,6 Prozent als auch real mit 3,7 Prozent eine positive Umsatzentwicklung. Bedingt durch die günstige Preisentwicklung konnte hier vor allem der Verkauf von Computer- und Computerzubehör stark zulegen, aber auch die Bau- und Heimwerkermärkte, der Einzelhandel mit Musikinstrumenten und Musikalien sowie der zoologische Bedarf sorgten für überdurchschnittlichen Umsatzzuwachs.

Ähnlich positiv verlief die Entwicklung im „Einzelhandel – nicht in Verkaufsräumen“ (wie Markthandel, Brennstoffhandel), wobei hier saisonale Einflussfaktoren und die allgemeine Preisentwicklung in stärkerem Maß eine Rolle spielen.

Nicht zufrieden stellend ist die Umsatzentwicklung gegenüber Oktober 2007 in den anderen großen Thüringer Handelsbranchen verlaufen (siehe Tabelle). Betrachtet man jedoch die nominale Umsatzentwicklung zum Vormonat September, so ist auch in diesen Bereichen eine Verbesserung eingetreten, die jeweils zu einem Umsatzplus geführt hat.

## Veränderung des Umsatzes und der Beschäftigtenzahlen im Thüringer Einzelhandel <sup>1)</sup>

Wirtschaftsgruppe	Oktober 2008				
	Umsatz			Beschäftigte	
	nominal in jeweiligen Preisen		real in Preisen von 2000		
	Veränderung gegenüber				
	Oktober 2007	September 2008	Oktober 2007	Oktober 2007	September 2008
in Prozent					
<b>Einzelhandel insgesamt</b> (ohne Kraftfahrzeughandel und Tankstellen)	<b>1,1</b>	<b>3,0</b>	<b>- 1,4</b>	<b>0,5</b>	<b>0,8</b>
darunter					
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art <sup>2(3)</sup>	- 0,3	3,5	- 3,4	- 0,4	1,2
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. <sup>2)</sup>	- 2,6	1,7	- 5,9	- 2,3	0,9
Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln usw. <sup>2)</sup>	- 0,6	5,4	- 3,0	- 1,7	0,4
sonstiger Facheinzelhandel <sup>2(4)</sup>	3,6	1,9	3,7	0,2	0,5
Einzelhandel <sup>5)</sup> (nicht in Verkaufsräumen)	20,0	- 5,8	4,8	- 3,0	0,3

1) vorläufige Ergebnisse

2) in Verkaufsräumen

3) z.B. Supermärkte, Kaufhäuser, Verbrauchermärkte

4) z.B. Einzelhandel mit Textilien, Schuhen, Lederwaren, Möbeln, elektrischen Geräten, Computern; Baumärkte; Augenoptiker

5) z.B. Markthandel, Brennstoffhandel, Internethandel

Im Zeitraum von Januar bis Oktober 2008 lag der Thüringer Einzelhandel nominal bei einem geringfügigen Umsatzplus von 0,7 Prozent und real bei einem Umsatzminus von 2,2 Prozent gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Die **Beschäftigtenzahlen** haben sich im Thüringer Einzelhandel in den ersten zehn Monaten des Jahres nur unwesentlich verändert (- 0,3 Prozent).

**Beschäftigtenzahlen  
im Einzelhandel  
annähernd konstant**

## Beherbergungswesen

In den Thüringer Beherbergungsstätten mit neun und mehr Betten und auf den Campingplätzen (ohne Dauercamping) sank im Sommerhalbjahr 2008 (Mai bis Oktober) die Zahl der Gästeankünfte geringfügig um 0,6 Prozent auf mehr als 2 Millionen. Die Zahl der Übernachtungen stieg um 0,3 Prozent auf über 5,6 Millionen. Damit konnte in der Zahl der Übernachtungen das gute Ergebnis des Sommerhalbjahres 2007, das von den touristischen Großereignissen der BUGA und des Elisabethjahres geprägt war, auch im Sommer 2008 erreicht werden.

Eine verstärkte Nachfrage ist im Monat Oktober 2008 eingetreten. Sowohl in der Gästezahl als auch in der Zahl der Übernachtungen ist mit 6,8 bzw. 6,5 Prozent ein beachtlicher Anstieg erreicht worden: Über 20 Tsd. Gäste kamen mehr als im Oktober 2007, die 53 Tsd. Übernachtungen buchten. Dabei kamen verstärkt ausländische Gäste in den Freistaat (+18,1 Prozent); mit 21 700 Gästeankünften lag ihr Anteil im Oktober 2008 bei 6,8 Prozent (Oktober 2007: 6,2 Prozent).

**Steigende Gäste- und  
Übernachtungszahlen  
im Oktober 2008**

Unter den ausländischen Besuchern in den Beherbergungsstätten (ohne Camping) belegten auch im Monat Oktober die Gäste aus den Niederlanden (4 661) wieder den ersten Platz, gefolgt von den Gästen aus der Schweiz (1 415) und Österreich (1 404) sowie dem Vereinigten Königreich (1 012) und den USA (1 009).

Betrachtet man die Gäste- und Übernachtungszahlen des Sommerhalbjahres 2008 in den einzelnen Thüringer Reisegebieten, so ist der Rückgang in der Gastgeber-

region der BUGA (Reisegebiet: Thüringer Vogtland) gravierend. Mehr als ein Viertel weniger Gäste und Übernachtungen musste diese Region im Sommerhalbjahr 2008 verkraften.

Auch der Städtetourismus (Städte Eisenach, Erfurt, Jena und Weimar) konnte die Rückgänge nach den touristischen Großereignissen des Jahres 2007 nur teilweise kompensieren.

Besonders die Gastgeberstadt Eisenach war nach dem Elisabethjahr im Sommerhalbjahr 2008 von Einbußen bei den Gästezahlen (-18,2 Prozent) und Übernachtungen (-19,2 Prozent) betroffen.

### Weimar weiterhin Besuchermagnet

Die Klassikerstadt Weimar konnte hingegen auch im Sommer 2008 bei den Gästen (+8,2 Prozent) und Übernachtungen (+4,3 Prozent) ein Plus erzielen.

Besonders erfreulich ist, dass im Monat Oktober auch das Thüringer Vogtland wieder bei den Gästezahlen und bei den Übernachtungen mit 9,7 bzw. 8,0 Prozent zulegen konnte. Hier verbuchten insbesondere die Beherbergungsstätten der Stadt Gera (Gästekzahl: +21,6 Prozent, Übernachtungen: +12,5 Prozent) und der Stadt Altenburg (Gästekzahl: +29,6 Prozent, Übernachtungen: +45,8 Prozent) einen deutlichen Zugewinn.

### Preisindex

Im Oktober 2008 lag der **Verbraucherpreisindex** in Thüringen bei 106,6 (Basis: Jahresdurchschnitt 2005 = 100). Er war im Vergleich zum Vormonat um 0,1 Prozent niedriger. Die Trends in der monatlichen Preisentwicklung setzten sich damit annähernd fort.

Die Jahresteuering verringerte sich im Vergleich zum September von 2,8 Prozent auf 2,2 Prozent.

Der Rückgang der Teuerungsrate ist nachhaltig auf sinkende Preise für Mineralölprodukte zurückzuführen.

Zum Vormonat entwickelten sich die Preise in den Bereichen Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke, Verkehr und Nachrichtenübermittlung, Freizeit, Kultur und Unterhaltung sowie Bildungswesen rückläufig.

### Obstpreise im Oktober gesunken

Vor allem Obst (-4,2 Prozent) hatte saisonal bedingt günstigere Preise. Hingegen zogen die Preise für verschiedene Gemüsesorten leicht an (+0,6 Prozent). Auch für einige Fleischsorten (Rind-, Schweine- und Geflügelfleisch) beobachteten die Interviewer Preisanstiege bis zu 3 Prozent.

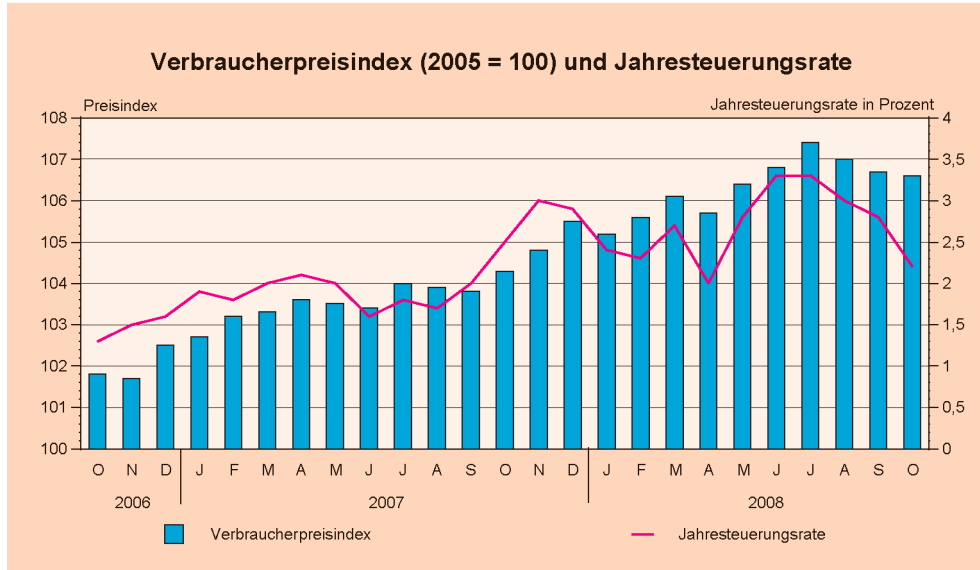
Obwohl deutliche Preisrückgänge zum Vormonat zu beobachten waren, sind die Jahresteueringraten z.B. für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke mit 4,6 Prozent und Haushaltsenergie mit 12,0 Prozent noch sehr hoch.

Die gegenwärtige Situation auf dem Rohölmarkt beeinflusst die Verbraucherpreise erheblich. Die Preise für Heizöl und Kraftstoffe fielen im Oktober im Vergleich zum September um 4,5 Prozent. Binnen Jahresfrist erhöhten sich die Preise um 10,7 Prozent. Obschon die Benzinpreise zum Vormonat sanken, lagen die Jahresteuering bei den einzelnen Kraftstoffsorten zwischen 4 und 12 Prozent.

### Gaspreise zogen kräftig an

Für Gas mussten sich die Kunden auf einen Preisanstieg von rund 8 Prozent zum September einstellen. Die Jahresteuering für Gas war mit 16 Prozent sogar doppelt so hoch. Die Strompreise stiegen sowohl zum Vormonat (+0,3 Prozent) als auch zum Vorjahresmonat (+2,6 Prozent). Andere Waren und Dienstleistungen verteuerten sich zum Vormonat um 1,1 Prozent. Der Anstieg wurde besonders geprägt durch Preiserhöhungen bei der Unterbringung und Verpflegung im Altersheim (+8,9

Prozent) sowie allen Pflegedienstleistungen (zwischen +0,2 und fast +10 Prozent). Zurückzuführen ist dieser Anstieg auf ein erhöhtes Investitionsaufkommen.



### Gewerbeanzeigen

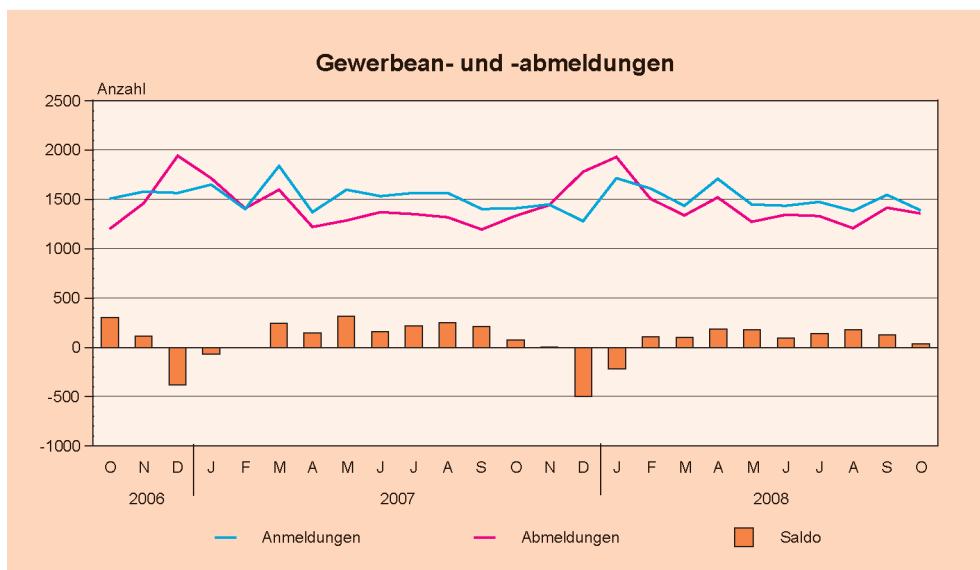
Im Zeitraum Januar bis Oktober 2008 kam es in Thüringen zu 15 146 **Gewerbeanmeldungen** (Vorjahreszeitraum: 15 332) und 14 216 **Gewerbeabmeldungen** (13 788). Auf 100 Gewerbeanmeldungen entfielen somit 94 -abmeldungen, 4 mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum. Am höchsten war dieses Verhältnis weiterhin im Handel und Gastgewerbe mit 110 Gewerbeabmeldungen je 100 Gewerbeanmeldungen. Im Bereich Dienstleistungen und Sonstiges kamen auf 100 Anmeldungen 85 Abmeldungen, im Baugewerbe 90 und im Verarbeitenden Gewerbe 95.

**Relation der Gewerbeabmeldungen zu den Gewerbeanmeldungen hat sich weiter verschlechtert**

32,7 Prozent aller Gewerbeanmeldungen betrafen den Bereich Handel und Gastgewerbe; bei den Gewerbeabmeldungen lag der Schwerpunkt mit 38,4 Prozent aller Abmeldungen ebenfalls in diesem Bereich.

Der Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen betrug per 31.10.2008 insgesamt 930 gegenüber 1 544 im gleichen Vorjahreszeitraum.

**Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen deutlich niedriger als im Vorjahr**

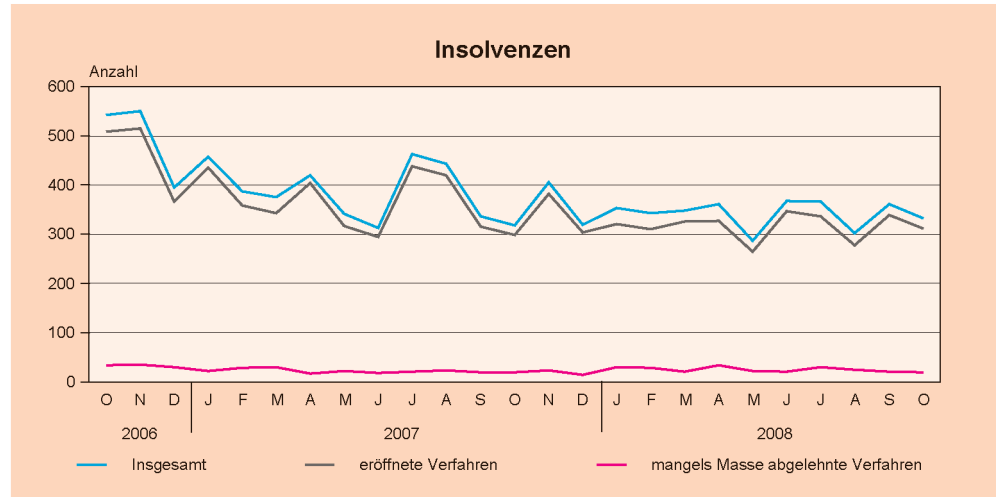


### Insolvenzen

**Zahl der Insolvenzen ging zurück**

Die Amtsgerichte in Thüringen verzeichneten im Monat Oktober 2008 insgesamt 332 Anträge auf Eröffnung eines **Insolvenzverfahrens**, so dass sich deren Zahl seit Jahresbeginn auf 3 422 erhöht hat. Die Zahl der Insolvenzen war damit um 11,2 Prozent bzw. 433 Fälle geringer als von Januar bis Oktober 2007.

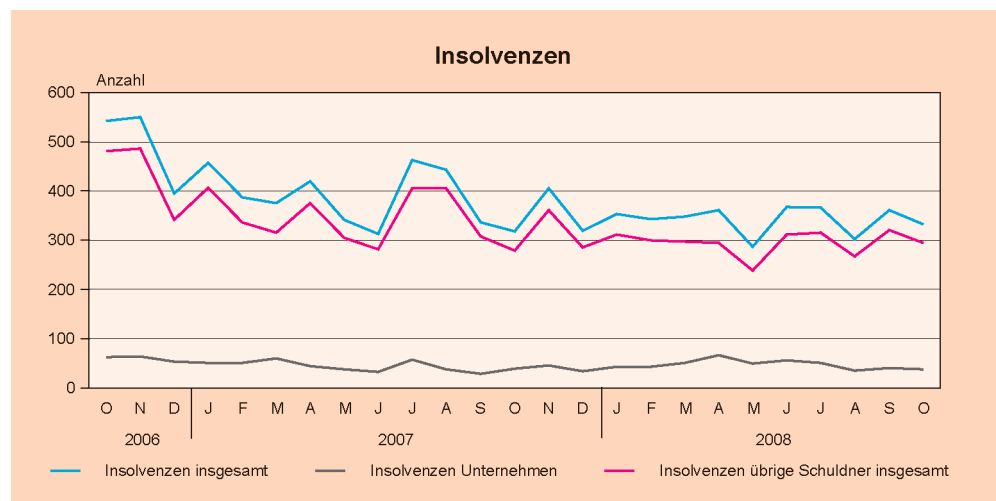
Zur Eröffnung kam es in 3 160 Fällen bzw. 92,3 Prozent aller Insolvenzanträge, da die vorhandene Masse zumindest zur Abdeckung der Verfahrenskosten als ausreichend angesehen wurde. Bei 16 Verfahren wurde ein Schuldenbereinigungsplan angenommen und 246 Verfahren wurden mangels Masse abgelehnt.



Die voraussichtliche Höhe der von den Gläubigern angemeldeten Forderungen belief sich bis Ende Oktober 2008 auf 592 Mill. Euro (Vorjahreszeitraum: 500 Mill. Euro), was einer durchschnittlichen Forderungshöhe von 173 Tsd. Euro je Verfahren entsprach (Vorjahreszeitraum: 130 Tsd. Euro je Verfahren).

**Unternehmensinsolvenzen stiegen an**

Betroffen waren im Zeitraum Januar bis Oktober 2008 insgesamt 471 Unternehmen einschließlich Kleingewerbe (Vorjahr: 436) und 2 951 übrige Schuldner (3 419).



Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag mit 129 Anträgen auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens im Bereich Handel und Gastgewerbe.

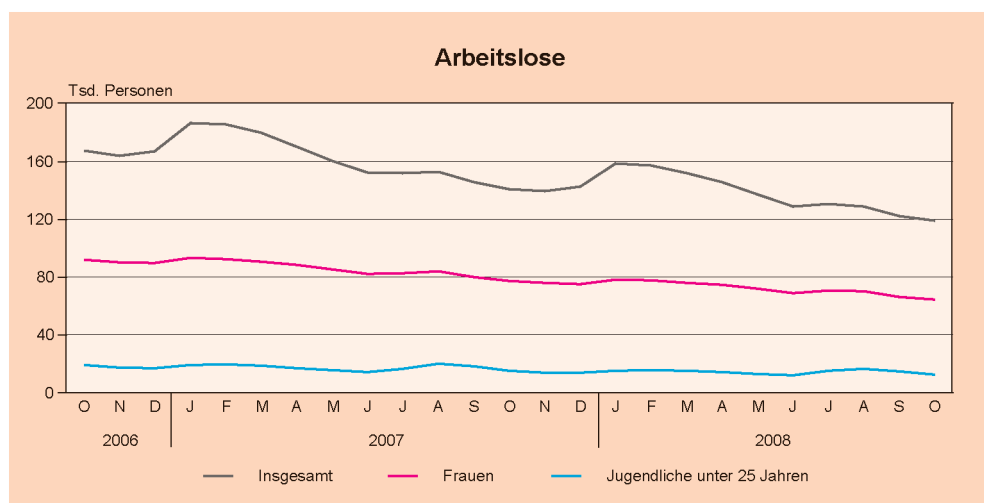


Von den Insolvenzverfahren waren im Berichtszeitraum insgesamt 1 984 Beschäftigte betroffen (Vorjahreszeitraum: 2 507 Beschäftigte).

## Arbeitsmarkt

Die Zahl der **Arbeitslosen** ging im Oktober 2008 gegenüber dem Vormonat um 2,8 Prozent bzw. 3 409 Personen auf 118 825 Personen zurück und lag damit auch um 15,7 Prozent bzw. 22 047 Personen unter der Arbeitslosenzahl des gleichen Vorjahresmonats. Dabei sank die Zahl der weiblichen Arbeitslosen gegenüber Oktober 2007 um 16,8 Prozent bzw. 13 007 Personen und die der männlichen Arbeitslosen um 14,2 Prozent bzw. 9 040 Personen. Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt sank dadurch auf 54,0 Prozent (Oktober 2007: 54,8 Prozent).

**Arbeitslosenzahl  
deutlich unter  
Vorjahreswert**



Die Arbeitslosenquote ging gegenüber dem Vormonat um 0,3 Prozentpunkte auf 10,9 Prozent zurück (im Oktober 2007 lag sie bei 12,7 Prozent). Bei den Frauen betrug die Arbeitslosenquote 12,2 Prozent (Vorjahresmonat: 14,4 Prozent) und bei den Männern 9,7 Prozent (11,2 Prozent).

**Arbeitslosenquote der  
Frauen deutlich höher  
als die der Männer**

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren konnte im Oktober 2008 gegenüber dem Vormonat um 2 007 Personen auf 12 581 Personen verringert werden, wodurch die Arbeitslosenquote der Jugendlichen um 1,4 Prozentpunkte auf 9,0 Prozent zurückging. Im Vergleich zum Oktober 2007 sank die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen um 17,8 Prozent bzw. 2 731 Personen; deren Arbeitslosenquote verringerte sich um 1,5 Prozentpunkte.

Der **Bestand an offenen Stellen** ging im Monat Oktober 2008 gegenüber dem Vormonat leicht zurück (-173 Stellen) und lag bei 14 439 Stellen (Oktober 2007: 15 973 Stellen).

Der **Zugang an offenen Stellen** war mit 7 993 um 9,0 Prozent höher als im Vormonat und lag auch über dem vergleichbaren Vorjahreswert (+7,9 Prozent).

Die Schwerpunkte bei den Zugängen an offenen Stellen lagen in den Sozialpflegerischen Berufen (Zugang um 742 Stellen; Veränderung zum Vormonat: +17,8 Prozent), bei Gartenbauern (440; +26,4 Prozent), Bürofach- und Bürohilfskräften (361; +2,0 Prozent), Warenkaufleuten (239; -3,2 Prozent), bei Berufen im Landverkehr (209; +7,2 Prozent) und übrigen Gesundheitsdienstberufen (205; +8,5 Prozent).

**Hoher Zugang  
an offenen Stellen  
in den sozialpflegerischen  
Berufen**



Sylvia Schlapp  
 Tel.: 0361 37-84130  
 e-mail: Sylvia.Schlapp@statistik.thueringen.de

## Kindertagesbetreuung in Thüringen

### Methodische Hinweise

In der amtlichen Statistik lagen bis zum Berichtsjahr 2002 nur Angaben für die Einrichtungen zur Kindertagesbetreuung vor. Hier wurden im Abstand von vier Jahren – zuletzt zum 31.12.2002 – Angaben über die Einrichtung, die Zahl der genehmigten Plätze sowie zu dem in Einrichtungen tätigen Personal erhoben. Über die in den Einrichtungen betreuten Kinder wurden bisher keine Daten erhoben. Diesem von vielen Seiten zunehmend als Mangel empfundenen Umstand trägt das Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe (Kinder- und Jugendhilfweiterentwicklungsgesetz – KICK) Rechnung, das am 01. Oktober 2005 in Kraft getreten ist.

Erstmals wurden 2006 Angaben zu den Kindern, die in Einrichtungen betreut wurden, erhoben. Zudem liegen Angaben zu den betreuten Kindern in öffentlich geförderter Kindertagespflege und den Kindertagespflegepersonen vor.

Die erweiterten bzw. die neu eingeführten Erhebungen zur Kindertagesbetreuung wurden erstmals zum Stichtag 15. März 2006 durchgeführt und danach in jährlichem Abstand.

Folgende Erhebungsmerkmale werden mit den Statistiken erhoben:

*Für in Tageseinrichtungen oder in Kindertagespflege betreute Kinder:*

- Geschlecht und Alter,
- Migrationshintergrund,
- Förderbedarf des Kindes gemäß Achtem bzw. Zwölftem Buch Sozialgesetzbuch, der in der Einrichtung bzw. in der Kindertagespflege zu einer entsprechenden Leistung führt,
- Schulbesuch (bei Kindern in Einrichtungen),
- Verwandtschaftsverhältnis zur Tagespflegeperson (Kindertagespflege),
- Umfang der öffentlichen Finanzierung (Kindertagespflege),
- gleichzeitig bestehende andere Betreuungsarrangements (Kindertagespflege).

Die Erhebungen sind als Individualerhebung angelegt, d.h. die entsprechenden Angaben werden für jedes einzelne betreute Kind erfragt.

Bei der öffentlich geförderten Kindertagespflege werden nur die Betreuungsverhältnisse berücksichtigt, die mit öffentlichen Mitteln durch die Jugendämter gefördert werden. Darüber hinaus bestehende Tagespflegeverhältnisse auf rein privater Basis, bei denen kein Jugendamt in die Vermittlung oder Förderung eingeschaltet war, werden nicht erfasst.

## **Rechtsgrundlage**

Rechtsgrundlage der Statistik der Kinder und tätigen Personen in Tageseinrichtungen sind §§ 98 bis 103 des Achten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VIII) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3134), zuletzt geändert durch Artikel 2 Abs. 23 des Gesetzes vom 19. Februar 2007 (BGBl. I S. 122), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

## **Auskunftspflicht**

Die Angaben zu den in Kindertageseinrichtungen betreuten Kindern und dem tätigem Personal werden, wie in der früheren Statistik der Kindertageseinrichtungen, bei den Einrichtungen in öffentlicher und freier Trägerschaft der Jugendhilfe erhoben.

Für die Angaben zu den Kindern in öffentlich geförderter Kindertagespflege und zu den Pflegepersonen sind die Jugendämter sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe nach § 69 Abs. 5 und 6 SGB VIII wahrnehmen, auskunftspflichtig.

## **Finanzielle Leistungen zur Unterstützung für Familien von Bund und Land**

Wer Kinder hat, verdient die Unterstützung des Staates. Die Bundes- und Landesregierung berücksichtigt die geänderten Lebensumstände von Familien und stärkt ihre wirtschaftliche Selbstständigkeit. Die finanzielle Unterstützung schafft nach der Geburt eines Kindes den notwendigen Schonraum für einen guten Start in das gemeinsame Leben. Für die Eltern wird es damit einfacher, vorübergehend ganz oder auch nur teilweise auf eine Erwerbstätigkeit zu verzichten (Auszug des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend – Politikbereich Leistungen und Förderung).

### *Elterngeld (finanzielle Leistung vom Bund)*

Das einkommensabhängige Elterngeld wird für Kinder gezahlt, die ab dem 1. Januar 2007 geboren werden. Das bisherige Erziehungsgeld wird dadurch ersetzt. Berufstätige Eltern erhalten nun nach der Geburt eines Kindes ein Jahr lang 67 Prozent des letzten Nettogehalts des zu Hause bleibenden Partners als Elterngeld – mindestens jedoch 300 Euro und maximal 1 800 Euro.

Beteiligt sich auch der zweite Elternteil an der Kinderbetreuung und setzt dafür mindestens zwei Monate im Beruf aus, gibt es dafür zusätzliches Elterngeld.

Der Bezugszeitraum des Elterngeldes kann auf die doppelte Zeit gestreckt werden, wenn es monatlich nur hälftig in Anspruch genommen wird.

### *Thüringer Erziehungsgeld (finanzielle Leistung vom Land)*

Ab 01.07.2006 hat jede Familie mit Kindern im Alter zwischen zwei und drei Jahren Anspruch auf das Thüringer Erziehungsgeld in Höhe von 150 Euro im Monat. Das Thüringer Erziehungsgeld wird mit wachsender Kinderzahl progressiv gezahlt: 200 Euro für das zweite Kind, 250 Euro für das dritte Kind, 300 Euro für das vierte und jedes weitere Kind monatlich.

Außerdem gewährt die Thüringer Landesregierung einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz nicht erst – wie bundeseinheitlich geregelt – ab dem 3., sondern bereits ab dem 2. Lebensjahr. Dies ist ein wichtiger Schritt in Richtung auf eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Besuchen die Kinder im Alter zwischen zwei und drei Jahren eine Kindertagesstätte, fließen pro Kind bis zu 150 Euro des Erziehungsgeldes in die Finanzierung des Kindergartenplatzes.

Die Eltern können ihre Einnahmen aus dem Thüringer Erziehungsgeld

- selbst behalten und die Betreuung ihrer Kinder privat übernehmen,
- an einen Kindergarten ihrer Wahl weiterleiten; (bis zur Höhe von 150 Euro pro Kind und Monat),
- in eine Tagespflege ihrer Kinder geben.

### **Einführung**

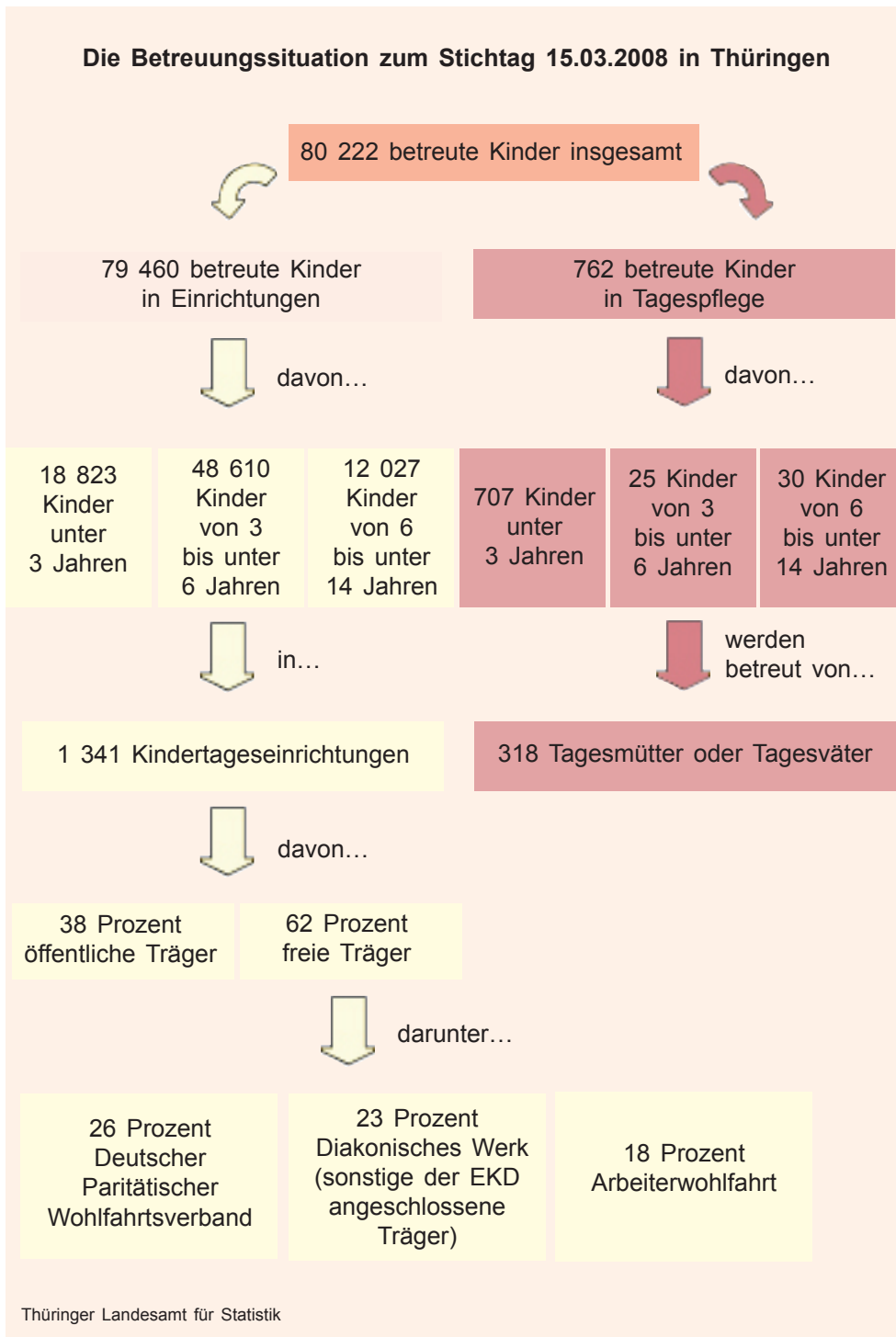
Erziehung fängt zu Hause an. Diesen Spruch hat jeder von uns schon einmal gehört. Wurden die Kinder noch vor rund 100 Jahren bis zur Schulzeit überwiegend von ihren Eltern, Großeltern oder Verwandten betreut, verlagert sich diese Verantwortung heute nicht nur auf die unmittelbare Familie, sondern auch auf die öffentlichen und privaten Einrichtungen. Immer mehr Frauen möchten Familie und Beruf in Einklang bringen. Aber auch für allein Erziehende geben Kinder-einrichtungen ihnen erst die Möglichkeit einer Erwerbstätigkeit nachzugehen. Bei der Auswahl einer Kindertageseinrichtung spielen für die Eltern Fragen über die Nähe der Einrichtung zur Wohnung, die Betreuungszeit, die Essensversorgung, die erzieherische Betreuung und Bildungsangebote aber auch die Trägerschaft einer Einrichtung eine entscheidende Rolle.

Nach dem Thüringer Kindertageseinrichtungsgesetz – ThürKitaG – vom 16. Dezember 2005 hat jedes Kind mit gewöhnlichem Aufenthalt in Thüringen ab dem vollendeten zweiten Lebensjahr bis zum Abschluss der Grundschule einen Rechtsanspruch auf Bildung, Erziehung und Betreuung in einer Kindertageseinrichtung. Für Kinder bis zum vollendeten zweiten Lebensjahr ist ein bedarfsgerechtes Angebot vorzuhalten, wenn ihre familiäre Situation eine Tagesbetreuung erfordert (Auszug aus dem ThürKitaG vom 16. Dezember 2005 § 2 – Anspruch auf Kindertagesbetreuung).

Der nachfolgende Aufsatz soll Auskunft über die Aspekte der Kindertagesbetreuung in Thüringen geben und beantwortet u. a. folgende Fragen: Wie hat sich die

Kindertagesbetreuung in den letzten zwei Jahren entwickelt? Welche Träger sind in Thüringen am meisten vertreten? Wo ist in Thüringen eine Ganztagsbetreuung möglich (7 und mehr Stunden)? Wie ist die Mittagsversorgung in den Thüringer Tageseinrichtungen ausgebaut? Wie hoch ist die Besuchsquote in den einzelnen Kreisen und wo sind noch freie Platzkapazitäten? Wie viele Kinder werden von einer pädagogischen Fachkraft betreut? Oder welchen Bildungsabschluss hat das Personal in der Einrichtung?

### Darstellung der Kindertagesbetreuung 2008 in Thüringen



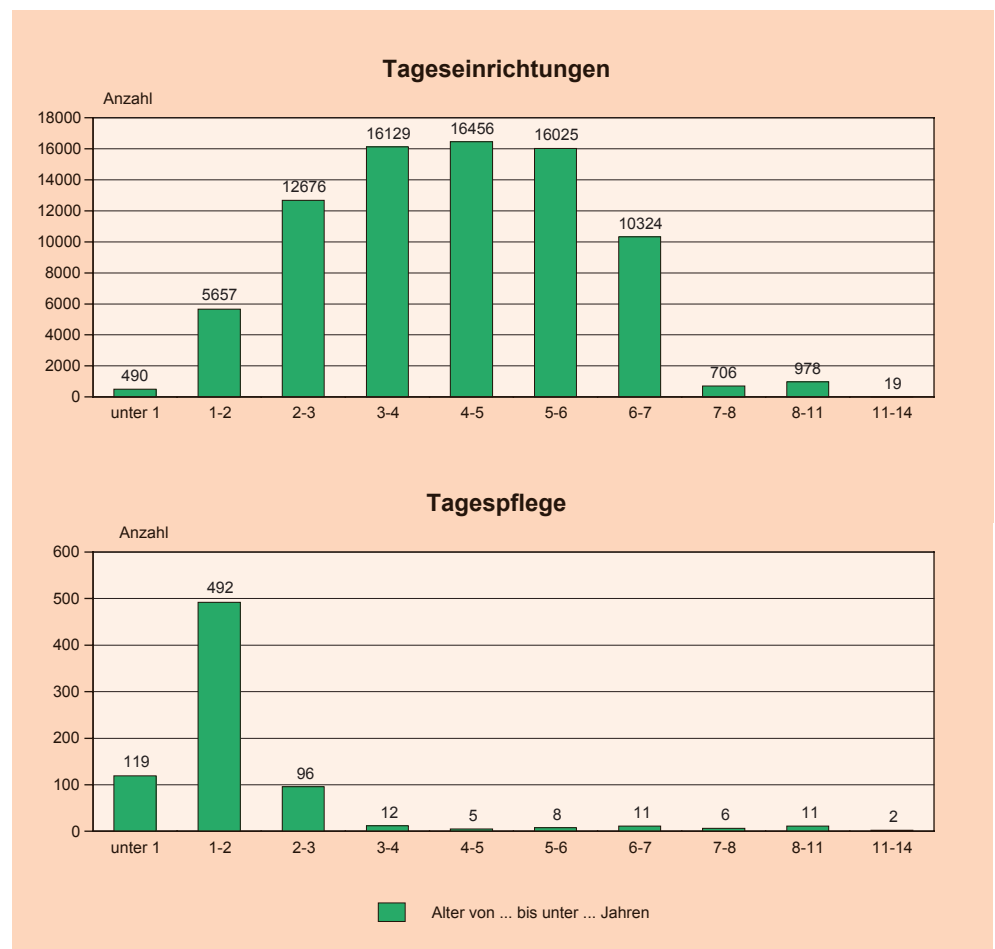
**99 Prozent der Kinder wurden in Tageseinrichtungen betreut**

Zum 15.03.2008 wurden in Thüringen 80 222 Kinder unter 14 Jahren in einer Kindertageseinrichtung oder in Tagespflege betreut. Mit 99 Prozent (79 460 Kinder) besuchten die meisten Kinder in Thüringen eine Kindertageseinrichtung. Nur bei 1 Prozent der Kinder (762) entschieden sich die Eltern für eine Betreuung durch eine Tagesmutter bzw. einen Tagesvater.

Insgesamt gab es 19 530 Kinder unter 3 Jahre. In der Altersgruppe 3 bis unter 6 Jahre gab es 48 635 Kinder, welche auch mit 61 Prozent den höchsten Anteil verzeichnen konnten. 12 057 Kinder waren 6 bis unter 14, hierbei waren 1 681 Schulkinder enthalten, die eine Tageseinrichtung bzw. Hort besuchten.

In allen Altersgruppen konnte auch hier die große Mehrheit in den Tageseinrichtungen festgestellt werden.

**Betreute Kinder in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege am 15.03.2006 nach Altersgruppen**



**annähernde Vollversorgung bei den 3 bis unter 6-jährigen**

Die Besuchsquote, die die Anteilswerte der in der Einrichtung betreuten Kinder einer bestimmten Altersgruppe an allen Kindern dieser Altersgruppe ausdrückt, ist aussagekräftiger als die Absolutzahlen. Bei der Besuchsquote der Kinder unter 6 Jahren zeigten sich in den Altersgruppen bei den Tageseinrichtungen beträchtliche Unterschiede. Während die Besuchsquote der Kinder unter 2 Jahren in Thüringen bei 18,4 Prozent und bei den 2 bis unter 3-jährigen bei 76,1 Prozent lag, konnte

in der Altersgruppe 3 bis unter 6 Jahren eine Besuchsquote von 95,9 Prozent erreicht werden. Hier spricht man von einer annähernden Vollversorgung.

Bei der öffentlich geförderten Kindertagespflege lag die Besuchsquote der unter 2-jährigen bei 1,8 Prozent, bei den 2 bis unter 3-jährigen bei 0,6 Prozent und bei den 3 bis unter 6-jährigen bei Null Prozent.

Die Zahl der Tageseinrichtungen lag zum Stichtag 15.03.2008 mit 1 341 geringfügig unter denen aus dem Jahr 2007 (1 349 Einrichtungen). Außer Kindergärten und altersgemischten Einrichtungen standen in Thüringen 13 Einrichtungen ausschließlich für Kinder im Krippenalter (0 bis unter 2 Jahre) und 2 Einrichtungen ausschließlich für Hortkinder zur Verfügung.

Die genehmigten Plätze stiegen gegenüber dem Vorjahresstichtag von 93 599 auf 93 849 (+ 0,3 Prozent) an.

Beim Blick auf die Trägerschaft von Tageseinrichtungen sind 38 Prozent der Einrichtungen mit 25 684 betreuten Kindern in Öffentlicher Hand. Der höhere Anteil von 62 Prozent mit 53 776 betreuten Kindern ist in Freier Trägerschaft. Von den Freien Trägern wurden fast 70 Prozent der Einrichtungen von dem Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband, dem Diakonischen Werk oder sonstige EKD angeschlossene Träger und der Arbeiterwohlfahrt geleitet.

Insgesamt waren in den Tageseinrichtungen zum Stichtag 12 481 Personen beschäftigt, was einen Zuwachs von 1,9 Prozent bedeutet. In der Kindertagespflege gab es 318 tätige Personen, deren Zahl um 13,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr zunahm. In beiden Einrichtungsformen lag der höchste Altersanteil des pädagogischen Personals im Alter zwischen 45 bis unter 55 Jahren. Das Durchschnittsalter des pädagogischen, Leitungs- und Verwaltungspersonals in den Tageseinrichtungen betrug rund 45 Jahre.

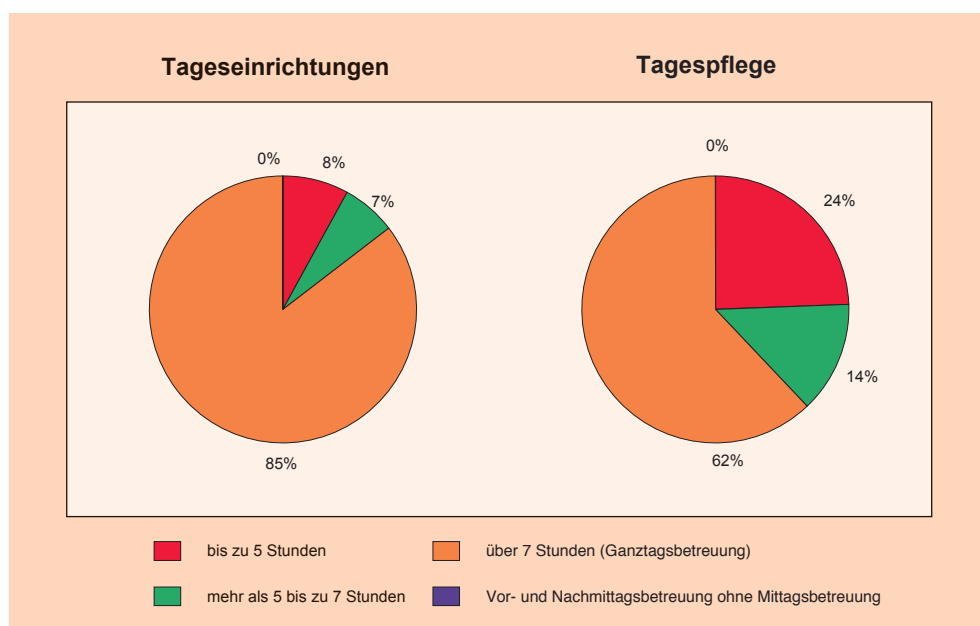
**Das pädagogische, Leitungs- und Verwaltungspersonal war im Durchschnitt 45 Jahre alt**

Zur Frage des Berufsausbildungsabschlusses des pädagogischen, Leitungs- und Verwaltungspersonals gaben die Leiter der Tageseinrichtungen mit knapp 90 Prozent „Erzieher“ an. Einen pädagogischen Hochschul- bzw. Fachhochschulabschluss besaßen knapp 2 Prozent.

In der Tagespflege gaben nur 29 Prozent der Tagesmütter/Tagesväter als Berufsabschluss Erzieher an. Dagegen hatten 58 Prozent einen sonstigen, nichtfachpädagogischen Berufsausbildungsabschluss. Einen pädagogischen Hochschul- bzw. Fachhochschulabschluss besaßen 0,6 Prozent.

Von den 80 222 zu betreuenden Kindern vereinbarten die Eltern mit 85 Prozent eine sogenannte „Ganztagsbetreuung“. Das bedeutet, dass die Kinder in den Tageseinrichtungen bzw. in der Tagespflege mehr als 7 Stunden pro Tag betreut werden.

**Betreuungszeit der Kinder in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege am 15.03.2008**



3 832 betreute Kinder hatten zum Stichtag mindestens einen Elternteil mit ausländischem Herkunftsland. Das waren 5,3 Prozent mehr als zum Vorjahresstichtag. Bei 1 930 Kindern (2,4 Prozent), die in den Tageseinrichtungen und Tagespflege betreut wurden, wurde lt. Einrichtung in der Familie nicht vorrangig deutsch gesprochen. Hier gab es gegenüber dem 15.03.2007 einen Rückgang von 6,3 Prozent.

Bei den weiteren Betrachtungen werden nur die Informationen zu den Tageseinrichtungen und deren betreute Kinder berücksichtigt, da diese mit 99 Prozent den weitaus größten Teil der Kinderbetreuung in Thüringen ausmachen.

**Tageseinrichtungen und genehmigte Plätze**

*Tageseinrichtungen und genehmigte Plätze in Thüringen insgesamt*

Zum Stichtag 15.03.2008 standen unseren „Kleinsten Thüringer Erdenbürgern“ 1 341 Tageseinrichtungen und 93 849 genehmigte Plätze für ihre Betreuung zur Verfügung. Damit ging einerseits die Anzahl der Tageseinrichtungen in den letzten zwei Jahren kontinuierlich zurück (von 1 364 auf 1 341 Einrichtungen), aber die genehmigten Plätze erhöhten sich seit 2006 jährlich (von 93 159 auf 93 849 Plätze).

Somit sind die durchschnittlichen Plätze pro Einrichtung von 68 am 15.03.2006 auf 70 im Jahr 2008 gestiegen.

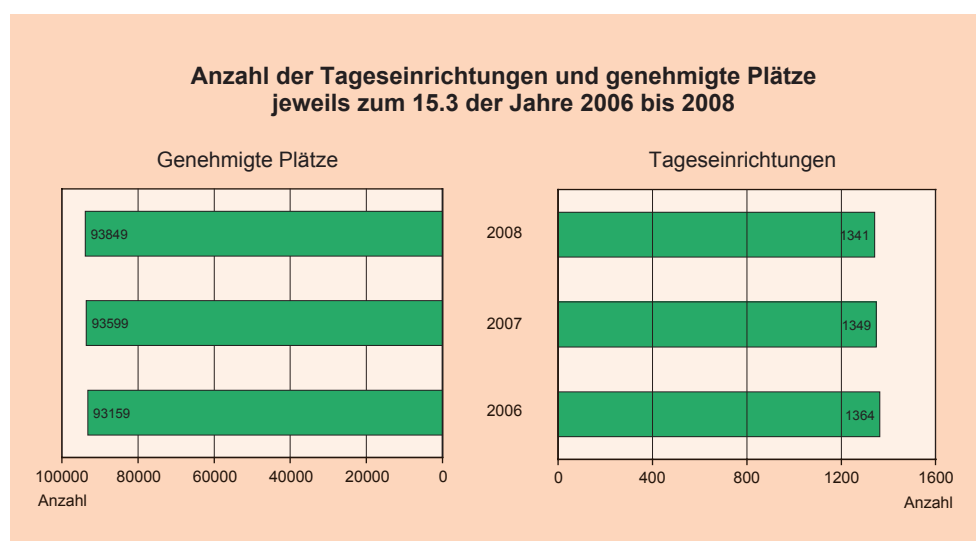


Die rückläufige Entwicklung der Einrichtungen ist hauptsächlich auf die Schließungen bzw. Zusammenlegungen von Einrichtungen in öffentlicher Hand zurückzuführen. Diese nahmen zum Stichtag innerhalb der zwei Jahre um 31 Einrichtungen und 1 054 genehmigte Plätze ab, dem gegenüber konnten aber die Freien Träger den Eltern 8 Einrichtungen und 1 744 genehmigte Plätze mehr zur Verfügung stellen.

Die Angebotsquote, die das Verhältnis zwischen den betreuten Kindern und genehmigten Plätzen ausdrückt, lag am 15.03.2008 in Thüringen bei 84,7 Prozent und nahm mit 0,6 Prozentpunkten gegenüber dem 15.03.2006 geringfügig ab, wobei im Vergleich zum Vorjahresstichtag eine leichte Steigerung festzustellen war.

Gemessen an der Angebotsquote hatten die Thüringer Tageseinrichtungen zum Stichtag 2008 rein rechnerisch noch freie Platzkapazitäten von durchschnittlich rund 15 Prozent und somit hätten thüringenweit noch ca. 14 400 Kinder die Möglichkeit gehabt, eine Tageseinrichtung zu besuchen. Dabei sind natürlich die territorialen Gegebenheiten (Wohnort zu Ort der Kindertagesstätte) sowie persönliche Belange der Eltern zu berücksichtigen

### Anzahl der Tageseinrichtungen und genehmigte Plätze jeweils zum 15.3. der Jahre 2006 bis 2008



### Tageseinrichtungen und genehmigte Plätze in den Kreisen

Die Untersuchung der Tageseinrichtungen und genehmigten Plätze der Jahre 2006 und 2008 in den Kreisen zeigt, dass die Entwicklung in den kreisfreien Städten und Landkreisen unterschiedlich verlief. Während sich in den kreisfreien Städten – mit Ausnahme der Stadt Gera (- 4,8 Prozent) – die Tageseinrichtungen erhöhten bzw. gleich blieben, spiegelte sich die rückläufige Entwicklung der Thüringer Tageseinrichtungen zum großen Teil in den Landkreisen wider. Besonders stark betroffen waren die Landkreise Saale-Holzland-Kreis (- 9,1 Prozent) und der Eichsfeldkreis (- 5,9 Prozent).

**Tageseinrichtungen für Kinder, genehmigte Plätze und Angebotsquote  
(Relation der betreuten Kinder zu den genehmigten Plätzen) am 15.3.2008  
nach Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Tages- einrichtungen		Genehmigte Plätze		Plätze pro Einrichtung		Angebotsquote	
	ins- gesamt	Verän- derung zu 2006	ins- gesamt	Verän- derung zu 2006	ins- gesamt	Verän- derung zu 2006	ins- gesamt	Verän- derung zu 2006
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent		
Stadt Erfurt	96	1,1	7 798	4,0	81	2,9	92,9	- 3,9
Stadt Gera	40	- 4,8	4 442	- 2,7	111	2,2	79,4	1,7
Stadt Jena	57	5,6	4 426	4,7	78	- 0,8	93,3	3,7
Stadt Suhl	16	0,0	1 327	3,1	83	3,1	80,9	- 6,9
Stadt Weimar	34	3,0	2 846	- 0,6	84	- 3,5	90,7	1,7
Stadt Eisenach	18	5,9	1 757	3,9	98	- 1,9	88,2	- 3,3
Eichsfeld	80	- 5,9	5 060	- 4,4	63	1,6	79,6	3,1
Nordhausen	49	- 3,9	3 545	- 1,3	72	2,7	86,3	1,5
Wartburgkreis	95	- 2,1	5 980	3,1	63	5,2	80,1	- 4,0
Unstrut-Hainich-Kreis	73	- 1,4	5 088	- 3,1	70	- 1,8	84,3	5,0
Kyffhäuserkreis	57	- 3,4	3 290	- 1,3	58	2,1	82,3	- 3,8
Schmalkalden-Meiningen	77	- 4,9	5 263	- 0,4	68	4,8	85,8	4,2
Gotha	78	0,0	6 005	2,6	77	2,6	83,6	- 4,2
Sömmerda	52	0,0	3 247	3,7	62	3,7	85,7	- 2,5
Hildburghausen	41	- 2,4	2 684	3,4	65	5,9	84,4	- 2,2
Ilm-Kreis	64	0,0	4 487	0,3	70	0,3	82,9	1,4
Weimarer Land	63	- 1,6	3 741	0,2	59	1,8	86,7	1,0
Sonneberg	36	5,9	2 407	3,7	67	- 2,1	82,5	- 3,6
Saalfeld-Rudolstadt	61	- 3,2	4 513	2,1	74	5,5	86,3	- 3,4
Saale-Holzland-Kreis	60	- 9,1	3 844	- 2,0	64	7,8	81,6	- 0,2
Saale-Orla-Kreis	67	- 4,3	3 706	0,1	55	4,6	79,1	- 2,7
Greiz	71	- 1,4	4 774	1,2	67	2,6	81,5	- 2,3
Altenburger Land	56	1,8	3 619	0,4	65	- 1,4	85,4	- 3,3
<b>Thüringen</b>	<b>1 341</b>	<b>- 1,7</b>	<b>93 849</b>	<b>0,7</b>	<b>70</b>	<b>2,5</b>	<b>84,7</b>	<b>- 0,7</b>

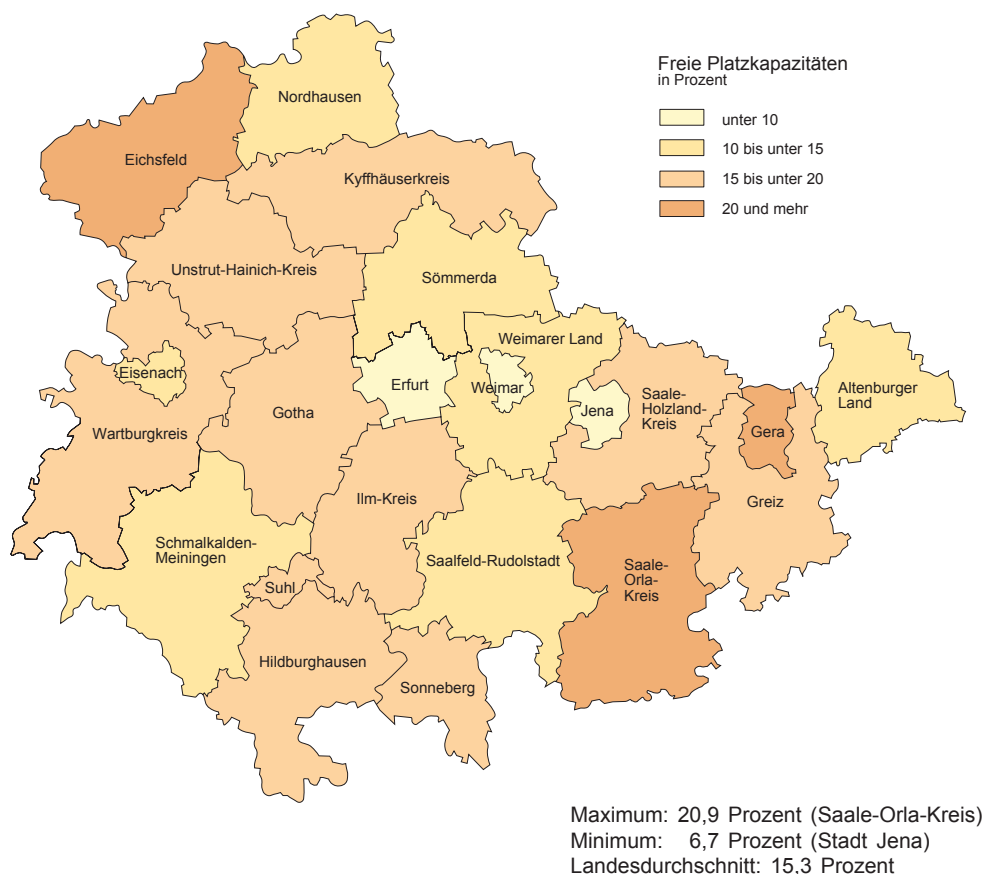
**neu geschaffene  
Plätze regional  
sehr unterschiedlich  
verteilt**

Bei dem zum Stichtag 2008 neu geschaffenen 690 genehmigten Plätzen war auch hier die Verteilung innerhalb der Kreise recht unterschiedlich. Während es in fast allen kreisfreien Städten zu einer Aufstockung der genehmigten Plätze zwischen 3 und 4 Prozent kam, war diese Erhöhung doch in den Landkreisen eher eine Seltenheit. Hier konnte nur in 3 Landkreisen eine Erhöhung in diesem Maße festgestellt werden. In 8 Kreisen wurden weniger genehmigte Plätze als Mitte März 2006 angeboten, wobei aber auch hier zum Stichtag 2008 nicht alle zur Verfügung stehenden Plätze belegt wurden.

Die durchschnittliche Angebotsquote von 84,7 Prozent schwankte in den Kreisen zwischen dem Minimalwert von 79,1 Prozent im Saale-Orla-Kreis und dem Höchst-

wert von 93,3 Prozent in der kreisfreien Stadt Jena. Während in einigen kreisfreien Städten die freien Platzkapazitäten in den Tageseinrichtungen unter 10 Prozent lagen, belief sich in allen Landkreisen die Spanne im zweistelligen Wertebereich, wobei der höchste Wert mit 20,9 Prozent im Saale-Orla-Kreis lag.

### Freie Platzkapazitäten in den Thüringer Kindertageseinrichtungen am 15. 3.2008



### Tageseinrichtungen und genehmigte Plätze nach Trägern

Bei der Betrachtung der Tageseinrichtungen und genehmigten Plätze lief die Entwicklung nach der Trägerschaft zum jeweiligen Stichtag der Jahre 2006 bis 2008 in entgegengesetzter Richtung.

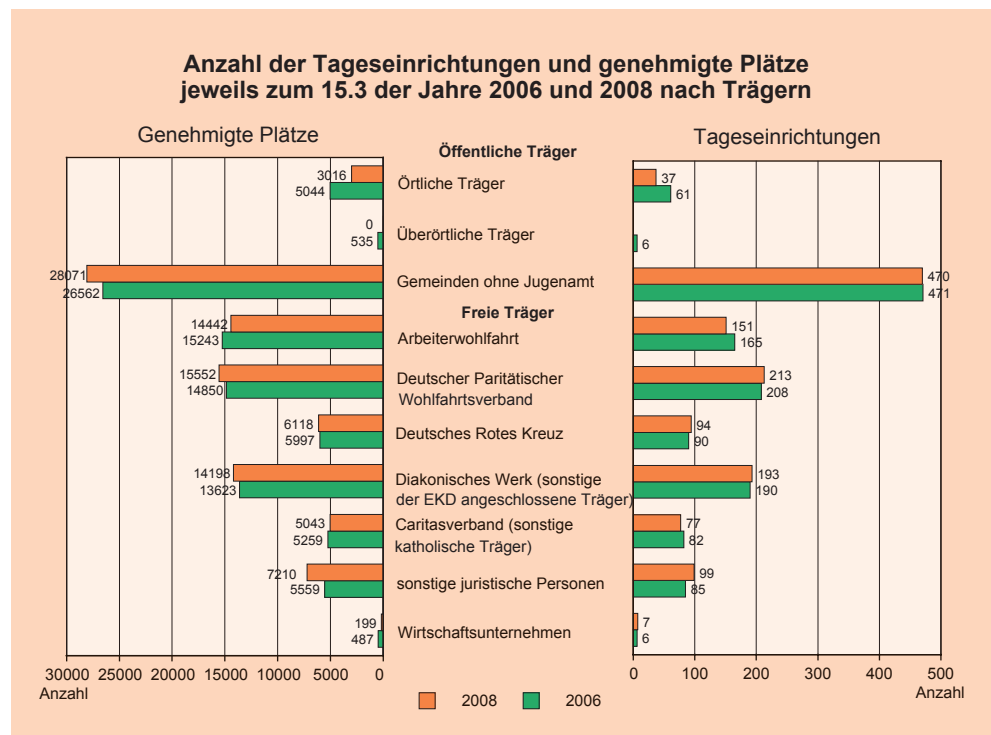
Während die Öffentlichen Träger beständig ihre Tageseinrichtungen und genehmigten Plätze in den letzten zwei Jahren abbauten, konnten die Freien Träger sowohl ihre Einrichtungen als auch ihre Plätze aufstocken. Damit konnten im März 2008 die Freien Träger 62 Prozent der Tageseinrichtungen für sich beanspruchen.

**Die Mehrzahl der Tageseinrichtungen sind in Freier Trägerschaft**

Die ausschlaggebende Rolle spielten in Thüringen die drei Freien Träger „Arbeiterwohlfahrt“, „Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband“ und das „Diakonische Werk und sonstige der Evangelischen Kirche Deutschlands (EKD) angeschlossene Träger“. Sie nahmen einen Anteil der Freien Träger insgesamt von knapp 70 Prozent in Anspruch.

Fast alle Freien Träger konnten zum Stichtag 2008 mehr Einrichtungen als vor zwei Jahren für sich beanspruchen. Lediglich die AWO und der Caritasverband bauten ihre Einrichtungen in den letzten zwei Jahren stetig ab.

Die Angebotsquote war bei allen Trägerschaften ähnlich ausgeprägt und lag zwischen 81 und 91 Prozent. Während bei den Öffentlichen Trägern insgesamt die Angebotsquote in den letzten zwei Jahren konstant abnahm, blieb diese bei den Freien Trägern insgesamt nahezu konstant (2006: 85,9 Prozent; 2007: 85,2 Prozent; 2008: 85,7 Prozent).



### Tageseinrichtungen nach Trägern in den Kreisen

Zum Stichtag 2008 gab es bei der Verteilung der Tageseinrichtungen nach den Trägerschaften auf die Thüringer Kreise große Unterschiede. Während in allen kreisfreien Städten die Anzahl der Tageseinrichtungen in Freier Trägerschaft insgesamt mit Abstand überwog, gab es von den 17 Landkreisen noch 6 Kreise, in denen mehr Einrichtungen in Öffentlicher Hand waren als in Freier Trägerschaft.

Mit einem Blick auf die einzelnen Träger ist auch hier die regionale Verteilung sehr unterschiedlich.

Ein Viertel aller Freien Träger befand sich in der Hand des „Deutschen paritätischen Wohlfahrtsverbands“ und betreute somit die meisten Tageseinrichtungen (213) in Thüringen. Dieser Träger ist in allen kreisfreien Städten und Landkreisen vertreten, wobei im Unstrut-Hainich-Kreis die meisten (23) und in Schmalkalden-Meiningen und Hildburghausen mit jeweils zwei Einrichtungen die wenigsten Tageseinrichtungen vertreten waren.

**Tageseinrichtungen nach Öffentlichen und Freien Trägern  
insgesamt in den Kreisen am 15.3.2008**



Fast genau so viele Einrichtungen wie „Der Paritätische Wohlfahrtsverband“ betreute der kirchliche Träger „Diakonisches Werk und sonstige der Evangelischen Kirche Deutschlands (EKD) angeschlossene Träger“ (193). Auch hier war der Träger in allen kreisfreien Städten und Landkreisen vertreten, besonders aber im Wartburgkreis (25) und in der kreisfreien Stadt Erfurt (23). Im Ilm-Kreis gab es nur zwei Tageseinrichtungen, die diesem Träger angehörten.

Auch die Arbeiterwohlfahrt leistete mit 151 Tageseinrichtungen in ganz Thüringen ihren Beitrag zur Kinderbetreuung. Im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt konnten die meisten Tageseinrichtungen (22) der AWO registriert werden und die wenigsten mit jeweils einer Einrichtung in den kreisfreien Städten Suhl und Eisenach sowie in den Landkreisen Eichsfeld und Weimarer Land. Lediglich im Landkreis Sömmerda gab es keine Kinderbetreuungsmöglichkeit dieses Trägers.

Das Deutsche Rote Kreuz konnte in Thüringen 94 Einrichtungen vorweisen und dominierte mit Abstand in Schmalkalden-Meiningen (26). In 4 Kreisen gab es keine Kinderbetreuungsmöglichkeit von diesem Träger.

Der katholische Träger „Caritasverband/sonstige katholische Träger“ hatte thüringenweit 77 Tageseinrichtungen zu betreuen und konnte sich nur im Eichsfeldkreis mit 44 Tageseinrichtungen für Kinder behaupten. Dies ist sicher auch darin begründet, dass bis heute das Eichsfeld vornehmlich in katholischer Konfession ist. In 12 Kreisen gab es keine Kinderbetreuungsmöglichkeit von diesem Träger.

Außerdem steht den Eltern in Thüringen der Träger „sonstige juristische Personen“ zur Verfügung. Hier gab es 99 Einrichtungen, die aber auch nicht in allen Thüringer Kreisen vertreten waren.

Als letzten Freien Träger gab es in Thüringen die „Wirtschaftsunternehmen“. Hier standen den Eltern nur lediglich sieben Tageseinrichtungen in ganz Thüringen zur Verfügung.

Von den 1 341 Tageseinrichtungen waren 507 in Öffentlicher Hand und die Mehrzahl dieser Tageseinrichtungen war in Trägerschaft der Gemeinde (470 Einrichtungen).

**Mehrzahl der Tageseinrichtungen in Öffentlicher Hand lag in den Landkreisen**

Die meisten Tageseinrichtungen in Öffentlicher Trägerschaft gab es in den Landkreisen (94 Prozent). Besonders im Altenburger Land und im Ilm-Kreis betreute noch 66 Prozent der Einrichtungen insgesamt die Öffentliche Hand. In den restlichen 4 Landkreisen Sömmerda, Hildburghausen, Saale-Holzland-Kreis und Greiz lag dieser Anteil unter 60 Prozent.

**Tageseinrichtungen nach Trägerschaften in den Thüringer Kreisen am 15.3.2008**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Tageseinrichtungen insgesamt	Davon								
		Öffentliche Träger		Freie Träger						
		örtliche Träger	Gemeinde ohne Jugend- amt	Arbeiter- wohlfahrt	Deutscher Paritä- tischer Wohl- fahrtsver- band	Deutsches Rotes Kreuz	Diako- nisches Werk	Caritas- verband	sonstige juristische Personen	Wirt- schafts- unter- nehmen
Stadt Erfurt	96	16	-	12	22	1	23	8	14	-
Stadt Gera	40	1	-	5	12	3	7	1	11	-
Stadt Jena	57	11	-	5	13	4	3	1	20	-
Stadt Suhl	16	-	-	1	7	3	3	-	1	1
Stadt Weimar	34	-	-	5	4	-	6	1	18	-
Stadt Eisenach	18	3	-	1	6	1	7	-	-	-
Kreisfreie Städte	261	31	-	29	64	12	49	11	64	1
Eichsfeld	80	-	22	1	6	4	3	44	-	-
Nordhausen	49	-	17	3	17	4	7	-	1	-
Wartburgkreis	95	-	47	7	4	5	25	7	-	-
Unstrut-Hainich-Kreis	73	-	12	15	23	-	13	10	-	-
Kyffhäuserkreis	57	-	28	6	11	2	9	-	1	-
Schmalkalden- Meiningen	77	-	32	3	2	26	12	1	-	1
Gotha	78	-	36	6	10	3	12	-	11	-
Sömmerda	52	-	30	-	6	7	3	1	4	1
Hildburghausen	41	1	23	4	2	-	11	-	-	-
Ilm-Kreis	64	1	41	8	3	-	2	2	7	-
Weimarer Land	63	1	27	1	13	11	4	-	5	1
Sonneberg	36	-	5	11	7	1	11	-	-	1
Saalfeld-Rudolstadt	61	-	10	22	13	7	7	1	1	-
Saale-Holzland-Kreis	60	1	32	14	3	2	3	-	4	1
Saale-Orla-Kreis	67	-	33	5	17	4	8	-	-	-
Greiz	71	1	39	11	9	4	6	-	1	-
Altenburger Land	56	1	36	5	3	2	8	-	-	1
Landkreise	1 080	6	470	122	149	82	144	66	35	6
<b>Thüringen</b>	<b>1 341</b>	<b>37</b>	<b>470</b>	<b>151</b>	<b>213</b>	<b>94</b>	<b>193</b>	<b>77</b>	<b>99</b>	<b>7</b>

## Betreuung der Kinder unter 6 Jahren

### Betreute Kinder unter 2 Jahren

Zum Stichtag 15. März 2008 wurden thüringenweit 6 147 Kinder unter 2 Jahren in einer Tageseinrichtung betreut. Insgesamt gab es in dieser Altersgruppe 33 489 Jungen und Mädchen und somit blieb ein Großteil der Eltern zur Betreuung ihrer Sprösslinge (81,6 Prozent) in dieser Altersgruppe zu Hause.

**Ein Großteil der Eltern blieb zur Kindererziehung die ersten zwei Jahre zu Hause**

Nachdem im Jahr 2007 die Anzahl der Kleinkinder insgesamt (unter 2 Jahre) gegenüber dem Vorjahr rückläufig war (- 2,8 Prozent), konnte im Jahr 2008 gegenüber 2007 wieder eine positive Tendenz festgestellt (+ 1,6 Prozent) werden. Anders verlief die Entwicklung der betreuten Kinder. Hier konnte in dem Zeitraum 2006 bis 2008 ein stetiger Zuwachs registriert werden, dabei hat sich der Zuwachs der betreuten Kinder im Jahr 2008 zu 2007 verdoppelt (2007: 294 mehr Kinder; 2008: 593 mehr Kinder).

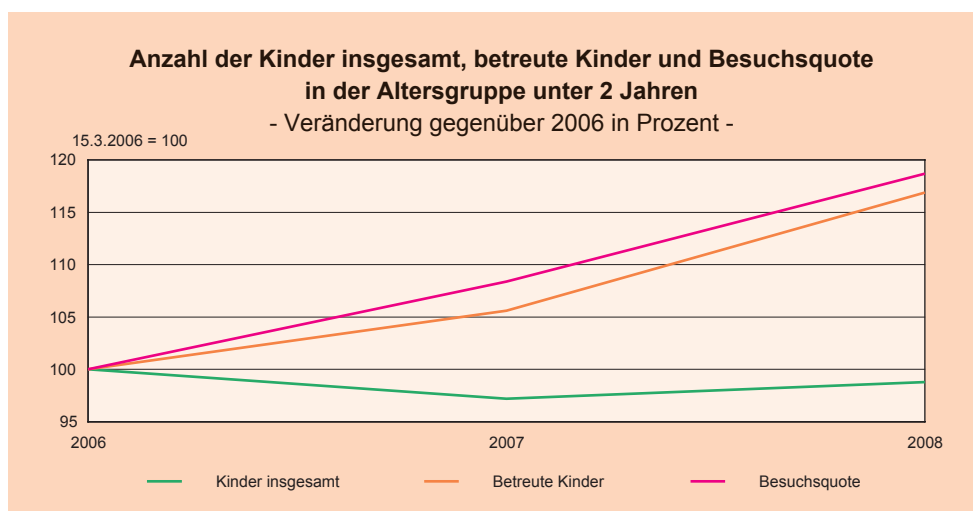
Aufgrund der ansteigenden betreuten Kinder stieg auch die Besuchsquote in den letzten 2 Jahren kontinuierlich an und erhöhte sich somit von 15,5 Prozent im März 2006 auf 18,4 Prozent im März 2008.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Besuchsquote um 1,6 Prozentpunkte und zum März 2006 um 2,9 Prozentpunkte.

Hinsichtlich der steigenden Besuchsquote in den letzten zwei Jahren ist davon auszugehen, dass das zu betreuende Elternpaar wieder einen frühzeitigen Einstieg in das Berufsleben nutzen möchte und auf die Betreuung in den dafür vorgesehen Einrichtungen vertraut.

**Anstieg der Besuchsquote der unter 2-jährigen in den letzten zwei Jahren**

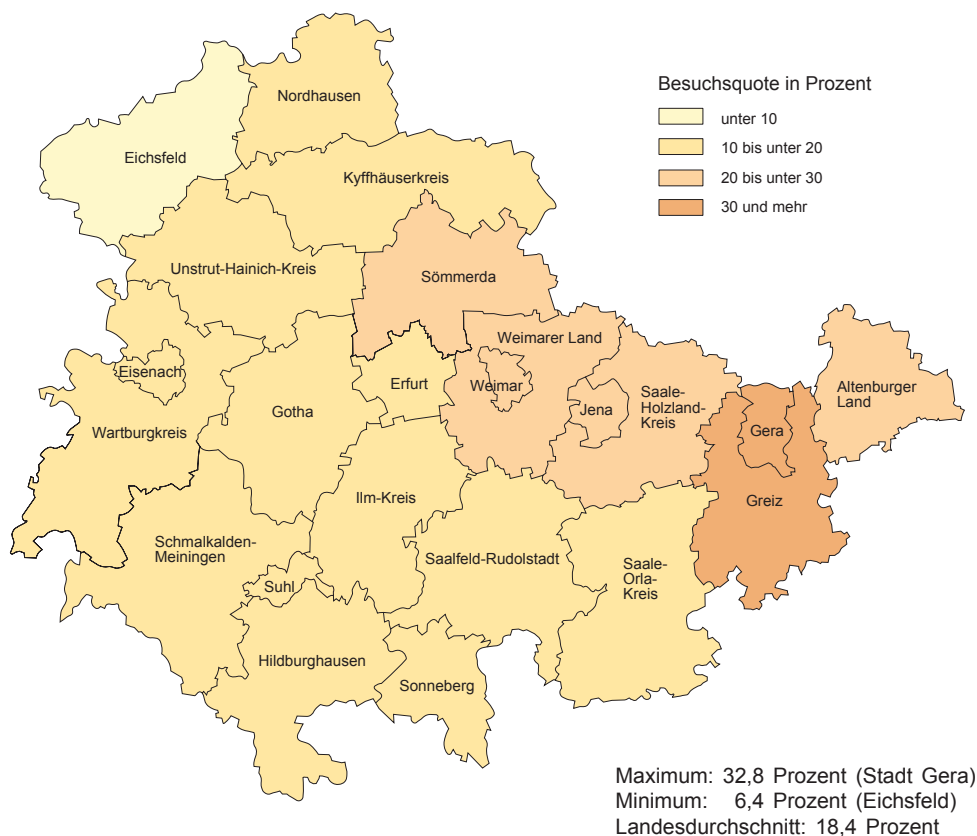
Dazu wurden in den Jahren 2006 bis 2008 die Anzahl der Tageseinrichtungen und deren genehmigten Plätze, die alle Kinderaltersgruppen betreuen können, von 924 Einrichtungen mit 71 536 Plätzen auf 1 003 Einrichtungen mit 77 384 Plätzen in Thüringen insgesamt erhöht. Dadurch wird den Eltern die Möglichkeit gegeben, Beruf und Familie frühzeitig zu verbinden. Da aber der Bedarf in den einzelnen Regionen sicherlich sehr unterschiedlich ist, müsste dies bei der Schaffung von neuen Plätzen mit berücksichtigt werden.



Bei der Betrachtung der Besuchsquote zum 15.3.2008 in den Kreisen ergab sich folgendes Bild:

In einem Landkreis lag die Besuchsquote zum Stichtag unter 10 Prozent. Dagegen weisen 14 von 23 kreisfreien Städten bzw. Landkreisen eine Besuchsquote zwischen 10 und unter 20 Prozent auf. Bei 8 kreisfreien Städten bzw. Landkreisen konnte eine Besuchsquote von über 20 Prozent festgestellt werden. Spitzenreiter bei der Kleinkindbetreuung war die Kreisfreie Stadt Gera mit einer Besuchsquote von 32,8 Prozent, gefolgt von dem Landkreis Greiz mit 30,1 Prozent. Die geringste Quote lag im Eichsfeldkreis mit 6,4 Prozent. Die Stadt Erfurt lag mit 10,4 Prozent noch unter dem Thüringer Durchschnitt (18,4 Prozent).

### Besuchsquote der unter 2-jährigen in Thüringen am 15.3.2008



Beim Vergleich zum Vorjahresstichtag gab es bei der Besuchsquote thüringenweit einen Zuwachs von 1,6 Prozentpunkten und in fast allen Kreisen gab es nur geringfügige Veränderungen.

**17 von 23 Kreisen hatten bei den zwei-jährigen Kindern eine höhere Besuchsquote als im Vorjahr**

Bei 4 Kreisen ging die Besuchsquote zum Vorjahr unerheblich zurück und bei 17 von 23 Kreisen wurden Veränderungen in positiver Richtung registriert. Im Kreis Hildburghausen stieg die Besuchsquote mit 6,2 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr am höchsten an und in der kreisfreien Stadt Weimar wurde mit minus 1,2 Prozentpunkte der höchste Rückgang beobachtet.



### Anzahl der Kinder insgesamt, betreute Kinder und Besuchsquote in der Altersgruppe unter 2 Jahren jeweils am 15.3. der Jahre 2006 bis 2008

Kreisfreie Stadt Landkreis	Be- suchs- quote	Betreute Kinder	Kinder ins- gesamt	Be- suchs- quote	Betreute Kinder	Kinder ins- gesamt	Be- suchs- quote	Betreute Kinder	Kinder ins- gesamt
	2008			2007			2006		
	Prozent	Anzahl		Prozent	Anzahl		Prozent	Anzahl	
	Höchste Quote der unter 2-jährigen								
Stadt Gera	32,8	447	1 363	33,2	452	1 361	33,5	467	1 395
Greiz	30,1	433	1 438	26,7	383	1 436	23,8	349	1 466
Saale-Holzland-Kreis	25,8	319	1 235	22,0	261	1 187	20,0	248	1 238
	Niedrigste Quote der unter 2-jährigen								
Eichsfeld	6,4	116	1 819	5,2	93	1 783	3,3	61	1 858
Stadt Erfurt	10,4	375	3 895	11,5	392	3 416	10,8	368	3 413
Saale-Orla-Kreis	11,1	137	1 237	11,1	138	1 238	7,7	97	1 252

Im Vergleich zum 15.3.2006 hat sich die Besuchsquote um plus 2,8 Prozentpunkte erhöht. In fast allen Landkreisen konnte eine spürbare Steigerung der Besuchsquote von über 3 Prozentpunkten festgestellt werden. Im Kreis Hildburghausen lag die Besuchsquote fast doppelt so hoch wie vor zwei Jahren.

Rückläufige Veränderungen zu dem Jahr 2006 sind nur in den kreisfreien Städten Erfurt, Jena und Gera zu verzeichnen.

#### *Betreute Kinder von 2 bis unter 3 Jahren*

Zum Stichtag 15. März 2008 wurden thüringenweit 12 676 Kinder von 2 bis unter 3 Jahren in einer Tageseinrichtung betreut. Insgesamt gab es in dieser Altersgruppe 16 659 Kinder und somit entschieden sich die Eltern bei nur fast einem Viertel der Kinder (23,9 Prozent) für eine „Ganztageserziehung“ zu Hause. Ein wichtiger Faktor bei dieser Entscheidung ist sicherlich, dass für die Eltern, die gern in die Berufswelt zurückkehren möchten, die Thüringer Landesregierung einen Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz bereits schon ab dem 2. Lebensjahr gewährt und nicht – wie bundeseinheitlich geregelt – erst ab dem 3. Lebensjahr. Aber auch für die Eltern, die ihre Kinder noch über das zweite Jahr hinaus zu Hause betreuen möchten, gibt die Thüringer Landesregierung mit dem Thüringer Erziehungsgeld in Höhe von 150 Euro im Monat dazu die Möglichkeit. Doch wie sich eine Familie entscheidet, hängt sowohl von persönlichen als auch von wirtschaftlichen Faktoren ab und muss jeder für sich individuell festlegen.

**Drei Viertel der 2 bis unter 3-jährigen Kinder besuchten in Thüringen eine Tageseinrichtung**

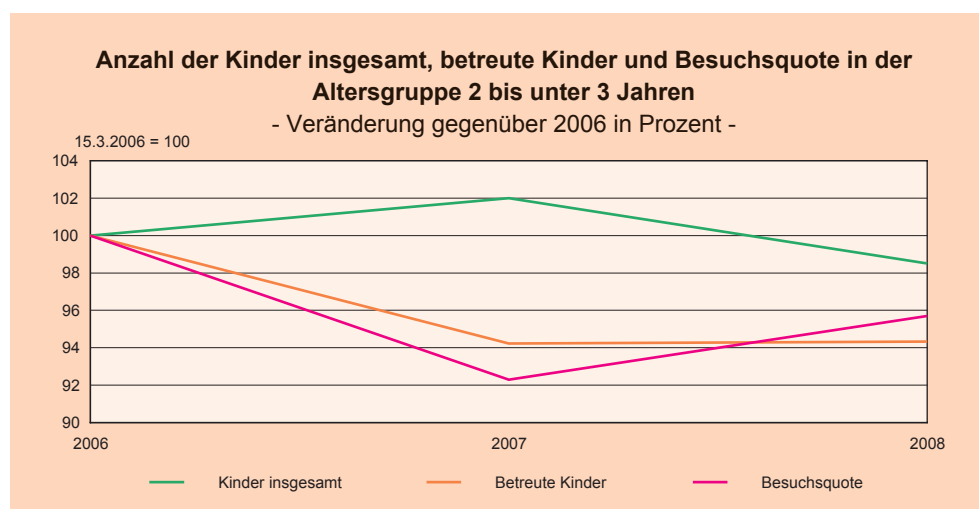
Die Kennzahlen zur Berechnung der Besuchsquote entwickelten sich in den letzten zwei Jahren unterschiedlich.

Nachdem es im Jahr 2007 bei den 2 bis unter 3-jährigen insgesamt in Thüringen 2 Prozent bzw. 344 mehr Kinder gab und das Thüringer Erziehungsgeld in neuer Art geschaffen wurde, ging dagegen die Anzahl der betreuten Kinder von 13 437 im Jahr 2006 auf 12 662 (- 5,8 Prozent) im Jahr 2007 zurück. Demzufolge sank auch die Besuchsquote von 79,5 Prozent im Jahr 2006 auf 73,4 Prozent im Jahr

2007. Somit entschieden sich zum Stichtag 2007 die Eltern von 27 Prozent der Kinder in dieser Altersgruppe zu Hause zu bleiben (im Jahr 2006 waren es 21 Prozent).

**Besuchsquote der 2 bis unter 3-jährigen gegenüber 2007 gestiegen**

Obwohl es im Jahr 2008 wieder weniger Kinder insgesamt in dieser Altersgruppe als im Vorjahr gab (- 3,4 Prozent), stieg die Anzahl der betreuten Kinder geringfügig um 14 Kinder bzw. 0,1 Prozent. Aufgrund dieser Entwicklung der Kennziffern, erhöhte sich auch wieder die Besuchsquote in dieser Altersgruppe um 2,7 Prozentpunkte auf 76,1 Prozent. Damit haben sich im Jahr 2008 wieder mehr Eltern für eine Betreuung ihrer 2 bis unter 3-jährigen Kinder in einer Tageseinrichtung entschieden.

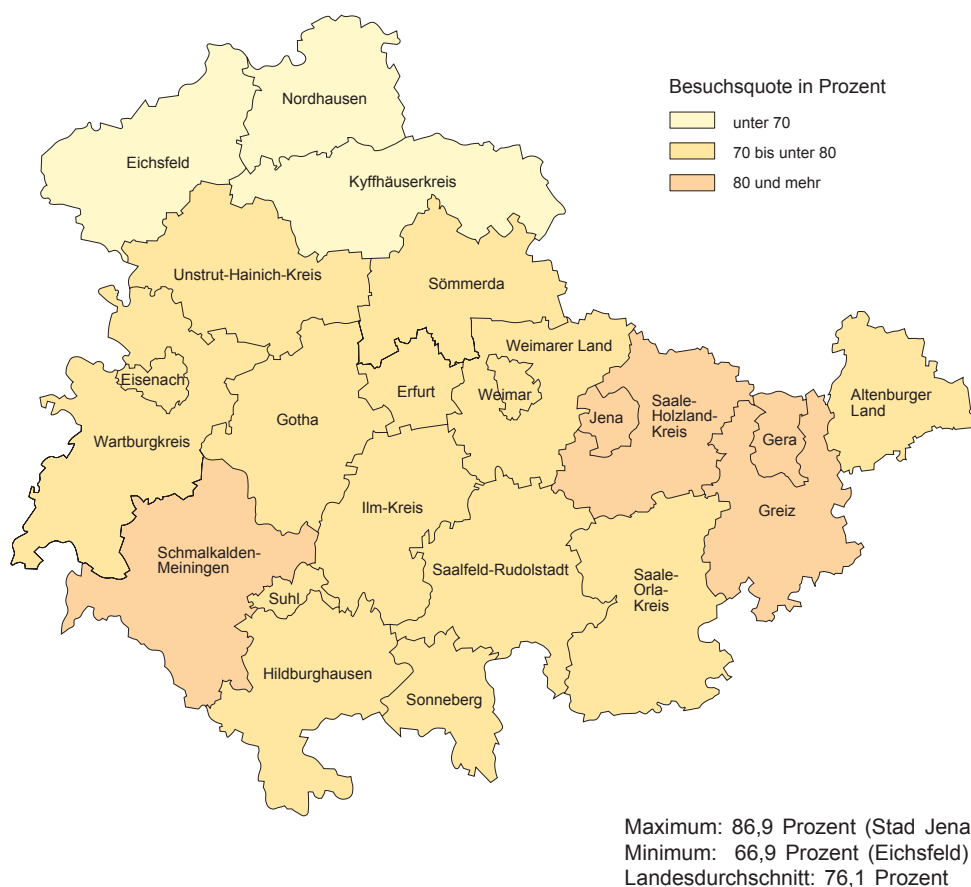


Bei der Betrachtung der Besuchsquote zum 15.3.2008 in den Kreisen ergab sich folgendes Bild:

**mehr als die Hälfte der Kreise erreichten eine Besuchsquote der 2 bis unter 3-jährigen zwischen 70 und 80 Prozent**

In drei Landkreisen lag die Besuchsquote zum Stichtag unter 70 Prozent. Dagegen weisen 15 von 23 Kreisen eine Besuchsquote zwischen 70 und unter 80 Prozent auf. Bei 5 kreisfreien Städten bzw. Landkreisen konnte eine Besuchsquote von über 80 Prozent festgestellt werden. Spitzenreiter bei der Kinderbetreuung in dieser Altersgruppe war die kreisfreie Stadt Jena mit 86,9 Prozent, gefolgt von Gera mit 85,1 Prozent. Die geringste Quote lag wiederum im Eichsfeldkreis mit 66,9 Prozent. Auch hier lag die Stadt Erfurt mit 73,7 Prozent unter dem Thüringendurchschnitt (76,1 Prozent).

## Besuchsquote der 2 bis unter 3-jährigen in Thüringen am 15.3.2008



Beim Vergleich zum Vorjahresstichtag gab es bei der Besuchsquote thüringenweit einen Zuwachs von 2,7 Prozentpunkten, wobei in einigen Kreisen enorme Veränderungen auftraten. Bei 7 Kreisen ging die Besuchsquote gegenüber dem Vorjahr zurück und schwankte zwischen minus 0,1 Prozentpunkte im Landkreis Sonneberg und minus 8,3 Prozentpunkte im Landkreis Nordhausen. Bei 16 von 23 Kreisen wurden positive Veränderungen festgestellt. Hier schwankten die Prozentpunkte auf einer Skala von plus 0,9 im Landkreis Hildburghausen bis plus 8,8 im Landkreis Saale-Orla-Kreis.

**Anzahl der Kinder insgesamt, betreute Kinder und Besuchsquote in der Altersgruppe 2 bis unter 3 Jahren jeweils am 15.3. der Jahre 2006 bis 2008**

Kreisfreie Stadt Landkreis	Be- suchs- quote	Betreute Kinder	Kinder ins- gesamt	Be- suchs- quote	Betreute Kinder	Kinder ins- gesamt	Be- suchs- quote	Betreute Kinder	Kinder ins- gesamt
	2008			2007			2006		
	Prozent	Anzahl		Prozent	Anzahl		Prozent	Anzahl	
	Höchste Quote der 2 bis unter 3-jährigen								
Stadt Jena	86,9	742	854	82,0	753	918	83,8	677	808
Stadt Gera	85,1	579	680	79,7	558	700	89,5	586	655
Saale-Holzland-Kreis	81,4	513	630	74,1	475	641	83,1	522	628
	Niedrigste Quote der 2 bis unter 3-jährigen								
Eichsfeld	66,9	599	895	58,9	574	975	71,5	669	936
Nordhausen	68,9	473	687	77,2	505	654	75,3	461	612
Kyffhäuserkreis	69,7	403	904	64,5	392	904	74,5	475	910

Im Vergleich zum 15.3.2006 ist bei der Besuchsquote thüringenweit ein Rückgang von 3,4 Prozentpunkten zu verzeichnen, was sich auch in fast allen Kreisen widerspiegelte.

In allen kreisfreien Städten, mit Ausnahme von Jena mit einem Plus von 3,1 Prozentpunkten, gab es hier negative Veränderungswerte. Besonders die kreisfreie Stadt Eisenach musste mit 13 Prozentpunkten den höchsten Rückgang hinnehmen, obwohl es in dieser Region 19 Kinder mehr in dieser Altersstufe gab. Lediglich in den 3 Landkreisen Wartburgkreis (+ 1,4 Prozentpunkte), Ilmkreis (+ 2,5 Prozentpunkte) und Saale-Orla-Kreis (+ 1,8 Prozentpunkte) wurden im Jahr 2008 höhere Besuchsquoten als zwei Jahre zuvor festgestellt.

**Betreute Kinder von 3 bis unter 6 Jahren**

**Fast alle 3 bis unter 6-jährigen besuchten in Thüringen eine Tageseinrichtung**

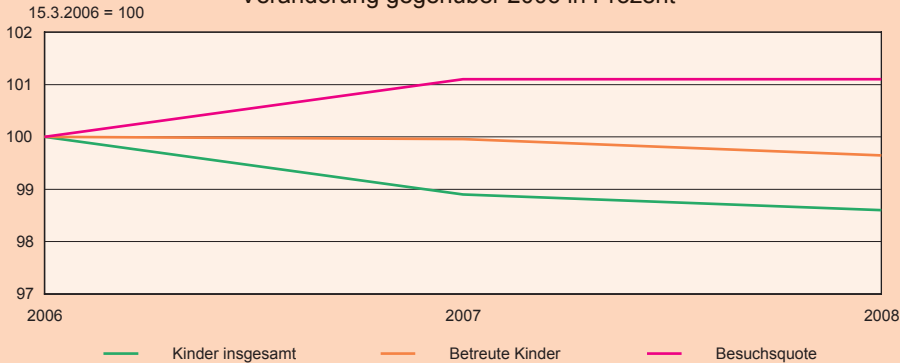
Zum Stichtag 15. März 2008 wurden thüringenweit 48 610 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren in einer Tageseinrichtung betreut. Insgesamt gab es in dieser Altersgruppe 50 701 Kinder und somit entschieden sich fast alle Eltern für eine Betreuung ihrer Kinder in dieser Altersgruppe (95,9 Prozent) in einer Tageseinrichtung.

Gegenüber dem Vorjahresstichtag ging die Zahl der betreuten Kinder unerheblich um 150 (- 0,3 Prozent) zurück, was hauptsächlich auf den Rückgang der Kinder insgesamt dieser Altersgruppe zurückzuführen ist (166 Kinder weniger bzw. - 0,3 Prozent). Aufgrund der gleichmäßigen Abnahme der beiden Kennziffern, die zur Berechnung der Besuchsquote notwendig sind, blieb diese gegenüber dem Vorjahr konstant (95,9 Prozent).

Im Vergleich zum 15.3.2006 ging auch hier die Zahl der betreuten Kinder – annähernd wie im Jahr 2007 – um 0,3 Prozent zurück, wobei aber die Kinder insgesamt mit 1,4 Prozent wesentlich mehr abnahmen. Deshalb erhöhte sich die Besuchsquote gegenüber dem Jahr 2006 von 94,9 Prozent auf 95,9 Prozent.

### Anzahl der Kinder insgesamt, betreute Kinder und Besuchsquote in der Altersgruppe 3 bis unter 6 Jahren

- Veränderung gegenüber 2006 in Prozent -

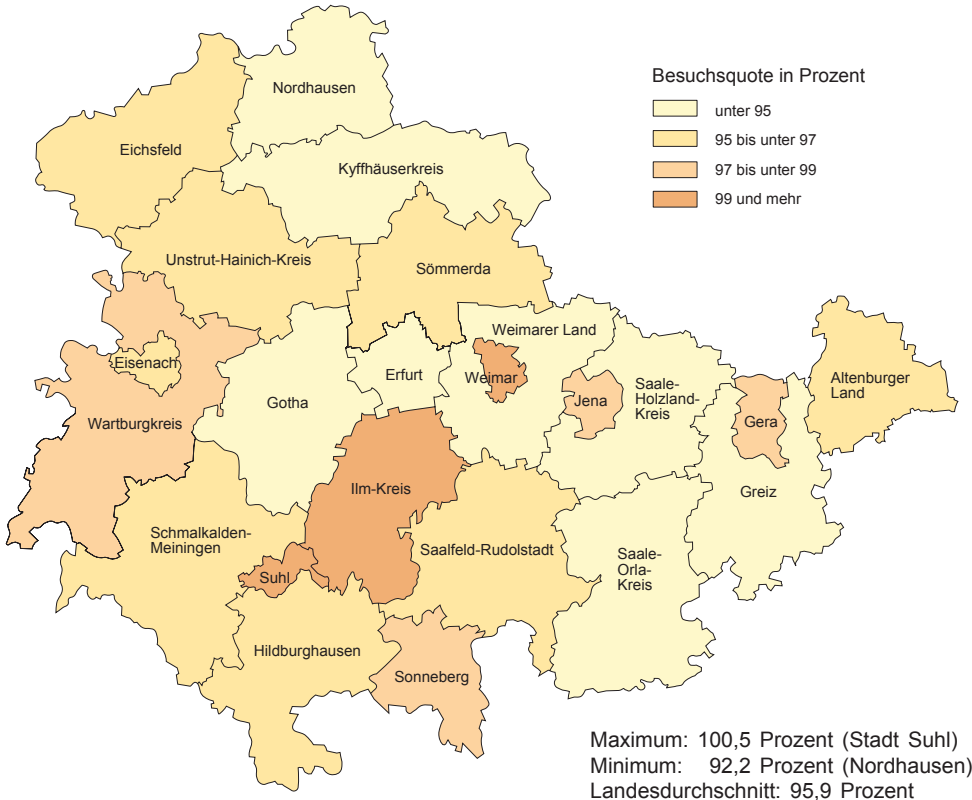


Beim Blick auf die Besuchsquote zum 15.3.2008 in den Kreisen ergab sich folgendes Bild:

Die Besuchsquote ist bei allen Kreisen ähnlich hoch ausgeprägt und lag zwischen 92 und 100 Prozent. Bei zwei Thüringer Kreisen wurde rechnerisch eine Besuchsquote von über 100 Prozent ermittelt, da einige Eltern den Wunsch hatten, ihr Kind in einer Einrichtung in einem anderen Kreis betreuen zu lassen, als dem Kreis des Wohnortes.

Spitzenreiter bei der Kinderbetreuung in dieser Altersgruppe war die kreisfreie Stadt Suhl mit 100,5 Prozent, gefolgt von dem Ilm-Kreis mit 100,1 Prozent. Die geringste Quote lag im Kreis Nordhausen mit 92,2 Prozent. Wiederum lag die Stadt Erfurt mit 94,7 Prozent unter dem Thüringer Durchschnitt (95,9 Prozent).

### Besuchsquote der 3 bis unter 6-jährigen in Thüringen am 15.3.2008



Beim Vergleich zum Vorjahresstichtag gab es bei der Besuchsquote mit Ausnahme des Ilmkreises nur geringfügige Veränderungen in den Kreisen. Bei 15 Kreisen ging die Besuchsquote gegenüber dem Vorjahr leicht zurück, wobei der Kreis Hildburghausen mit minus 2 Prozentpunkten den höchsten Rückgang hinnehmen musste. 8 Kreise hatten eine höhere Besuchsquote als im Vorjahr. Hier konnte der Ilmkreis mit plus 7 Prozentpunkten den höchsten Zuwachs erreichen.

**Anzahl der Kinder insgesamt, betreute Kinder und Besuchsquote in der Altersgruppe 3 bis unter 6 Jahren jeweils am 15.3. der Jahre 2006 bis 2008**

Kreisfreie Stadt Landkreis	Be- suchs- quote	Betreute Kinder	Kinder ins- gesamt	Be- suchs- quote	Betreute Kinder	Kinder ins- gesamt	Be- suchs- quote	Betreute Kinder	Kinder ins- gesamt
	2008			2007			2006		
	Prozent	Anzahl		Prozent	Anzahl		Prozent	Anzahl	
	Höchste Quote der 3 bis unter 6-jährigen								
Stadt Suhl	100,5	658	655	97,3	682	701	98,5	704	715
Ilm-Kreis	100,1	2 307	2 304	93,1	2 199	2 361	94,5	2 265	2 397
Stadt Weimar	99,9	1 563	1 565	98,0	1 553	1 584	95,3	4 536	1 644
	Niedrigste Quote der 3 bis unter 6-jährigen								
Nordhausen	92,2	1 825	1 982	92,4	1 831	1 981	93,0	1 867	2 007
Kyffhäuserkreis	93,9	1 704	1 814	95,3	1 841	654	93,4	1 731	1 854
Saale-Orla-Kreis	94,3	1 821	1 932	95,3	392	2 020	94,6	1 973	2 085

**Höhere Besuchsquote als vor zwei Jahren**

Im Vergleich zum 15.3.2006 ist bei der Besuchsquote thüringenweit ein Zuwachs von einem Prozentpunkt zu verzeichnen, wobei bei 7 Kreisen ein geringfügiger Rückgang vorlag.

In allen kreisfreien Städten, mit Ausnahme von Jena mit einem minus von 1,5 Prozentpunkten, gab es hier nur positive Veränderungswerte. Besonders die kreisfreie Stadt Weimar konnte mit 4,6 Prozentpunkten den Spitzenwert erreichen. Bei den Landkreisen lag der Ilm-Kreis mit 5,6 Prozentpunkten an erster Stelle, gefolgt vom Altenburger Land mit 4,5 Prozentpunkten.

Leichte Rückgänge mussten die Landkreise Eichsfeld, Nordhausen, Gotha, Saale-Holzland-Kreis, Saale-Orla-Kreis und Greiz hinnehmen.

**Ganztagsbetreuung**

*Ganztagsbetreuung in Thüringen insgesamt*

**Mehr als drei Viertel der Kinder wurden den ganzen Tag über in einer Einrichtung betreut**

Die so genannte Ganztagsbetreuung, das heißt, dass ein Kind länger als 7 Stunden pro Tag in einer Einrichtung betreut wird, wurde in Thüringen von vielen Eltern gern in Anspruch genommen. Nicht zuletzt spielt die Erwerbstätigkeit der Eltern und die Entfernung zum Arbeitsplatz eine entscheidende Rolle bei der Länge der Betreuungszeit. Somit sind die Eltern, die im Berufsleben stehen, auf flexible Öffnungszeiten angewiesen. In Thüringen ist der Bereich der Ganztagsbetreuung gut ausgebaut – was sicherlich historisch bedingt ist – und somit wurden zum Stichtag 2008 mehr als drei Viertel der Kinder den ganzen Tag in einer Einrichtung betreut.

Zum 15.3.2008 vereinbarten die Eltern von 67 869 Kindern (85,4 Prozent) mit den Tageseinrichtungen eine Betreuungszeit von 7 und mehr Stunden. Damit nutzte ein Großteil der Thüringer Eltern die langen Öffnungszeiten in den Einrichtungen.

6 353 Kinder (8,0 Prozent) waren Halbtagskinder, das heißt sie wurden bis zu 5 Stunden pro Tag betreut. 5 226 Kinder (6,6 Prozent) blieben mehr als 5 und bis zu 7 Stunden. Den geringsten Anteil hatte die Vor- und Nachmittagsbetreuung ohne Mittagsversorgung in Thüringen. Hier wurden nur 12 Kinder (0 Prozent) von den Tageseinrichtungen gemeldet.

In den letzten zwei Jahren blieb die Anzahl der Kinder in Ganztagsbetreuung im Thüringer Durchschnitt nahezu konstant und erreichte gegenüber 2006 einen geringen Zuwachs von 235 Kindern (+ 0,3 Prozent).

**Betreute Kinder in den Thüringer Tageseinrichtungen jeweils am 15.3. der Jahre 2006 bis 2008 nach Betreuungszeiten**

Jahre	Betreute Kinder insgesamt	Davon mit einer durchschnittlich vereinbarten Betreuungszeit (pro Tag) von mehr als ... bis zu ... Stunden			
		bis zu 5	5 - 7	mehr als 7 (Ganztagsbetreuung)	vor- und nachmittags ohne Mittagsbetreuung
2006	79 454	7 867	3 902	67 634	51
2007	79 130	6 818	5 088	67 178	46
2008	79 460	6 353	5 226	67 869	12

**Ganztagsbetreuung in den Kreisen**

Aussagekräftiger als die Absolutzahlen sind die Anteilswerte der in Tageseinrichtungen betreuten Kinder in Ganztagsbetreuung an allen betreuten Kindern. Diese Werte werden hier als Ganztagsbetreuungsquote bezeichnet.

Die Spannweite der Ganztagsbetreuungsquote der Kinder in den Kreisen lag Mitte März 2008 mit 73,4 Prozent am Anfang und mit 95,2 Prozent am Ende. Besonders die kreisfreien Städte lagen mit Ausnahme von Gera und Eisenach über dem Thüringendurchschnitt von 85,4 Prozent.

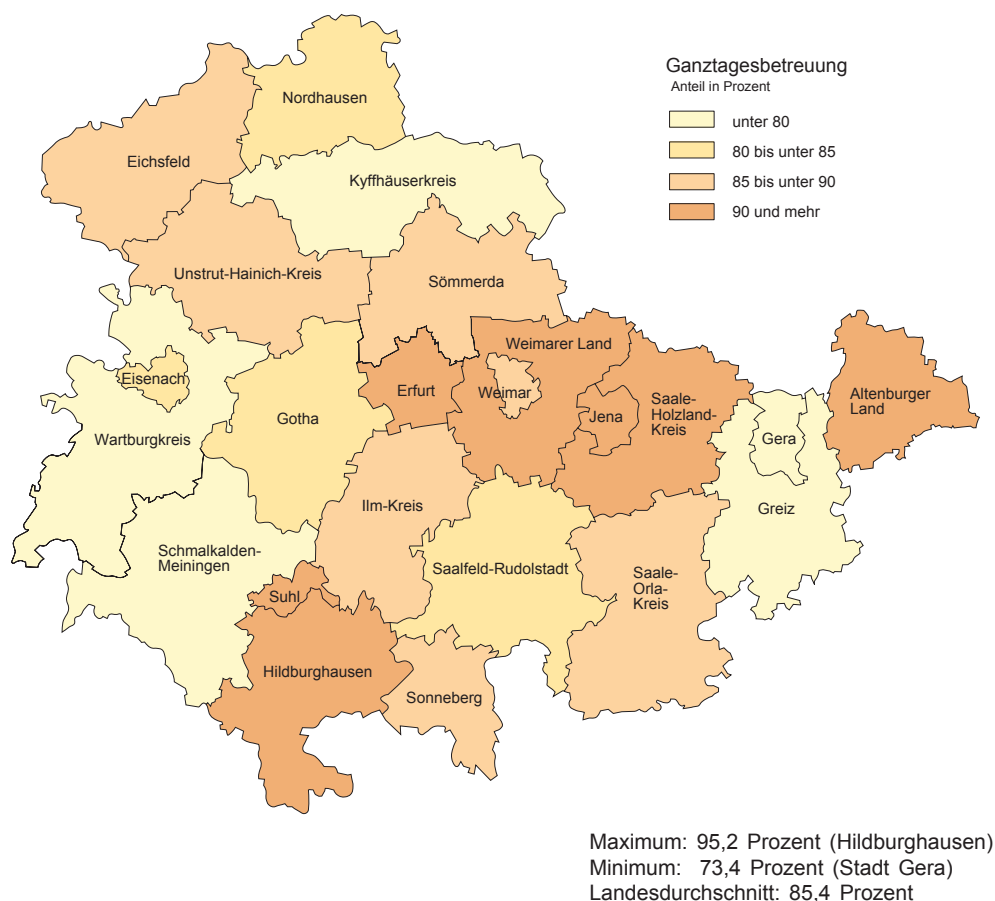
Im Landkreis Hildburghausen nutzten die Eltern das Angebot der Ganztagsbetreuung mit 95,2 Prozent für ihre Kinder am meisten. Aufgrund der geringen Arbeitslosenquote von durchschnittlich 10,3 Prozent (zweitniedrigstes Ergebnis von Thüringen im Jahr 2007) in diesem Kreis, sind die Eltern auch auf flexible und hohe Betreuungszeiten einer Kindereinrichtung angewiesen.

**höchste Ganztagsbetreuungsquote im Kreis Hildburghausen**

Aber auch im Altenburger Land (94,4 Prozent) und im Saale-Holzland-Kreis (94,0 Prozent) nutzten die Eltern zur Betreuung ihrer Kinder überwiegend die langen Öffnungszeiten. Auch im Saale-Holzland-Kreis lag die Arbeitslosenquote mit 12,2 Prozent im unteren Bereich. Im Gegensatz dazu wurde aber im Altenburger Land mit 19,9 Prozent die zweithöchste Arbeitslosenquote festgestellt. Trotz der Möglichkeit die Kinder mehr zu Hause zu betreuen, nutzten die Eltern aus dem Altenburger

Land auch die langen Öffnungszeiten der Tageseinrichtungen zur Betreuung ihrer Kinder. In der kreisfreien Stadt Erfurt wurden 90,5 Prozent der Kinder mehr als 7 Stunden in einer Einrichtung betreut.

### Ganztagsbetreuungsquote in Thüringen am 15.3.2008



Von den 9 Kreisen, die unter dem Thüringer Durchschnitt lagen, wurde der geringste Anteil der Ganztagsbetreuung mit 73,4 Prozent in der kreisfreien Stadt Gera festgestellt. Mit einer Arbeitslosenquote von 17,6 Prozent nutzten wahrscheinlich hier die Eltern diese Zeit, um ihre „Liebsten“ mehr zu Hause zu betreuen.

Obwohl im Vergleich zum 15.3.2006 die Zahl der betreuten Kinder in Ganztagsbetreuung thüringenweit nur minimal um 0,3 Prozent zunahm, gab es innerhalb der Regionen spürbare Veränderungen. Der Spitzenwert im zweistelligen Bereich wurde in der kreisfreien Stadt Jena registriert (+ 10,1 Prozent) und der auffälligste Rückgang in der kreisfreien Stadt Gera (- 11,5 Prozent). Die Spitzenposition der Stadt Jena in der Entwicklung der Ganztagsbetreuung lässt sich u.a. darin begründen, dass diese Stadt mit über 25 000 Studenten und einer überdurchschnittlichen Zunahme der Zahl der Kinder im Alter bis 6 Jahre gegenüber 2006 auch eine entsprechende Betreuung der Kinder gewährleisten muss. Bei 12 von den 23 Thüringer Kreisen gab es eine höhere bzw. gleich bleibende Ganztagsbetreuung der Kinder, darunter waren 4 kreisfreie Städte. Die Eltern aus 11 Kreisen entschieden sich im Jahr 2008 für kürzere Betreuungszeiten als zum Stichtag 2006.



### Kinder in Ganztagsbetreuung am 15.3.2008 nach Kreisen

Veränderung 2008 gegenüber 2006



### Ganztagsbetreuung nach Trägern

Zum 15.3.2008 wurde sowohl bei den Öffentlichen als auch bei den Freien Trägern die Mehrheit der Kinder den ganzen Tag über in einer Einrichtung versorgt. Die Spannweite der Ganztagsbetreuungsquote der Kinder in den einzelnen Trägern ist nicht so gravierend wie bei den Kreisen und lag zwischen 82 und 94 Prozent.

Im Vergleich zum Stichtag 2006 nahm die Anzahl der Kinder in Ganztagsbetreuung parallel zu den betreuten Kindern insgesamt bei den Öffentlichen Trägern ab und bei den Freien Trägern zu.

Die Schwankungen bei der Entwicklung der Ganztagsbetreuung von 2006 zu 2008 waren nach den Trägerschaften gravierender als in den Kreisen. Hier lag die höchste Zuwachsrate bei dem Freien Träger „sonstige juristische Personen und andere Vereinigungen“ mit plus 34,4 Prozent. Die niedrigste Entwicklungsrate lag mit minus 64,6 Prozent bei dem Freien Träger „Wirtschaftsunternehmen“, wobei hier zu sagen ist, dass auch die betreuten Kinder insgesamt in diesem Umfang zurückgegangen sind.

### Betreute Kinder in Tageseinrichtungen am 15.3.2008 nach Betreuungszeiten und Trägern

Träger	Betreute Kinder insgesamt	Davon mit einer durchschnittlich vereinbarten Betreuungszeit (pro Tag) von mehr als ... bis zu ... Stunden			
		bis zu 5	5 - 7	mehr als 7 (Ganztagsbetreuung)	vor- und nachmittags ohne Mittagsbetreuung
<b>Öffentliche Träger zusammen</b>	<b>25 684</b>	<b>2 041</b>	<b>1 566</b>	<b>21 246</b>	<b>2</b>
davon					
örtliche Träger	2 753	102	61	2 548	-
Gemeinden ohne Jugendamt	22 931	1 939	1 505	18 698	2
<b>Freie Träger zusammen</b>	<b>53 776</b>	<b>4 312</b>	<b>3 660</b>	<b>43 845</b>	<b>10</b>
davon					
Arbeiterwohlfahrt	12 231	911	634	10 101	-
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband	13 343	934	830	11 002	-
Deutsches Rotes Kreuz	5 126	428	464	4 072	1
Diakonisches Werk/sonstige der EKD angeschlossene Träger	12 251	1 053	893	9 976	9
Caritasverband/sonstige katholische Träger	4 190	417	298	3 457	-
Zentrale Wohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland	-	-	-	-	-
sonstige Religionsgemeinschaften öffentlichen Rechts	-	-	-	-	-
Jugendgruppen, -verbände, -ringe	-	-	-	-	-
sonstige juristische Personen, andere Vereinigungen	6 469	552	538	5 091	-
Wirtschaftsunternehmen	166	17	3	146	-
<b>Insgesamt</b>	<b>79 460</b>	<b>6 353</b>	<b>5 226</b>	<b>65 091</b>	<b>12</b>

### Mittagsversorgung in den Tageseinrichtungen

#### *Mittagsversorgung in Thüringen insgesamt*

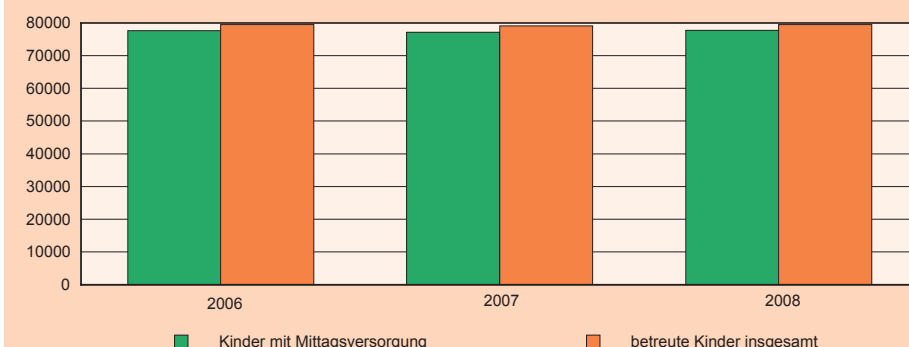
Die Mittagsversorgung ist auch ein wichtiger Entscheidungsfaktor der Mütter und Väter bei der Auswahl einer Tageseinrichtung.

**98 Prozent der betreuten Kinder nutzten die Mittagsversorgung in den Einrichtungen**

Zum Stichtag 15.3.2008 nahmen 77 675 betreute Kinder ihr Mittag in einer Tageseinrichtung ein und somit konnten in Thüringen 97,8 Prozent der betreuten Kinder mittags versorgt werden. Fast alle Eltern nutzten dieses gut ausgebaute Angebot für ihre Kinder in den Tageseinrichtungen.

Nachdem es einen minimalen Rückgang der Kinder mit Mittagsversorgung am 15.3.2007 gegenüber dem Vorjahresstichtag von minus 0,7 Prozent gab, nahmen im Jahr 2008 wieder 551 mehr Kinder bzw. plus 0,7 Prozent an der Mittagsversorgung teil. Damit wurde wieder fast der gleiche Wert aus dem Jahr 2006 erreicht (2006: 77 646 Kinder mit Mittagsverpflegung).

**Betreute Kinder insgesamt und deren Mittagsversorgung  
in den Thüringer Kindertageseinrichtungen  
jeweils am 15.3. der Jahre 2006 bis 2008**



Sicherlich sind die 1 785 Kinder, die am 15.3.2008 nicht an der Mittagsversorgung teilnahmen, überwiegend Halbtagskinder (bis zu 5 Stunden Betreuungszeit) und wurden vor dem Mittagessen abgeholt. Bei 12 Kindern wurde von den Einrichtungen eine Vor- und Nachmittagsbetreuung ohne Mittagsbetreuung angegeben. Es ist auch hier anzunehmen, dass diese Kinder zur Mittagszeit von der Familie oder anderen Personen betreut wurden. Betroffen sind in Thüringen 4 Kreise, wo vereinzelt Kinder die Einrichtung mit dieser Betreuungsform besuchten. In der Regel ist diese Art der Betreuungszeit – historisch bedingt – in Thüringen nicht verbreitet.

Bei der Betrachtung der einzelnen Kreise am 15.3.2008 zeigten sich kaum regionale Unterschiede. Den höchsten Stand der Mittagsversorgung in den Einrichtungen erreichte die kreisfreie Stadt Jena mit 99,5 Prozent und den niedrigsten der Kyffhäuserkreis mit 94,6 Prozent.

Im Vergleich zum Stichtag 2006 veränderte sich die Anzahl der Kinder mit Mittagsverpflegung thüringenweit kaum und innerhalb der Kreise gab es nur geringe Schwankungen. Die Anzahl der Kinder mit Mittagsverpflegung entwickelte sich in den Kreisen parallel zu den betreuten Kindern insgesamt. Lediglich im Eichsfeldkreis gab es einen entgegengesetzten Verlauf, hier nahmen die betreuten Kinder ab und die Kinder mit Mittagsversorgung nahmen zu.

Auch bei der Betrachtung der einzelnen Träger zeigten sich kaum Unterschiede. An der Spitze war der Freie Träger „Wirtschaftsunternehmen“, wo alle Eltern die Mittagsversorgung für ihre Kinder in Anspruch nahmen. Der niedrigste Anteil wurde mit 95,8 Prozent vom Caritasverband und sonstige katholischen Träger gemeldet.

Auch hier entwickelte sich im Vergleich zum Stichtag 2006 die Mittagsversorgung der Kinder parallel zu den betreuten Kindern insgesamt. Allerdings waren die Schwankungen in den einzelnen Trägern spürbarer als in den Kreisen, was aber auf die starken Schwankungen der betreuten Kinder zurückzuführen ist.

## Tätige Personen in den Tageseinrichtungen

### *Tätige Personen nach Arbeitsbereichen und Beschäftigungsumfang in Thüringen insgesamt*

**95 Prozent der Beschäftigten in den Tageseinrichtungen waren Frauen**

Zum 15.3.2008 versorgten in den Thüringer Tageseinrichtungen 12 481 Beschäftigte unsere Kinder, wobei sich mit 95 Prozent der überwiegende Teil der „weiblichen Erwerbstätigen“ sich zu diesem Arbeitsfeld hingezogen fühlte. Nichts desto Trotz erkannte auch ein kleiner Teil der männlichen Bevölkerung diesen Berufszweig für sich, denn hier waren 624 Männer in den Tageseinrichtungen tätig. Dies war eine Zunahme um plus 8,9 Prozent bzw. 51 mehr Männer als zum 15.3.2006.

Die Mehrzahl der Beschäftigten war pädagogisches Personal (9 986 Personen), welches sich hauptsächlich um die Erziehung und Bildung unserer Jüngsten in den ersten 6 Jahren kümmert.

205 Personen waren Leitungspersonal, 61 Personen waren Verwaltungspersonal und 2 229 Personen waren im hauswirtschaftlichen/technischen Bereich tätig.

Die Zahl der Beschäftigten insgesamt wurde zwar im Vergleich zum Stichtag 2007 um 1,9 Prozent erhöht, aber im Vergleich zum Jahr 2006 nahmen diese um 0,6 Prozent ab. Die Anzahl der betreuten Kinder veränderte sich gegenüber 2006 unerheblich (+ 6 Kinder).

Den höchsten personellen Rückgang mussten zum Stichtag 2008 die Einrichtungen im Bereich des Leitungspersonals hinnehmen, hier gab es 118 Mitarbeiter (- 36,5 Prozent) weniger als zum Stichtag 2006. Zu beachten ist hier, dass auch die Zahl der Tageseinrichtungen zurückgegangen ist, wenngleich nicht in diesem Ausmaß.

Auch das Verwaltungspersonal nahm um 17,6 Prozent ab, wogegen das hauswirtschaftliche/technische Personal um 2,4 Prozent zulegte. Der weitaus wichtigere Arbeitsbereich bei der Betreuung unserer Kleinsten ist das pädagogische Personal. Hier gab es, zum Vorteil unserer Kinder, kaum Einsparungen.

### **In Tageseinrichtungen für Kinder tätige Personen jeweils am 15.3. der Jahre 2006 bis 2008 nach Geschlecht und Arbeitsbereichen**

Jahr	Tätige Personen			Davon			
	insgesamt	davon		pädago- gisches Personal	Leitungs- personal	Verwal- tungs- personal	hauswirt- schaftliches/ technisches Personal
		männlich	weiblich				
2006	12 561	573	11 988	9 988	323	74	2 176
2007	12 248	556	11 692	9 811	213	53	2 171
2008	12 481	624	11 857	9 986	205	61	2 229

Bei der Betrachtung des Beschäftigungsumfanges ist gut erkennbar, dass in diesem Arbeitsspektrum die Teilzeitarbeit stark überwiegt. Von den 10 252 Personen, die im pädagogischen, Leitungs- und Verwaltungsbereich tätig waren, gab es 8 023 Teilzeitkräfte, was einen Anteil von 78,3 Prozent ergibt. Innerhalb der letzten zwei Jahre hat sich der Anteil der teilzeittätigen Personen kontinuierlich erhöht und ist gegenüber dem Stichtag 2006 um 3,6 Prozentpunkte gestiegen.

**überwiegende Zahl der Beschäftigten arbeitet in Teilzeit**

**In Tageseinrichtungen für Kinder tätiges pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal jeweils am 15.3. der Jahre 2006 bis 2008 nach Beschäftigungsumfang**

Jahr	Tätige Personen	Davon			Rechnerische Zahl der Vollzeitstellen <sup>1)</sup>	Darunter für pädagogisches Personal
		vollzeit-	teilzeit-	nebenberuflich		
		tätig				
2006	10 385	2 592	7 755	38	8 722	8 386
2007	10 077	2 217	7 836	24	8 400	8 177
2008	10 252	2 179	8 023	50	8 532	8 321

1) Für eine Vollzeitstelle wurden 39 Wochenstunden angesetzt.

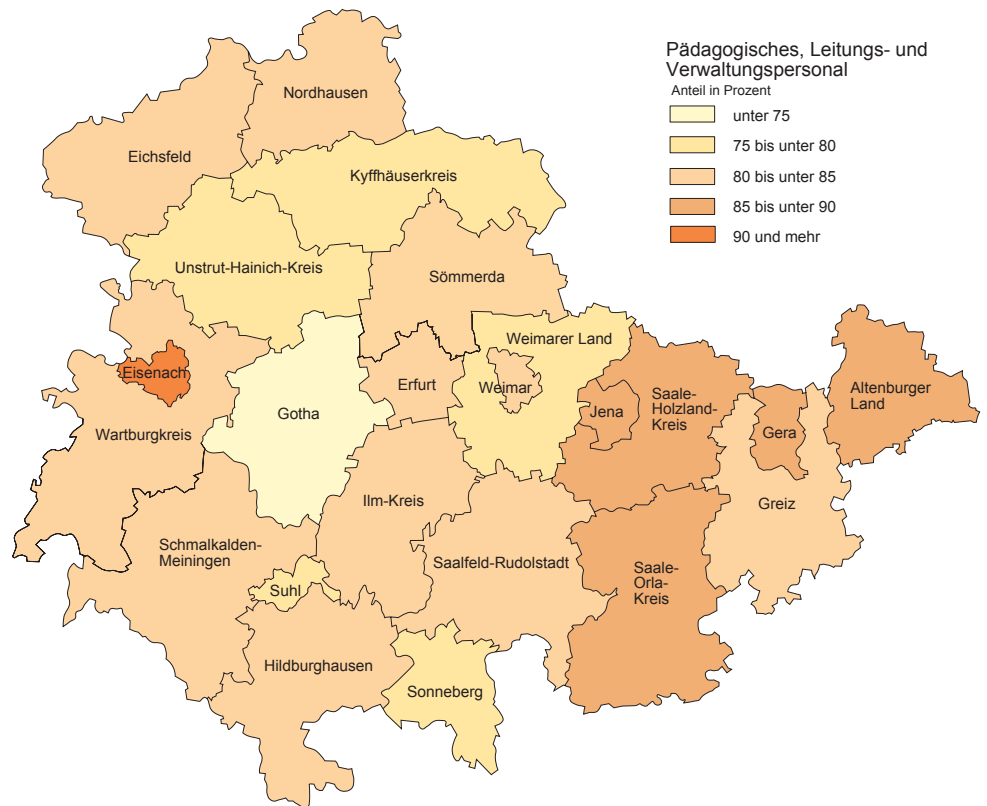
In Hinsicht auf die Träger der Einrichtungen war zum Stichtag 2008 der Anteil der Teilzeitkräfte in den Öffentlichen und Freien Trägern insgesamt genauso hoch wie der Thüringer Durchschnitt (78 Prozent). Erwähnenswert ist an dieser Stelle der Freie Träger „Wirtschaftsunternehmen“, hier war die Kluft zwischen den vollzeit- und teilzeittätigen Personen nicht ganz so stark (Teilzeitanteil 60,7 Prozent).

Um zu ermitteln, wie viel Personal tatsächlich den „ganzen Tag“ einer Tageseinrichtung zur Verfügung steht, gibt es die rechnerische Zahl der Vollzeitstellen. Hier wird das gesamte Arbeitsvolumen der Beschäftigten ausschließlich auf Vollzeitbeschäftigte verteilt. In Thüringen ergaben sich am 15.3.2008 von den 10 252 tätigen pädagogischen, Leitungs- und Verwaltungspersonal 8 532 Vollzeitstellen und somit 190 Vollzeitstellen weniger als noch vor zwei Jahren. Die Entwicklung der Vollzeitstellen in den letzten zwei Jahren lief parallel zu dem pädagogischen, Leitungs- und Verwaltungspersonal.

**Tätige Personen nach Arbeitsbereichen und Beschäftigungsumfang in den Kreisen**

Am 15.3.2008 lag der Wert des Anteils des pädagogischen, Leitungs- und Verwaltungspersonals an den tätigen Personen in den Einrichtungen insgesamt in den Kreisen zwischen 73 und 90 Prozent. Den höchsten Anteil des pädagogischen, Leitungs- und Verwaltungspersonals konnte die Stadt Eisenach mit 90 Prozent erreichen, gefolgt von der Stadt Jena mit 89,9 Prozent. Nur der Landkreis Gotha hatte einen auffälligen unterdurchschnittlichen Anteil (73,6 Prozent).

**Pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal in den Thüringer Tageseinrichtungen am 15.3.2008**  
 - Anteil an den tätigen Personen insgesamt

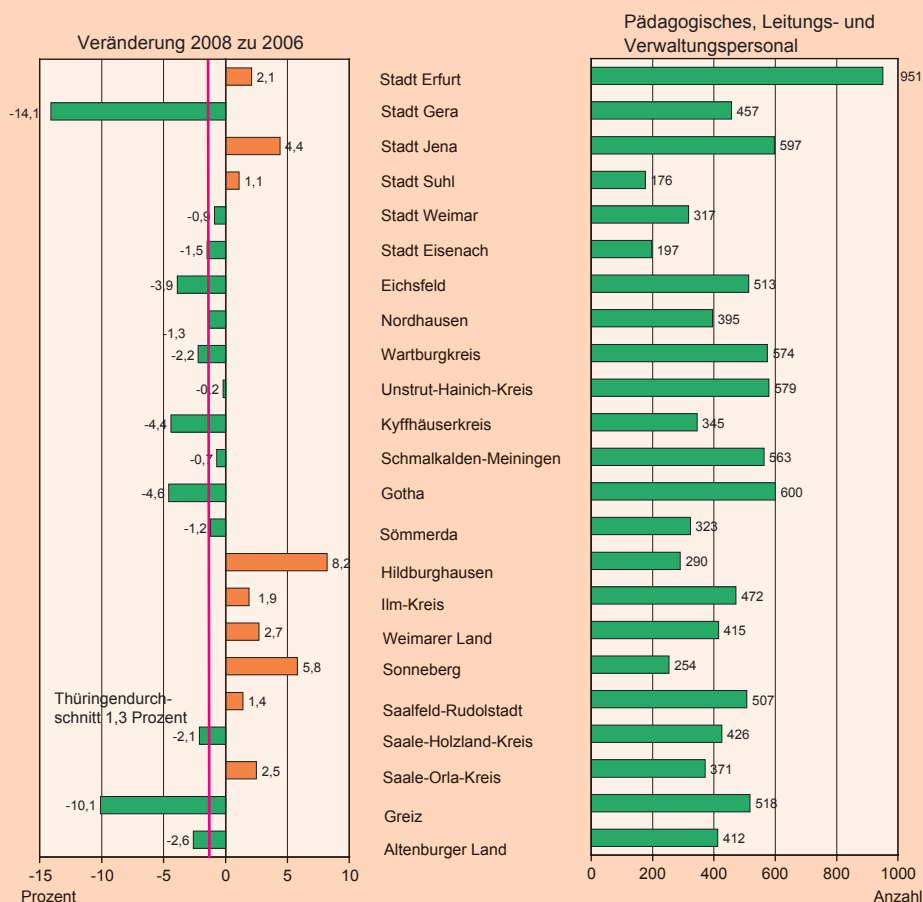


Maximum: 90,0 Prozent (Stadt Eisenach)  
 Minimum: 73,6 Prozent (Gotha)  
 Landesdurchschnitt: 82,1 Prozent

Im Vergleich zum Jahr 2006 entwickelte sich das pädagogische, Leitungs- und Verwaltungspersonals in den einzelnen Kreisen recht unterschiedlich. Obwohl thüringenweit die Anzahl des pädagogischen, Leitungs- und Verwaltungspersonals geringfügig um 1,3 Prozent abnahm, konnten in den einzelnen Kreisen Schwankungen zwischen plus 8 und minus 14 Prozent registriert werden. An der Spitze der Skala lag der Landkreis Hildburghausen mit plus 8,2 Prozent und am Ende der Skala die kreisfreie Stadt Gera mit minus 14,1 Prozent.

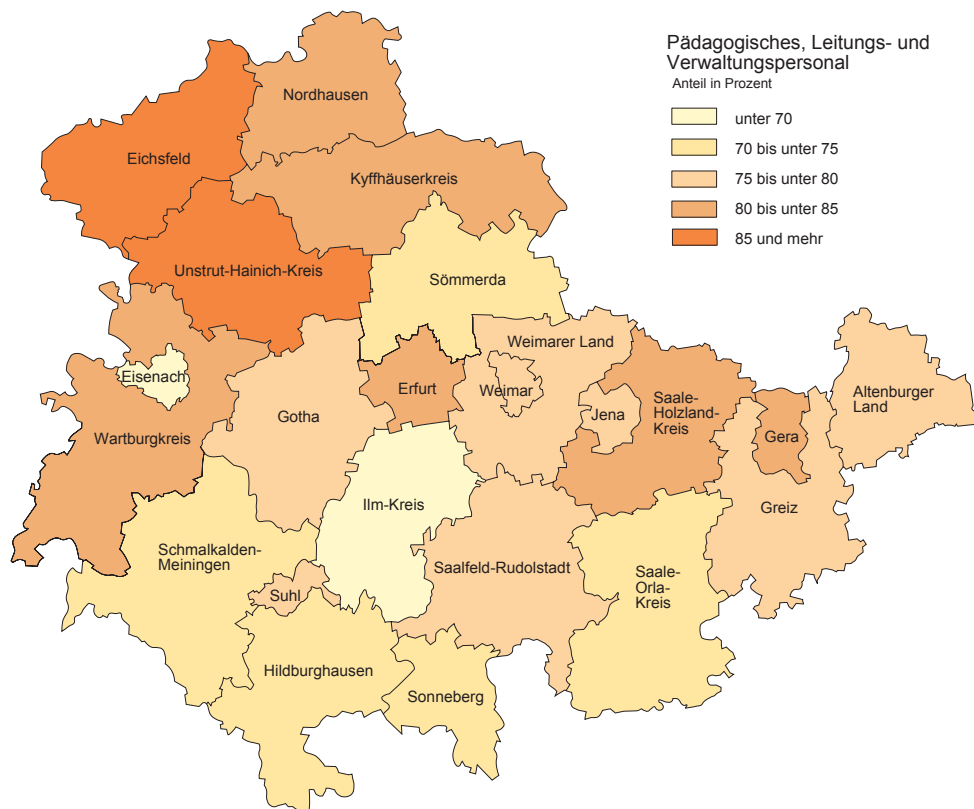
**Pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal  
in den Thüringer Tageseinrichtungen am 15.3.2008**

Veränderung 2008 gegenüber 2006



In Hinsicht auf den Beschäftigungsumfang war der Anteil der Teilzeitarbeit des pädagogischen, Leitungs- und Verwaltungspersonals zum Stichtag 2008 in den Thüringer Kreisen unterschiedlich ausgeprägt. Durchschnittlich arbeiteten in den Thüringer Tageseinrichtungen über drei Viertel des Personals in Teilzeit. Den mit Abstand niedrigsten Anteil an teilzeittätigen Personen in Thüringen wies die kreisfreie Stadt Eisenach mit nur 55,8 Prozent auf und der höchste Anteil wurde in den Einrichtungen des Unstrut-Hainich-Kreises mit 90,2 Prozent festgestellt. 13 von 23 Kreisen lagen unter dem Thüringer Durchschnitt (78,3 Prozent), darunter sind 3 kreisfreie Städte.

**Pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal in den Thüringer Tageseinrichtungen am 15.3.2008**  
 - Anteil der teilzeittätigen Personen insgesamt



Maximum: 90,2 Prozent (Unstrut-Hainich-Kreis)  
 Minimum: 55,8 Prozent (Stadt Eisenach)  
 Landesdurchschnitt: 78,3 Prozent

**Teilzeitarbeit gegen-  
über 2006 erhöht**

Der Trend zu mehr Teilzeitarbeit machte auch nicht vor den Thüringer Tageseinrichtungen halt und war in fast allen Kreisen sichtbar. Thüringenweit arbeiteten zum 15.3. dieses Jahres 3,5 Prozent mehr Personal in Teilzeit als noch vor zwei Jahren.

Doch innerhalb der Kreise war diese Entwicklung mit einer Spanne von minus 4 bis plus 12 Prozent gegenüber 2006 sehr differenziert. So nahm im Landkreis Sömmerda die Anzahl des Personals in Teilzeitarbeit um 3,6 Prozent ab, wogegen in der kreisfreien Stadt Eisenach diese um 12,2 Prozent zulegte. Anzumerken ist hier, dass trotz dieser überdurchschnittlich erhöhten Entwicklung in der Stadt Eisenach immer noch der niedrigste Anteil an Teilzeitarbeit (55,8 Prozent) in ganz Thüringen vorlag.



**Teilzeittätiges pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal  
in den Thüringer Tageseinrichtungen am 15.3.2008**

Veränderung 2008 gegenüber 2006



**Pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal nach Berufsausbildungsabschlüssen in Thüringen insgesamt**

Die fachgerechte Ausbildung bzw. der fachgerechte Abschluss des Personals in einer Tageseinrichtung trägt im besonderen Maße zur Erziehung und Bildung der Kinder in einer Einrichtung bei und ist ein hoher Entscheidungsfaktor für die Eltern.

Die Thüringer Eltern konnten sich zum Stichtag 15.03.2008 darauf verlassen, dass 96 Prozent des pädagogischen, Leitungs- und Verwaltungspersonals eine pädagogische Ausbildung bzw. einen pädagogischen Abschluss vorweisen konnten, und damit ihre Kinder in die Hände von Fachleuten geben.

**Die meisten Beschäftigten in den Tageseinrichtungen hatten eine pädagogische Ausbildung**

Von den 10 252 Personen, die in einer Kindertageseinrichtung als pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal arbeiteten, hatten 9 022 (88 Prozent) einen Berufsbildungsabschluss als Erzieher. 466 Personen (4,5 Prozent) waren lt. Befragung Heilpädagogen und 113 Personen (1,1 Prozent) waren Dipl.-Sozialpädagogen oder Dipl.-Sozialarbeiter.

407 Personen (4 Prozent) im pädagogischen, Leitungs- und Verwaltungsbereich hatten keine fachspezifische Ausbildung oder waren ohne abgeschlossene Berufsausbildung.

Einen Fachhochschulabschluss im pädagogischen Berufszweig hatten 135 Beschäftigte (1,3 Prozent) und einen Universitätsabschluss als Dipl.-Pädagoge, Dipl.-Sozialpädagoge oder Dipl.-Erziehungswissenschaftler konnten 64 Personen (0,6 Prozent) vorweisen.

Zum Stichtag 2008 nahm das Personal mit dem klassischen Berufsausbildungsabschluss „Erzieher“ binnen zwei Jahre geringfügig ab (- 2,3 Prozent), dafür konnten aber pädagogische Berufe wie Diplom-Sozialpädagogen, -Sozialarbeiter und -Heilpädagogen prozentual stark aufholen.

**In Tageseinrichtungen für Kinder tätiges pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal jeweils am 15.3. der Jahre 2006 bis 2008 nach ausgewählten Berufsausbildungsabschlüssen**

Personal	2006	2007	2008
Tätige Personen	10 385	10 077	10 252
darunter			
Dipl.-Sozialpädagogen, Dipl.-Sozialarbeiter <sup>1)</sup>	68	95	113
Dipl.-Pädagogen, Dipl.-Sozialpädagogen, Dipl.-Erziehungswissenschaftler <sup>2)</sup>	42	47	64
Dipl.-Heilpädagogen <sup>1)</sup>	12	24	22
Erzieher	9 236	8 951	9 022
Heilpädagogen (Fachschule)	443	452	466
Kinderpfleger	37	32	35
Assistenten im Sozialwesen <sup>3)</sup>	8	1	8
sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung	13	15	13
sonstige Sozial- und Erziehungsberufe	59	88	102

1) Fachhochschule oder vergleichbarer Abschluss

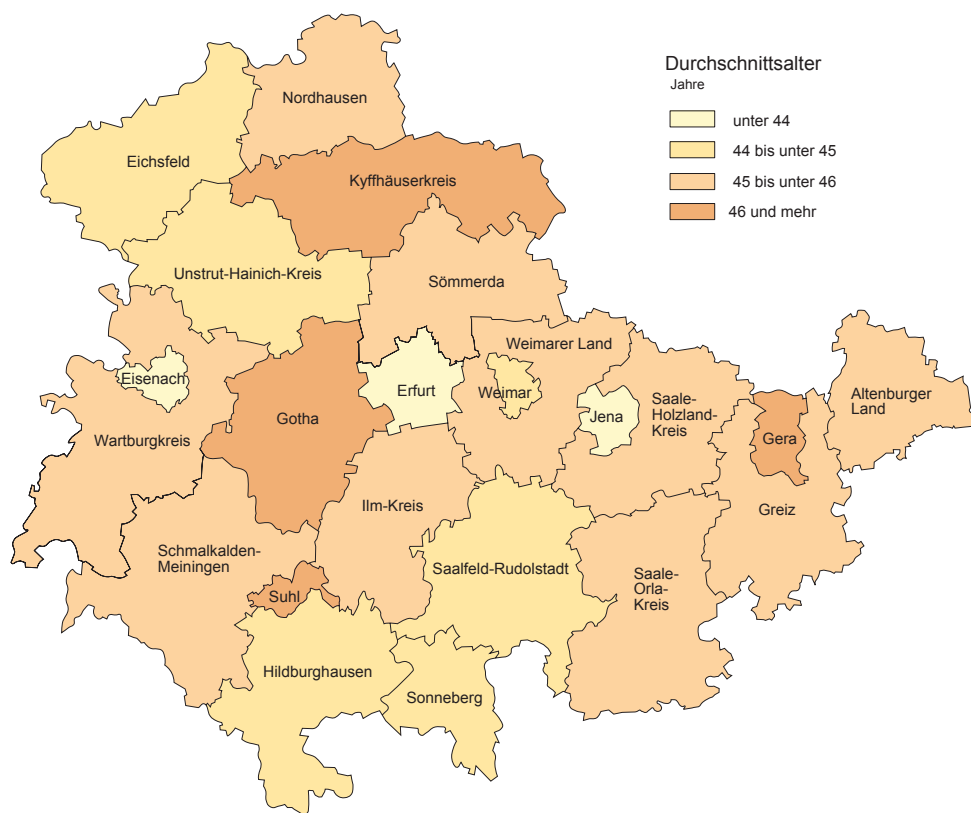
2) Universität oder vergleichbarer Abschluss

3) Sozialassistenten, Sozialbetreuer, Sozialpflegeassistenten, sozialpädagogische Assistenten

***Pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal nach dem Durchschnittsalter in Thüringen insgesamt und in den Kreisen***

Das Thüringer Durchschnittsalter des pädagogischen, Leitungs- und Verwaltungspersonals betrug zum Stichtag 2008 durchschnittlich 44,8 Jahre. In 9 Kreisen von 23 lag das Alter unter dem Durchschnitt. Als „jüngster Kreis“ schlägt mit durchschnittlich 42,3 Jahren die kreisfreie Stadt Jena aus der Reihe. Auch alle anderen kreisfreien Städte, mit Ausnahme von Gera und Suhl, hatten beschäftigtes Personal, welches unter dem Thüringer Durchschnittsalter lag. Das älteste Personal in den Tageseinrichtungen war mit durchschnittlich 47,0 Jahren im Landkreis Gotha beschäftigt, gefolgt von den kreisfreien Städten Suhl (46,5 Jahre) und Gera (46,1 Jahre).

## Durchschnittsalter des pädagogischen, Leitungs- und Verwaltungspersonals in den Thüringer Tageseinrichtungen am 15.3.2008



Maximum: 47,0 Jahre (Gotha)  
 Minimum: 42,3 Jahre (Stadt Jena)  
 Landesdurchschnitt: 44,8 Jahre

Binnen zwei Jahre wurde das Thüringer pädagogische, Leitungs- und Verwaltungspersonal um durchschnittlich 0,6 Jahre älter. Diese Entwicklung spiegelte sich auch in fast allen Kreisen wider. Lediglich in 4 Kreisen wurde das Personal im Durchschnitt etwas „jünger“. 13 von 23 Kreisen lagen beim Vergleich zum Stichtag 2006 über dem Thüringendurchschnitt. An der Spitze der Skala lag die kreisfreie Stadt Eisenach mit einem Alterszuwachs des Personals von durchschnittlich 1,7 Jahren. Am anderen Ende der Skala lag der Landkreis Sonneberg, hier ist das Personal gegenüber 2006 um durchschnittlich 0,6 Jahre jünger geworden.

**Durchschnittsalter des pädagogischen, Leitungs- und Verwaltungspersonals in den Thüringer Tageseinrichtungen am 15.3.2008**

Veränderung 2008 gegenüber 2006



**Pädagogisches Personal nach Altersgruppen in Thüringen insgesamt**

Das pädagogische Personal, welches unsere Kinder überwiegend betreute, belief sich am 15.3.2008 auf 9 986 Personen. Der höchste Altersgruppenanteil betrug mit 40 Prozent die Altersklasse 45 bis unter 55 Jahre, gefolgt von der Altersklasse 35 bis unter 45 Jahre mit 30,4 Prozent.

Gut ein Achtel des Personals war unter 35 Jahren und lag aber damit noch unter der Altersgruppe 55 und älter.

Im Vergleich zum Stichtag 2006 legte der Altersgruppenanteil 55 bis unter 60 Jahren mit 2,1 Prozentpunkten am meisten zu. Danach folgt der Altersgruppenanteil 45 bis unter 55 Jahre mit 1,2 Prozentpunkten. Abgenommen haben alle anderen Altersgruppenanteile, außer der Altersgruppe 60 und mehr Jahre, diese blieb mit einem Anteil von 2,1 Prozent am pädagogischen Personal insgesamt im Vergleich zum Jahr 2006 unverändert.

**In Tageseinrichtungen für Kinder tätige Personen jeweils am 15.3. der Jahre 2006 bis 2008 nach Altersgruppen**

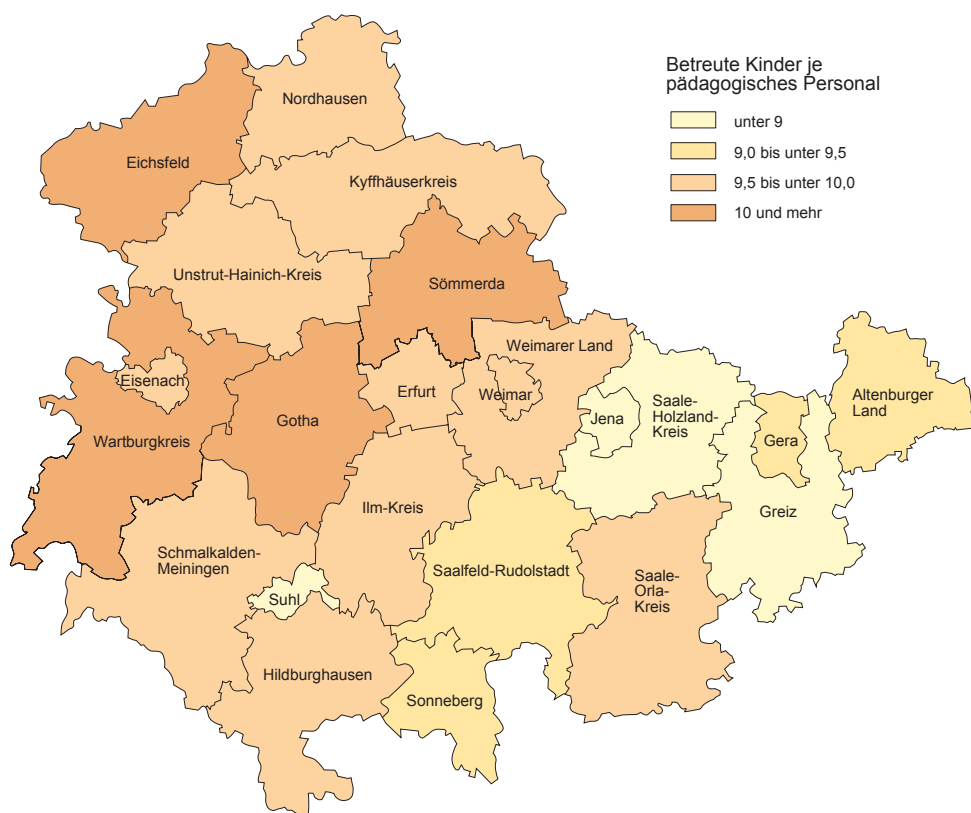
Jahre	Tätige Personen insgesamt	Darunter pädagogisches Personal	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				
			unter 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 und mehr
2006	12 561	9 988	1 452	3 335	3 872	1 121	208
2007	12 248	9 811	1 286	3 229	3 892	1 229	175
<b>2008</b>	<b>12 481</b>	<b>9 986</b>	<b>1 416</b>	<b>3 035</b>	<b>3 997</b>	<b>1 325</b>	<b>213</b>

### Verhältnis des pädagogischen Personals zu den betreuten Kindern in Thüringen insgesamt

Wie intensiv und individuell man sich mit Kindern in einer Einrichtung beschäftigen kann, hängt hauptsächlich davon ab, wie viele Kinder eine pädagogische Fachkraft betreuen muss. Um diese Relation auszudrücken, setzt man die betreuten Kinder mit der rechnerischen Zahl der pädagogischen Vollzeitstellen ins Verhältnis.

In Thüringen hatte am 15.3.2008 ein Erzieher – rein rechnerisch – durchschnittlich 9,5 Kinder zu betreuen, und somit lag dieser Wert genauso hoch wie zum Stichtag 2006.

### Betreute Kinder je pädagogisches Personal in den Thüringer Tageseinrichtungen am 15.3.2008



Maximum: 10,7 (Eichsfeld) betreute Kinder  
 Minimum: 7,9 (Stadt Suhl) betreute Kinder  
 Landesdurchschnitt: 9,5 betreute Kinder

Bei der Betrachtung dieses Wertes ist zu berücksichtigen, dass dies eine theoretisch errechnete Zahl ist, und in der Praxis von vielen Faktoren beeinflusst wird. So sind z.B. Ausfallzeiten von Mitarbeitern durch Urlaub oder Krankheitsfälle von den Beschäftigten abzudecken. Aber auch andere Fehlzeiten des Personals wie z.B. Fortbildungslehrgänge, Elterngespräche oder Vorbereitungsarbeiten, die für eine gute pädagogische Arbeit nötig sind, bestimmt das Verhältnis zwischen betreuten Kindern und Erzieher. Auf der anderen Seite ist auch anzumerken, dass die betreuten Kinder aufgrund von Krankheit und Urlaub nicht immer vollständig anwesend sind.

Diese und sicherlich auch noch andere Besonderheiten sollten zur Beurteilung dieser Größe herangezogen werden.

**Tabellenteil**

**1. Tageseinrichtungen für Kinder und genehmigte Plätze**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Tages- einrichtungen	Genehmigte Plätze	Plätze pro Einrichtung	Tages- einrichtungen	Genehmigte Plätze
	2006			2007	
	Anzahl				
Stadt Erfurt	95	7 500	79	96	7 700
Stadt Gera	42	4 563	109	42	4 385
Stadt Jena	54	4 228	78	56	4 375
Stadt Suhl	16	1 287	80	16	1 323
Stadt Weimar	33	2 863	87	34	2 855
Stadt Eisenach	17	1 691	99	17	1 714
Eichsfeld	85	5 291	62	83	5 220
Nordhausen	51	3 591	70	50	3 749
Wartburgkreis	97	5 802	60	96	5 976
Unstrut-Hainich-Kreis	74	5 250	71	72	5 096
Kyffhäuserkreis	59	3 335	57	57	3 302
Schmalkalden-Meiningen	81	5 285	65	80	5 252
Gotha	78	5 853	75	78	5 946
Sömmerda	52	3 132	60	52	3 227
Hildburghausen	42	2 596	62	41	2 597
Ilm-Kreis	64	4 473	70	62	4 273
Weimarer Land	64	3 734	58	64	3 858
Sonneberg	34	2 321	68	35	2 407
Saalfeld-Rudolstadt	63	4 420	70	61	4 495
Saale-Holzland-Kreis	66	3 921	59	61	3 817
Saale-Orla-Kreis	70	3 702	53	69	3 708
Greiz	72	4 717	66	72	4 688
Altenburger Land	55	3 604	66	55	3 636
<b>Thüringen</b>	<b>1 364</b>	<b>93 159</b>	<b>68</b>	<b>1 349</b>	<b>93 599</b>

jeweils am 15.3. der Jahre 2006 bis 2008 nach Kreisen

Plätze pro Einrichtung	Tageseinrichtungen		Genehmigte Plätze		Plätze pro Einrichtung	
	insgesamt	Veränderung zu 2006	insgesamt	Veränderung zu 2006	insgesamt	Veränderung zu 2006
2007	2008					
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
80	96	1,1	7 798	4,0	81	2,9
104	40	- 4,8	4 442	- 2,7	111	2,2
78	57	5,6	4 426	4,7	78	- 0,8
83	16	0,0	1 327	3,1	83	3,1
84	34	3,0	2 846	- 0,6	84	- 3,5
101	18	5,9	1 757	3,9	98	- 1,9
63	80	- 5,9	5 060	- 4,4	63	1,6
75	49	- 3,9	3 545	- 1,3	72	2,7
62	95	- 2,1	5 980	3,1	63	5,2
71	73	- 1,4	5 088	- 3,1	70	- 1,8
58	57	- 3,4	3 290	- 1,3	58	2,1
66	77	- 4,9	5 263	- 0,4	68	4,8
76	78	0,0	6 005	2,6	77	2,6
62	52	0,0	3 247	3,7	62	3,7
63	41	- 2,4	2 684	3,4	65	5,9
69	64	0,0	4 487	0,3	70	0,3
60	63	- 1,6	3 741	0,2	59	1,8
69	36	5,9	2 407	3,7	67	- 2,1
74	61	- 3,2	4 513	2,1	74	5,5
63	60	- 9,1	3 844	- 2,0	64	7,8
54	67	- 4,3	3 706	0,1	55	4,6
65	71	- 1,4	4 774	1,2	67	2,6
66	56	1,8	3 619	0,4	65	- 1,4
<b>69</b>	<b>1 341</b>	<b>- 1,7</b>	<b>93 849</b>	<b>0,7</b>	<b>70</b>	<b>2,5</b>

2. In Tageseinrichtungen betreute Kinder jeweils am 15.3.

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betreute Kinder im Alter von ... bis unter ... Jahren						
	unter 2	2 - 3	3 - 6	6 - 14	unter 2	2 - 3	3 - 6
	2006				2007		
	Anzahl						
Stadt Erfurt	368	1 317	4 522	1 042	392	1 273	4 627
Stadt Gera	467	586	1 951	559	452	558	1 920
Stadt Jena	439	677	2 253	435	439	753	2 343
Stadt Suhl	76	196	704	142	82	179	682
Stadt Weimar	226	454	1 536	338	250	427	1 553
Stadt Eisenach	88	275	973	206	93	235	934
Eichsfeld	61	669	2 721	632	93	574	2 659
Nordhausen	215	461	1 867	509	232	505	1 831
Wartburgkreis	260	836	3 013	734	290	772	3 009
Unstrut-Hainich-Kreis	226	703	2 565	722	264	631	2 590
Kyffhäuserkreis	214	475	1 731	435	206	392	1 755
Schmalkalden-Meiningen	274	740	2 646	693	296	747	2 632
Gotha	257	815	3 206	826	265	755	3 218
Sömmerda	198	478	1 679	399	197	456	1 695
Hildburghausen	97	427	1 441	273	97	395	1 454
Ilm-Kreis	218	586	2 265	588	229	576	2 199
Weimarer Land	283	596	1 883	443	274	589	1 966
Sonneberg	97	338	1 281	271	113	304	1 309
Saalfeld-Rudolstadt	289	666	2 358	637	290	604	2 357
Saale-Holzland-Kreis	248	522	1 983	453	261	475	1 921
Saale-Orla-Kreis	97	448	1 973	489	138	400	1 925
Greiz	349	642	2 228	714	383	563	2 205
Altenburger Land	213	530	1 998	440	218	499	1 976
<b>Thüringen</b>	<b>5 260</b>	<b>13 437</b>	<b>48 777</b>	<b>11 980</b>	<b>5 554</b>	<b>12 662</b>	<b>48 760</b>



der Jahre 2006 bis 2008 nach Altersgruppen und Kreisen

Betreute Kinder im Alter von ... bis unter ... Jahren								
6 - 14	unter 2	Veränderung zu 2006	2 - 3	Veränderung zu 2006	3 - 6	Veränderung zu 2006	6 - 14	Veränderung zu 2006
2007		2008						
Anzahl		Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
1 002	375	1,9	1 247	- 5,3	4 578	1,2	1 046	0,4
568	447	- 4,3	579	- 1,2	1 966	0,8	537	- 3,9
473	454	3,4	742	9,6	2 413	7,1	522	20,0
147	90	18,4	181	- 7,7	658	- 6,5	144	1,4
354	252	11,5	416	- 8,4	1 563	1,8	351	3,8
249	114	29,5	248	- 9,8	959	- 1,4	229	11,2
629	116	90,2	599	- 10,5	2 716	- 0,2	595	- 5,9
480	264	22,8	473	2,6	1 825	- 2,2	497	- 2,4
778	305	17,3	754	- 9,8	2 978	- 1,2	753	2,6
738	309	36,7	651	- 7,4	2 618	2,1	713	- 1,2
403	227	6,1	403	- 15,2	1 704	- 1,6	375	- 13,8
734	345	25,9	780	5,4	2 644	- 0,1	747	7,8
852	305	18,7	759	- 6,9	3 118	- 2,7	836	1,2
392	250	26,3	410	- 14,2	1 705	1,5	419	5,0
282	157	61,9	367	- 14,1	1 482	2,8	258	- 5,5
492	236	8,3	632	7,8	2 307	1,9	546	- 7,1
457	316	11,7	526	- 11,7	1 982	5,3	420	- 5,2
269	128	32,0	300	- 11,2	1 282	0,1	276	1,8
696	303	4,8	584	- 12,3	2 319	- 1,7	689	8,2
465	319	28,6	513	- 1,7	1 871	- 5,6	433	- 4,4
540	137	41,2	442	- 1,3	1 821	- 7,7	530	8,4
709	433	24,1	599	- 6,7	2 138	- 4,0	720	0,8
445	265	24,4	471	- 11,1	1 963	- 1,8	391	- 11,1
<b>12 154</b>	<b>6 147</b>	<b>16,9</b>	<b>12 676</b>	<b>- 5,7</b>	<b>48 610</b>	<b>- 0,3</b>	<b>12 027</b>	<b>0,4</b>

3. In Tageseinrichtungen für Kinder betreute Kinder, Ganztagsbetreuung und

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betreute Kinder	Darunter Ganztags- betreuung <sup>1)</sup>	Mittags- versorgung	Betreute Kinder	Darunter Ganztags- betreuung <sup>1)</sup>
	2006			2007	
	Anzahl				
Stadt Erfurt	7 249	6 474	7 195	7 294	6 515
Stadt Gera	3 563	2 927	3 544	3 498	2 709
Stadt Jena	3 804	3 523	3 752	4 008	3 757
Stadt Suhl	1 118	1 026	1 109	1 090	960
Stadt Weimar	2 554	2 140	2 498	2 584	2 154
Stadt Eisenach	1 542	1 228	1 494	1 511	1 207
Eichsfeld	4 083	3 412	3 849	3 955	3 318
Nordhausen	3 052	2 373	2 959	3 048	2 410
Wartburgkreis	4 843	3 818	4 610	4 849	3 732
Unstrut-Hainich-Kreis	4 216	3 691	4 114	4 223	3 666
Kyffhäuserkreis	2 855	2 203	2 720	2 756	2 195
Schmalkalden-Meiningen	4 353	3 480	4 211	4 409	3 343
Gotha	5 104	4 209	4 997	5 090	4 235
Sömmerda	2 754	2 377	2 684	2 740	2 419
Hildburghausen	2 238	2 117	2 216	2 228	2 106
Ilm-Kreis	3 657	2 947	3 567	3 496	2 933
Weimarer Land	3 205	2 916	3 138	3 286	2 993
Sonneberg	1 987	1 817	1 979	1 995	1 865
Saalfeld-Rudolstadt	3 950	3 233	3 906	3 947	3 187
Saale-Holzland-Kreis	3 206	2 844	3 139	3 122	2 889
Saale-Orla-Kreis	3 007	2 674	2 950	3 003	2 624
Greiz	3 933	3 203	3 861	3 860	3 039
Altenburger Land	3 181	3 002	3 154	3 138	2 922
<b>Thüringen</b>	<b>79 454</b>	<b>67 634</b>	<b>77 646</b>	<b>79 130</b>	<b>67 178</b>

1) Unter Ganztagsbetreuung werden jene Betreuungszeiten zusammengefasst, die mehr als 7 Stunden pro Tag betragen.

Mittagsversorgung jeweils am 15.3. der Jahre 2006 bis 2008 nach Kreisen

Mittags- versorgung	Betreute Kinder		Darunter Ganztagsbetreuung <sup>1)</sup>		Mittagsversorgung	
	insgesamt	Veränderung zu 2006	insgesamt	Veränderung zu 2006	insgesamt	Veränderung zu 2006
2007	2008					
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
7 241	7 246	0,0	6 557	1,3	7 188	- 0,1
3 452	3 529	- 1,0	2 589	- 11,5	3 499	- 1,3
3 965	4 131	8,6	3 879	10,1	4 109	9,5
1 076	1 073	- 4,0	999	- 2,6	1 053	- 5,0
2 545	2 582	1,1	2 222	3,8	2 556	2,3
1 456	1 550	0,5	1 297	5,6	1 497	0,2
3 747	4 026	- 1,4	3 441	0,8	3 865	0,4
2 969	3 059	0,2	2 535	6,8	2 985	0,9
4 581	4 790	- 1,1	3 648	- 4,5	4 540	- 1,5
4 148	4 291	1,8	3 729	1,0	4 192	1,9
2 639	2 709	- 5,1	2 055	- 6,7	2 564	- 5,7
4 244	4 516	3,7	3 479	0,0	4 354	3,4
4 992	5 018	- 1,7	4 204	- 0,1	4 921	- 1,5
2 660	2 784	1,1	2 369	- 0,3	2 700	0,6
2 214	2 264	1,2	2 156	1,8	2 242	1,2
3 322	3 721	1,8	3 178	7,8	3 640	2,0
3 207	3 244	1,2	3 016	3,4	3 173	1,1
1 989	1 986	- 0,1	1 732	- 4,7	1 964	- 0,8
3 834	3 895	- 1,4	3 223	- 0,3	3 837	- 1,8
3 061	3 136	- 2,2	2 949	3,7	3 092	- 1,5
2 940	2 930	- 2,6	2 626	- 1,8	2 891	- 2,0
3 731	3 890	- 1,1	3 069	- 4,2	3 756	- 2,7
3 112	3 090	- 2,9	2 917	- 2,8	3 057	- 3,1
<b>77 125</b>	<b>79 460</b>	<b>0,0</b>	<b>67 869</b>	<b>0,3</b>	<b>77 675</b>	<b>0,0</b>

4. In Tageseinrichtungen für Kinder tätiges Pädagogisches, Leitungs- und

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungs- personal	darunter Pädagogisches Personal		teilzeittätige Personen	Pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungs- personal	darunter Pädagogisches Personal	
		insgesamt	Rech- nerische Zahl der Vollzeit- stellen <sup>1)</sup>			insgesamt	Rech- nerische Zahl der Vollzeit- stellen <sup>1)</sup>
Anzahl							
Stadt Erfurt	931	874	725	766	922	888	741
Stadt Gera	532	513	458	365	464	451	385
Stadt Jena	572	546	484	442	557	537	474
Stadt Suhl	174	165	139	133	171	162	132
Stadt Weimar	320	311	274	225	309	299	262
Stadt Eisenach	200	187	165	98	189	180	161
Eichsfeld	534	506	385	430	508	491	363
Nordhausen	400	390	301	331	396	393	308
Wartburgkreis	587	574	473	433	572	559	460
Unstrut-Hainich-Kreis	580	559	448	498	563	550	419
Kyffhäuserkreis	361	343	290	271	349	339	280
Schmalkalden-Meiningen	567	543	448	402	567	551	452
Gotha	629	601	502	475	595	576	488
Sömmerda	327	316	264	249	318	309	262
Hildburghausen	268	260	215	188	266	262	223
Ilm-Kreis	463	447	380	318	442	434	363
Weimarer Land	404	390	329	297	413	403	341
Sonneberg	240	235	208	172	260	255	224
Saalfeld-Rudolstadt	500	475	410	376	502	482	419
Saale-Holzland-Kreis	435	431	366	344	419	419	351
Saale-Orla-Kreis	362	351	295	267	367	356	301
Greiz	576	559	478	391	530	524	443
Altenburger Land	423	412	350	284	398	391	328
<b>Thüringen</b>	<b>10 385</b>	<b>9 988</b>	<b>8386</b>	<b>7 755</b>	<b>10 077</b>	<b>9 811</b>	<b>8 177</b>

1) Für eine Vollzeitstelle wurden 39 Wochenstunden angesetzt. Rundungsdifferenzen sind möglich.

**Verwaltungspersonal jeweils an am 15.3. der Jahre 2006 bis 2008 nach Kreisen**

teilzeittätige Personen	Pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal		darunter Pädagogisches Personal				teilzeittätige Personen	
	insgesamt	Veränderung zu 2006	insgesamt	Veränderung zu 2006	Rechnerische Zahl der Vollzeitstellen <sup>1)</sup>		insgesamt	Veränderung zu 2006
					insgesamt	Veränderung zum Vorjahr		
2007	2008							
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
761	951	2,1	913	4,5	759	2,4	803	4,8
380	457	- 14,1	442	- 13,8	378	- 1,8	372	1,9
430	597	4,4	577	5,7	502	5,9	458	3,6
132	176	1,1	168	1,8	136	3,0	138	3,8
242	317	- 0,9	309	- 0,6	268	2,3	244	8,4
89	197	- 1,5	187	0,0	162	0,6	110	12,2
438	513	- 3,9	498	- 1,6	376	3,6	436	1,4
331	395	- 1,3	392	0,5	308	0,0	329	- 0,6
434	574	- 2,2	564	- 1,7	458	- 0,4	466	7,6
517	579	- 0,2	567	1,4	441	5,3	522	4,8
278	345	- 4,4	338	- 1,5	283	1,1	281	3,7
424	563	- 0,7	549	1,1	469	3,8	397	- 1,2
456	600	- 4,6	585	- 2,7	484	- 0,8	474	- 0,2
237	323	- 1,2	312	- 1,3	263	0,4	240	- 3,6
195	290	8,2	282	8,5	237	6,3	203	8,0
329	472	1,9	463	3,6	387	6,6	323	1,6
315	415	2,7	406	4,1	339	- 0,6	323	8,8
176	254	5,8	249	6,0	217	- 3,1	179	4,1
369	507	1,4	486	2,3	416	- 0,7	388	3,2
342	426	- 2,1	424	- 1,6	357	1,7	354	2,9
265	371	2,5	359	2,3	303	0,7	277	3,7
406	518	- 10,1	511	- 8,6	442	- 0,2	397	1,5
290	412	- 2,6	405	- 1,7	339	3,4	309	8,8
<b>7 836</b>	<b>10 252</b>	<b>- 1,3</b>	<b>9 986</b>	<b>0,0</b>	<b>8 321</b>	<b>1,8</b>	<b>8 023</b>	<b>3,5</b>

## Glossar

### *Kindertagesbetreuung*

Als Kindertagesbetreuung wird die öffentlich organisierte und finanzierte Form der Kinderbetreuung bezeichnet. Sie gehört zur Kinder- und Jugendhilfe. Ihre rechtliche Grundlage findet sie im Kinder- und Jugendhilfegesetz. Kindertagesbetreuung umfasst die Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege.

### *Tageseinrichtungen für Kinder*

Dies sind Einrichtungen, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie erzieherisch und pflegerisch betreut werden, die über haupt- oder nebenberufliches Personal verfügen und für die eine Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegen. Bei den Tageseinrichtungen für Kinder wird nach Einrichtungsarten unterschieden, wobei sich die Unterscheidung danach richtet, ob in der betreffenden Einrichtung lediglich Kinder von bestimmten Altersklassen in sogenannten „altershomogenen“ Gruppen betreut werden oder ob es sich um eine näher zu kennzeichnende Mischform handelt.

- Um eine Einrichtung für Kinder im Alter unter 3 Jahren (ehemals als Kinderkrippe bezeichnet) handelt es sich, wenn in dieser Einrichtung in einer oder mehreren Gruppen ausschließlich Kinder im Alter unter 3 Jahren betreut werden (Einrichtungen für die Kleinstkinderbetreuung).
- Eine Einrichtung für Kinder im Alter von 2 bis unter 8 Jahren – ohne Schulkinder (ehemals als Kindergarten bezeichnet) ist diejenige Einrichtung, in der in einer oder mehreren Gruppen ausschließlich Kinder im Alter von 3 Jahren (in Thüringen: ab 2 Jahre) bis zum Schuleintritt betreut werden.
- Eine Einrichtung für Kinder im Alter von 5 bis unter 14 Jahren – nur Schulkinder (ehemals als Hort bezeichnet) ist eine Einrichtung, in der die vorhandenen Plätze ausschließlich der Betreuung von Schulkindern dienen. (In Thüringen ist die überwiegende Mehrzahl der Horte nicht in Trägerschaft der öffentlichen oder freien Jugendhilfe. Sie gehören überwiegend in den Verantwortungsbereich des Kultusministeriums und sind somit kein Bestandteil dieser Statistik.)
- Bei den anderweitigen Einrichtungen handelt es sich um
  - a) Tageseinrichtungen mit alterseinheitlichen Gruppen (Hier werden Kinder unterschiedlicher Altersklassen in verschiedenen altershomogenen Gruppen parallel betreut.)
  - b) Tageseinrichtungen mit altersgemischten Gruppen (In diesen Einrichtungen werden Kinder verschiedener Altersklassen, d.h. Kinder im Krippenalter, Kindergartenalter und/oder Hortalter gemeinsam in altersübergreifenden Gruppen betreut.)
  - c) Tageseinrichtungen mit alterseinheitlichen und altersgemischten Gruppen (Hier sind sowohl altersübergreifende als auch altershomogene Gruppen vorhanden.)

### *Öffentlich geförderte Kindertagespflege*

Sie bezeichnet die zeitweise Betreuung von Kindern bei einer von den Jugendämtern geförderten Tagespflegeperson (Tagesmutter oder auch Tagesvater). Die Kindertagespflege ist neben der Tagesbetreuung in Kindertageseinrichtungen eine gleichwertige Form der Kindertagesbetreuung.

### *Genehmigte Plätze*

Es ist die Zahl der laut Betriebserlaubnis genehmigten Plätze. Dieses Erhebungsmerkmal erlaubt keine Differenzierung nach Art der Plätze.

### *Tätige Personen*

Das sind Personen, die in Voll-, Teilzeit oder nebenberuflich beschäftigt sind. Ehrenamtlich Tätige sind in dieser Statistik nicht enthalten. Bei den Berufsbezeichnungen sind mit der sprachlichen männlichen Form stets beide Geschlechter gemeint, soweit nicht ausdrücklich anderes angegeben ist.

### *Vollzeitstelle*

Dabei handelt es sich um eine rechnerische Größe. Sie gibt die Zahl der Beschäftigten an, die sich fiktiv ergibt, wenn das gesamte Arbeitsvolumen ausschließlich auf Vollzeitarbeitskräfte verteilt würde. Nebenberuflich Tätige werden nicht berücksichtigt. Für eine Vollzeitstelle werden in dieser Statistik 39 Wochenstunden angesetzt.

### *Angebotsquote*

Zur Berechnung dieser Quote werden die genehmigten Plätze zu den betreuten Kindern in das Verhältnis gesetzt.

### *Besuchsquote, Betreuungsquote*

Die Quoten geben in unterschiedlicher Weise die Anzahl der betreuten Kinder in Tageseinrichtungen bzw. in Tagespflege bezogen auf die Anzahl aller Kinder entsprechenden Alters in Prozent an.

Bei der Besuchsquote wird unterschieden zwischen der Besuchsquote für Tageseinrichtungen (Anzahl der betreuten Kinder in Tageseinrichtungen bezogen auf alle Kinder entsprechenden Alters) und der Besuchsquote für die öffentlich geförderte Kindertagespflege (Anzahl der betreuten Kinder in Tagespflege bezogen auf alle Kinder entsprechenden Alters). Die Besuchsquote bezieht sich somit immer nur auf eine Form der Kindertagesbetreuung.

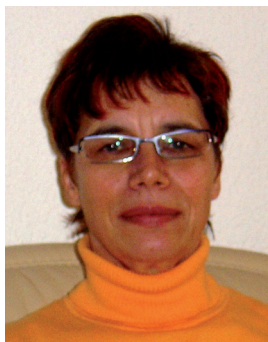
Die Betreuungsquote bezieht dagegen die Anzahl der betreuten Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege als Summe auf die Anzahl aller Kinder entsprechenden Alters. Das heißt, von einer Betreuungsquote wird gesprochen, wenn die Kindertagesbetreuung insgesamt betrachtet wird.

### *Ganztagsbetreuung*

Unter Ganztagsbetreuung werden jene Betreuungszeiten zusammengefasst, die mehr als 7 Stunden pro Tag betragen.

### *Hortkinder*

Bei der Auswertung der Kinder in Horten ist zu berücksichtigen, dass nur die Horte in die Erhebung einbezogen sind, die Einrichtungen der Jugendhilfe sind. Die Mehrzahl der Horte in Thüringen sind in Verantwortung des Kultusministeriums und somit nicht Bestandteil dieser Auswertungen.



Heidrun Anders  
Tel.: 0361 37-734550  
e-mail: Heidrun.Anders@statistik.thueringen.de

## Bodennutzung und Viehhaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben Thüringens 2007

### Anbaustruktur in den landwirtschaftlichen Betrieben

In Thüringen bewirtschafteten 2007 insgesamt 4 789 landwirtschaftliche Betriebe 793 577 Hektar landwirtschaftlich genutzte Flächen.

Von den Betrieben bewirtschafteten 3 289 Betriebe (69 Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe) 613 471 Hektar Ackerland. 3 872 Betriebe (81 Prozent) bewirtschafteten 176 872 Hektar Dauergrünland. 217 Betriebe (knapp 5 Prozent) bearbeiteten 3 172 Hektar Dauerkulturen (Obstanlagen, Baumschulflächen, Rebflächen, Weihnachtsbaumkulturen, Korbweiden und Pappelanlagen).

**Mehr als drei Viertel der landwirtschaftlich genutzten Fläche Thüringens ist Ackerland**

Über die Jahre betrachtet ist das Nutzungsartenverhältnis konstant. Die anteilige Nutzung der Flächen mit der Hauptkultur Ackerland an der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) lag bei über drei Viertel (77 Prozent) und der Anteil von Dauergrünland an der LF ist mit 22 Prozent ebenfalls gleich geblieben.

**Dauerkulturen überwiegend in Betrieben mit einer Flächenausstattung von 100 und mehr Hektar LF**

Eine Differenzierung nach Betriebsgrößen zeigte, dass sich das Nutzungsartenverhältnis zwischen kleinen Einheiten und Betrieben mit höherer Flächenausstattung dennoch unterschiedlich gestaltet. In Betrieben mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche bis unter 20 Hektar lag der Schwerpunkt in der Grünlandnutzung. In landwirtschaftlichen Betrieben, die zwischen 20 und 100 Hektar bewirtschafteten, zeigte sich annähernd ein Gleichgewicht in den beiden Nutzungsarten und in Betrieben mit Landwirtschaftsflächen ab 100 Hektar änderte sich das Nutzungsartenverhältnis 2007 auf durchschnittlich 80 Prozent Ackerfläche zu 20 Prozent Grünlandnutzung. Dauerkulturen standen überwiegend in Betrieben mit einer Betriebsgröße ab 100 Hektar LF. Auf diese Betriebsgruppe entfielen knapp drei Viertel (73 Prozent) der Dauerkulturflächen aller landwirtschaftlichen Betriebe.



### Landwirtschaftlich genutzte Fläche nach Nutzungsarten

Jahr — Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ...ha	Landwirtschaftlich genutzte Fläche		Ackerland		Dauerkulturen		Dauergrünland zusammen	
	Betriebe	ha	Betriebe	ha	Betriebe	ha	Betriebe	ha
2003	5 071	793 538	3 533	616 117	338	3 644	3 881	173 685
<b>2007</b>	<b>4 789</b>	<b>793 577</b>	<b>3 289</b>	<b>613 471</b>	<b>217</b>	<b>3 172</b>	<b>3 872</b>	<b>176 872</b>
davon nach GKL der LF								
unter 2	308	164	208	81	53	33	60	49
2 - 5	1 263	4 287	637	1 266	28	44	1 079	2 964
5 - 10	645	4 636	350	1 470	28	114	561	3 043
10 - 20	659	9 337	471	3 977	19	118	551	5 229
20 - 30	245	5 960	192	2 936	6	57	212	2 965
30 - 50	245	9 548	209	5 242	12	129	203	4 173
50 - 100	299	21 908	226	10 538	13	372	259	10 994
100 und mehr	1 125	737 737	996	587 962	58	2 306	947	147 455
darunter								
100 - 200	337	48 619	275	29 159	13	897	286	18 559
200 - 500	360	110 404	306	74 575	15	934	290	34 892
500 - 1000	188	138 902	176	109 699	9	51	157	29 152

### Anteile der Nutzungsarten nach Größenklassen der LF

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ...ha	Anteil der LF je GKL an Insgesamt in %		Anteil der Nutzungsart an der landwirtschaftlich genutzten Fläche je GKL in Prozent					
			Ackerland		Dauerkulturen		Dauergrünland zusammen	
	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche
unter 2	6,4	0,0	67,5	49,4	17,2	20,1	19,5	29,9
2 - 5	26,4	0,5	50,4	29,5	2,2	1,0	85,4	69,1
5 - 10	13,5	0,6	54,3	31,7	4,3	2,5	87,0	65,6
10 - 20	13,8	1,2	71,5	42,6	2,9	1,3	83,6	56,0
20 - 30	5,1	0,8	78,4	49,3	2,4	1,0	86,5	49,7
30 - 50	5,1	1,2	85,3	54,9	4,9	1,4	82,9	43,7
50 - 100	6,2	2,8	75,6	48,1	4,3	1,7	86,6	50,2
100 und mehr	23,5	93,0	88,5	79,7	5,2	0,3	84,2	20,0
<b>Insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>68,7</b>	<b>77,3</b>	<b>4,5</b>	<b>0,4</b>	<b>80,9</b>	<b>22,3</b>
darunter								
100 - 200	7,0	6,1	81,6	60,0	3,9	1,8	84,9	38,2
200 - 500	7,5	13,9	85,0	67,5	4,2	0,8	80,6	31,6
500 - 1000	3,9	17,5	93,6	79,0	4,8	0,0	83,5	21,0

Eine höhere Dynamik ist bei der Bestellung des Ackerlandes zu beobachten, die von den agrarpolitischen Rahmenbedingungen bestimmt wird und eine Reaktion auf die erzielten Erzeugerpreise ist. Gleichfalls bestimmt die steigende Nachfrage nach erneuerbaren Energien den Anbau von Feldfrüchten.

**Bestellung des Ackerlandes in Abhängigkeit von politischen Rahmenbedingungen**

Getreide als wichtigste Fruchtart in der Nahrungskette bei Mensch und Tier stand auf 366 325 Hektar. 2 645 Betriebe (-293 Betriebe bzw. -10,0 Prozent gegenüber 2003) bauten im Jahr 2007 Getreide an. Das waren 80 Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe mit Ackerland (2003: 83 Prozent). Gegenüber 2003 ging der

### **Getreideanbau erfolgte auf 60 Prozent der Ackerflächen**

Getreideanbau um 11 420 Hektar oder 3,0 Prozent zurück. Im Ergebnis dessen wurden 59,7 Prozent des Ackerlandes für den Getreideanbau genutzt. 2003 stand Getreide auf 61,3 Prozent der Ackerflächen von Thüringen.

Das meist angebaute Getreide in Thüringen ist Weizen. 84 Prozent der Betriebe mit Getreideanbau hatten diese Getreideart auf den Feldern. Dabei stand allein der Winterweizen mit einer Anbaufläche von 214 060 Hektar auf sechs Zehntel der Getreidefläche insgesamt. Wintergerste als auch Sommergerste wurde von knapp der Hälfte der Getreideproduzenten (1 242 Betriebe oder 47 Prozent bzw. 1 303 Betriebe oder 49 Prozent) angebaut. Damit reifte Wintergerste auf über 67 773 Hektar oder auf knapp ein Fünftel (19 Prozent) und Sommergerste auf 45 092 Hektar oder 12 Prozent der Getreidefläche Thüringens. Hafer stand zwar nur auf 5 482 Hektar und damit auf weniger als 2 Prozent der Getreidefläche, dennoch hatten drei Zehntel der Betriebe mit Getreideanbau diesen im Anbau. Auf 11 568 Hektar wurde Roggen ins Feld gestellt und stand somit auf jedem 32. Hektar der Getreidefläche von Thüringer Landwirten. Roggen wurde von 294 Betrieben (11 Prozent der Betriebe mit Getreideanbau) angebaut.

### **Anbau von Ölfrüchten auf einem Fünftel des Ackerlandes**

Auf einem Fünftel der Ackerfläche wuchsen 2007 Ölfrüchte. Die Bestellung der Ackerflächen mit 127 184 Hektar Ölfrüchten gehörte 2007 zum Anbausortiment von 1 281 Betrieben. Winterraps als wichtigste Kultur in Getreidefruchtfolgen nahm mit 125 097 Hektar 98 Prozent der gesamten mit Ölfrüchten bestellten Flächen ein. Neben der Verwendung von Winterraps zur Erzeugung von pflanzlichen Rohstoffen für die Nahrungsmittelindustrie und der Herstellung von Rapskuchen für die Versorgung der Viehbestände hat der florierende Markt für den Anbau von Energiepflanzen insbesondere zur Biodieselproduktion den Rapsanbau nochmals ansteigen lassen und stößt damit an das durch die Fruchtfolge vorgegebene Limit. Sonnenblumen, die im Ranking des Ölfrüchthanbaus zwar 2007 wieder an 2. Stelle standen, nachdem diese in den beiden vorangegangenen Jahren von Öllein und Flachs verdrängt wurden, wuchsen dennoch nach einem Zwischenhoch im Jahr 2006 (1 863 ha) lediglich auf 814 Hektar. Die gelben Schönheiten, die Abwechslung in die Fruchtfolge nach Getreide bringen, wurden 2007 von 28 Betrieben ins Feld gestellt.

### **Sonnenblumen im Ranking des Ölfrüchthanbaus 2007 wieder an 2. Stelle**

Wie auch in den vergangenen Jahren ist im Ölfrüchthanbau eine Abhängigkeit zur Betriebsgröße zu verzeichnen. Mit steigender Flächenausstattung wuchs die Zahl der Betriebe mit Anbau von Ölfrüchten. Zwei Drittel (65 Prozent) der Betriebe mit Anbau von Ölfrüchten verfügten über landwirtschaftlich genutzte Flächen von 100 Hektar. Diese Betriebe bewirtschafteten 97 Prozent der mit Ölfrüchten bestellten Flächen von Thüringen.

Auf 13 504 Hektar gediehen im Jahr 2007 Hackfrüchte. Gegenüber 2003 war das ein Rückgang um 300 Hektar bzw. 2,2 Prozent. Insgesamt bauten 1 424 Thüringer Landwirte Hackfrüchte an. 2003 waren es noch 1 693 Betriebe.

Die dominierende Hackfrucht bleibt die Zuckerrübe, obwohl die Zahl der Zuckerrübenanbauer und die Fläche als Reaktion auf die von der EU-Zuckermarktordnung festgelegten Rahmenbedingungen und die geänderten Regelungen zu Preisstützungen in den letzten Jahren zurückgingen.

2007 wurde eine Zuckerrübenfläche von 10 622 Hektar festgestellt, die um 134 Hektar unter der vom Jahr 2003 lag. 488 Landwirte (2003: 509 Betriebe) bauten Zuckerrüben an.

Auf weiteren 2 517 Hektar standen Kartoffeln. Der Rohstoff für die „Thüringer Klöße“ wurde von 929 Betrieben angebaut. 2003 erfolgte der Kartoffelanbau noch durch 1 086 Betriebe auf 2 584 Hektar.

**Anbau von Kartoffeln – insbesondere als Rohstoff für Thüringer Klöße – weiter auf Talfahrt**

2007 bestellten 28 Prozent der Betriebe ihren Acker mit Kartoffeln, 2003 waren es noch 31 Prozent der Ackerbauern.

Die Entwicklung im Hülsenfruchtanbau verdeutlicht gleichfalls, dass der Feldfruchtanbau wesentlich von politischen Entscheidungen abhängt. Durch das Fütterungsverbot von Tierkörpermehl zur Eindämmung der BSE-Krise stieg der Bedarf an pflanzlichem Protein als Mischfutterkomponente und der Anbau von Hülsenfrüchten (Leguminosen) als wirtschaftseigenes Futter stieg im Jahr 2001 auf 22 383 Hektar. Bereits 2003 ging die Fläche auf 19 451 Hektar zurück. 662 Betriebe bestellten ihren Acker vor vier Jahren mit Leguminosen. 2007 gehörten Hülsenfrüchte in 482 Betrieben auf einer Fläche von 13 139 Hektar zum Anbausortiment. Die Zahl der Produzenten verringerte sich damit gegenüber 2003 um mehr als ein Viertel (-180 Betriebe) und die Fläche ging im gleichen Zeitraum um ein Drittel (-6 312 Hektar) zurück.

**Hülsenfruchtanbau nach Zwischenhoch in Folge der BSE-Krise wieder rückläufig**

### Nutzung der Ackerflächen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Anbau zur Ernte		Anteil am Ackerland bzw. „hierunter“ an Fruchtart in %	
		2003	2007	2003	2007
Betriebe mit Ackerland	Betriebe	3 533	3 289	x	x
	ha	616 117	613 471	x	x
und zwar Betriebe mit:					
Getreide	Betriebe	2 938	2 645	83,2	80,4
	ha	377 745	366 325	61,3	59,7
hierunter Weizen	Betriebe	2 365	2 215	80,5	83,7
	ha	209 794	218 054	55,5	59,5
Roggen	Betriebe	311	294	10,6	11,1
	ha	9 113	11 568	2,4	3,2
Gerste	Betriebe	2 178	1 935	74,1	73,2
	ha	124 392	112 865	32,9	30,8
Hafer	Betriebe	1 038	780	35,3	29,5
	ha	8 642	5 482	2,3	1,5
Futterpflanzen	Betriebe	1 486	1 708	42,1	51,9
	ha	61 471	72 038	10,0	11,7
hierunter Grün- und Silomais	Betriebe	742	716	49,9	41,9
	ha	39 211	42 613	63,8	59,2
Hülsenfrüchten	Betriebe	662	482	18,7	14,7
	ha	19 451	13 139	3,2	2,1
Ölfrüchten	Betriebe	1 216	1 281	34,4	38,9
	ha	112 717	127 184	18,3	20,7
Hackfrüchten	Betriebe	1 693	1 424	47,9	43,3
	ha	13 804	13 504	2,2	2,2
hierunter Kartoffeln	Betriebe	1 086	929	64,1	65,2
	ha	2 584	2 517	18,7	18,6
Zuckerrüben	Betriebe	509	488	30,1	34,3
	ha	10 756	10 622	77,9	78,7

## Verwendung von Feldfutter für Tierbestände aber zunehmend auch als nachwachsender Rohstoff zur Gewinnung von regenerativen Energien aus Biomasse

Für die Futtermittellieferung aber auch als nachwachsende Rohstoffe zur Gewinnung von regenerativen Energien aus Biomasse wurden 72 038 Hektar von 1 708 Landwirten mit Feldfutter bestellt; 10 567 Hektar oder 17,2 Prozent mehr als 2003. Silomais hat mit rund sechs Zehnteln (59,2 Prozent) oder 42 613 Hektar unverändert den größten Anteil an den Feldfutterpflanzen. Insgesamt hatten 716 Betriebe ihren Acker mit Grün- und Silomais bestellt. Gegenüber 2003 wurden von den Landwirten 3 402 Hektar mehr Silomais ins Feld gestellt. Die Zahl der Betriebe mit Silomaisanbau ging im gleichen Zeitraum dennoch um 26 (-3,5 Prozent) zurück.

## 2007 Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe mit Viehhaltung um 315 niedriger als im Jahr 2003

### Knapp acht Zehntel der landwirtschaftlichen Betriebe hielten Vieh

Im Mai 2007 waren 3 756 Betriebe oder 78 Prozent aller landwirtschaftlichen Betriebe mit Viehhaltung befasst. In der Tierhaltung vollzog sich ein Konzentrationsprozess. Die Anzahl der Viehhaltungsbetriebe ging gegenüber der im Jahr 2003 um 315 Betriebe oder 7,7 Prozent zurück. Nicht so intensiv gestaltete sich der Rückgang der Tiere umgerechnet auf ein einheitliches Äquivalent, die Großvieheinheit (GV). Der Viehbestand, berechnet auf Großvieheinheiten, war um 6,0 Prozent geringer als 2003. Für alle landwirtschaftlichen Betriebe wurden 376 755 GV ermittelt. Damit hielt 2007 jeder Viehhaltungsbetrieb durchschnittlich 100,3 Großvieheinheiten (GV). Bezogen auf die landwirtschaftlich genutzte Fläche Thüringens entsprach das einem Viehbesatz von 0,47 GV/ha LF. 2003 lag die durchschnittliche Bestandsgröße mit 98,5 GV je Betrieb leicht darunter. Bei einem Tierbesatz von 0,51 GV/ha LF wurden insgesamt 401 004 GV ermittelt.

2 374 Betriebe hielten Rinder und 1 406 Betriebe Schweine. Mit Schafhaltung befassten sich 1 127 und mit Geflügelhaltung 1 647 Betriebe. Die Bestände an Großvieh konzentrierten sich überwiegend in den Betrieben mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche ab 100 Hektar. Neun Zehntel (91 Prozent) des Rinder-

## Struktur der Viehhaltung

Jahr — Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ...ha	Betriebe mit Viehhaltung insgesamt		Und zwar Betriebe mit									
			Rindern		darunter mit Milchkühen		Schweinen		Schafen		Geflügel	
	Betriebe	GV	Betriebe	GV	Betriebe	GV	Betriebe	GV	Betriebe	GV	Betriebe	GV
2003	4 071	401 004	2 620	366 882	850	126 962	1 725	710 521	1 160	234 963	1 863	4 679 089
<b>2007</b>	<b>3 756</b>	<b>376 755</b>	<b>2 374</b>	<b>341 982</b>	<b>657</b>	<b>116 914</b>	<b>1 406</b>	<b>765 003</b>	<b>1 127</b>	<b>214 761</b>	<b>1 647</b>	<b>3 837 086</b>
davon nach GKL der LF												
unter 2	105	39 074	13	114	.	.	43	265 421	51	2 225	41	2 473 720
2 - 5	1 119	5 160	583	3 070	.	.	409	1 988	379	6 484	670	258 735
5 - 10	539	4 032	325	3 266	52	342	208	1 243	165	3 904	276	47 514
10 - 20	542	7 352	363	4 987	61	441	234	3 829	148	5 931	286	328 651
20 - 30	206	3 716	143	3 120	20	376	84	840	51	4 735	104	16 621
30 - 50	193	7 296	127	4 125	36	678	83	22 247	49	6 064	80	29 352
50 - 100	243	13 739	163	12 087	69	4 582	76	3 349	76	27 432	78	68 926
100 und mehr	809	296 386	657	311 213	349	110 308	269	466 086	208	157 986	112	613 567
darunter												
100 - 200	251	20 749	181	20 171	68	5 271	78	13 441	72	40 110	58	18 072
200 - 500	218	41 988	170	41 333	51	7 311	58	72 401	58	37 556	34	178 635
500 - 1000	143	66 439	127	74 042	84	26 203	39	99 059	18	26 668	7	10 611

bestandes, sechs Zehntel (61 Prozent) des Schweinebestandes sowie drei Viertel (74 Prozent) aller in Thüringen gehaltenen Schafe standen in Unternehmen mit diesen Betriebsgrößen. Schweine standen jedoch auch in Betrieben mit einer LF kleiner als 2 Hektar. Von diesen Betrieben wurde über ein Drittel (35 Prozent) der Thüringer Schweine gehalten. Die Geflügelhaltung war vordergründig in flächenlosen Betrieben bzw. mit einer Flächenausstattung von unter 2 Hektar LF zu Hause. Nahezu zwei Drittel der Geflügelbestände (65 Prozent) befanden sich in diesen Betrieben.

### Struktur in der Rinderhaltung

Die Hälfte aller landwirtschaftlichen Betriebe Thüringens hielten im Jahr 2007 Rinder. Gegenüber 2003 nahm die Zahl der Rinderhaltungsbetriebe um 246 Betriebe (-9,4 Prozent) ab. Der Rinderbestand ging zwischen 2003 und 2007 um 6,8 Prozent zurück. Insgesamt wurden von 2 374 Betrieben mit einer durchschnittlichen Betriebsgröße von 144 Tieren je Betrieb 341 982 Rinder gehalten. Die durchschnittliche Betriebsgröße unterschied sich damit nur leicht von der im Jahr 2003 (140 Rinder/Betrieb). Wie bereits 2003 hatten 4 Prozent der Rinderhaltungsbetriebe Bestände ab 1 000 Rinder und verfügten über mehr als vier Zehntel (41 Prozent) des Rinderbestandes von Thüringen.

**Gegenüber 2003  
knapp 10 Prozent  
weniger Betriebe mit  
Rinderhaltung; Rück-  
gang der Bestände  
im gleichen Zeitraum  
um 7 Prozent**

Von den Rinderhaltungsbetrieben hielten 657 Betriebe auch Milchkühe. Die Zahl der Halter ging somit gegenüber 2003 um 193 Betriebe bzw. 22,7 Prozent zurück. Hatten im Jahr 2003 noch knapp ein Drittel (32 Prozent) aller Rinderhalter auch Milchkühe, waren es 2007 nur noch 28 Prozent. Die Aufgabe der Milchkuhhaltung innerhalb der vier Jahre verlief auch intensiver als die Abnahme der Milchkuhbestände. Bei einem Bestand von 116 914 Milchkühen (2003: 126 962 Stück) wurde eine durchschnittliche Herdengröße von 178 Tiere/Betrieb (2003: 149 Tiere/Betrieb) errechnet.

**Abnahme der Zahl  
der Betriebe  
mit Milchkühen  
intensiver als Rück-  
gang der Bestände**

55 Prozent aller Rinderhaltungsbetriebe befasste sich mit Rindermast. Insgesamt wurden 18 978 Stück männliche Rinder ab 1 Jahr alt festgestellt, 3 717 Tiere bzw. 16,4 Prozent weniger als 2003.

### Struktur in der Schweinehaltung

1 406 Betriebe (29,4 Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe insgesamt) hielten im Mai 2007 insgesamt 765 003 Schweine. Gegenüber 2003 waren 319 Betriebe (-18,5 Prozent) weniger mit der Schweinehaltung befasst. Im gleichen Zeitraum wurden die Bestände jedoch um 54 482 Tiere (+7,7 Prozent) aufgestockt. Thüringen lag somit im Bundestrend. Bundesweit ging die Zahl der Schweinehaltungsbetriebe in diesem Zeitraum um knapp ein Viertel (-22,2 Prozent) auf 80 453 Betriebe zurück. Die Bestände stiegen um 3,0 Prozent auf 27 125 299 Tiere an. Im Durchschnitt wurden von den Thüringer Schweinehaltungsbetrieben 544 Tiere gehalten. 2003 standen durchschnittlich 412 Tiere in einem Betrieb.

**Weniger Betriebe  
mit Haltung von  
Schweinen bei  
höheren Beständen**

Die Schweinebestände konzentrierten sich einerseits in den Betrieben ab 1 000 ha LF. 281 185 Schweine oder 37 Prozent des Thüringer Schweinebestandes standen in Betrieben dieser Größenklasse. Andererseits wurde Schweinehaltung im Freistaat von Betrieben mit selbst bewirtschafteter LF bis 2 Hektar betrieben. Mit 265 421 Schweinen wurde nahezu jedes 3. Tier (35 Prozent) von diesen Betrieben gehalten. Drei Prozent der Schweinehaltungsbetriebe von Thüringen verfügten über Bestandsgrößen von mehr als 5 000 Schweinen und hielten zwei Drittel des Thüringer Schweinebestandes. Vor vier Jahren waren es noch zwei Prozent der Betriebe bzw. sechs Zehntel (61 Prozent) der Bestände.

### **Zahl der Betriebe mit Mastschweinen 2007 um 179 niedriger als vor vier Jahren**

Sowohl in der Schweinemast als auch in der -zucht schmolz die Zahl der Betriebe. Die Zahl der Betriebe mit Mastschweinen lag um 14,2 Prozent unter dem Niveau von 2003. Insgesamt wurden 1 085 Betriebe mit der Produktion von Mastschweinen ermittelt (2003: 1 264 Betriebe). Da die Intensität der Betriebsabnahme in dieser Produktionsrichtung unter der in der Schweinehaltung insgesamt lag, wurden im aktuellen Jahr in drei Viertel aller Schweinehaltungsbetriebe (77 Prozent) auch Mastschweine gehalten (2003: 73 Prozent). Der durchschnittliche Mastschweinehaltungsbetrieb kam 2007 auf 216 Mastschweine (2003: 175 Mastschweine/Betrieb). Betriebe mit mehr als 5 000 Mastschweinen hielten über vier Zehntel (44 Prozent) der gesamten Thüringer Mastschweinbestände. Zuchtsauen hielten 323 Betriebe. Deren Zahl nahm gegenüber 2003 um 56 Betriebe (-14,8 Prozent) ab. Mit einem Anteil der Betriebe mit Sauenhaltung von 23 Prozent an den Schweinehaltungsbetrieben insgesamt entsprach die Struktur dem Niveau von 2003 (22 Prozent). 2007 standen durchschnittlich 276 Zuchtsauen in Betrieben mit dieser Produktionsrichtung, 2003 lag der Durchschnitt je Betrieb bei 241 Zuchtsauen.

### **2007 knapp 3 Prozent weniger Schafhalter; Schafbestände um knapp 9 Prozent geringer als 2003**

#### **Struktur in der Schafhaltung**

1 127 landwirtschaftliche Betriebe (23,5 Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe) hatten 2007 insgesamt 214 761 Schafe. Sowohl die Zahl der Schafhalter als auch die Bestände gingen gegenüber 2003 zurück. Die Betriebszahl lag mit einem Minus von 33 Betrieben (-2,8 Prozent) leicht unter dem Niveau von 2003. Deutlicher fiel der Rückgang der Bestände um 20 202 Tiere bzw. 8,6 Prozent aus. Somit reduzierte sich die durchschnittliche Bestandsgröße von 203 Tieren je Betrieb in 2003 auf 191 Tiere je Betrieb im Jahr 2007.

Schafe, die vor allem der Landschaftspflege dienen, konzentrierten sich auch 2007 in Betrieben ab 100 Hektar LF. 208 Betriebe (18,5 Prozent aller Betriebe mit Schafhaltung) hielten mit 157 986 Tieren knapp drei Viertel (74 Prozent) der Schafbestände von Thüringen.

### **ein Rückgang bei Mastgeflügel führte zu einer Abnahme der Geflügelbestände insgesamt um knapp ein Fünftel gegenüber 2003**

#### **Struktur in der Geflügelhaltung**

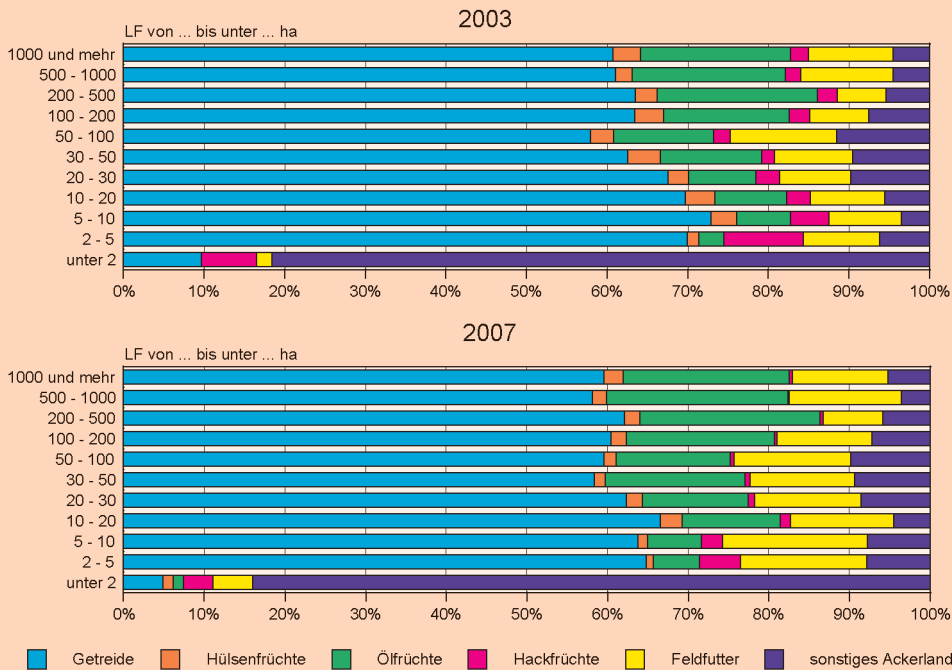
1 647 landwirtschaftliche Betriebe Thüringens hielten im Mai 2007 insgesamt 3 837 086 Stück Geflügel jeglicher Art. Das waren 842 003 Stück Federvieh (-18,0 Prozent) weniger als 2003. Von dem Geflügel aller Art waren mit 1 927 405 Tieren die Hälfte der Geflügelbestände insgesamt Legehennen und 594 449 (16 Prozent) Schlacht-, Masthähne und -hühner. An Legehennen wurden 85 000 Tiere bzw. 4,6 Prozent mehr gehalten als zur Vorerhebung. Die Bestände an Schlacht-, Masthähnen und -hühnern erreichten mit einem Rückgang um 1 058 688 Tiere (-64,0 Prozent) nur noch ein reichliches Drittel (36 Prozent) des Niveaus von 2003. Wesentlich verursacht wurde diese Entwicklung durch Betriebsitzverlagerung nach außerhalb der Thüringer Landesgrenze.

### **2007 deutlich andere Struktur der Geflügelhaltung**

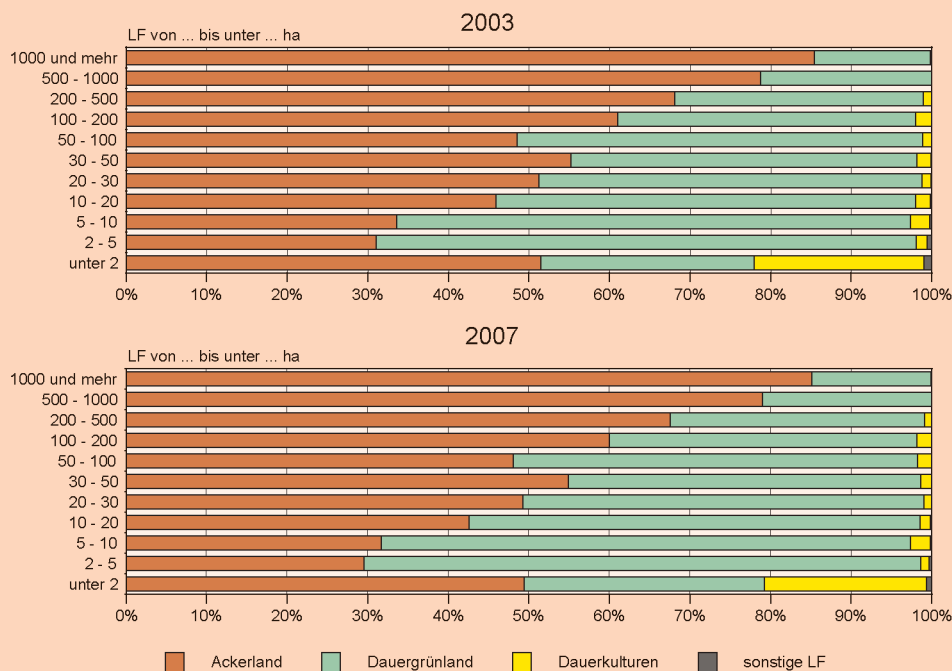
Geflügel wird überwiegend in flächenlosen bzw. Betrieben mit einer Flächenausstattung bis 2 Hektar LF gehalten. Knapp zwei Drittel (64 Prozent) der Geflügelbestände oder 2 473 720 Tiere standen in diesen Betrieben. 613 567 Tiere (16 Prozent) bzw. jedes 6. Tier befand sich in Beständen von Betrieben mit Flächen ab 100 ha LF. In der Struktur der Geflügelhaltung waren im Vergleich zum Jahr 2003 deutliche Veränderungen zu verzeichnen, die jedoch auf den gravierenden Bestandsrückgang beim Mastgeflügel zurückzuführen sind. So waren vor vier Jahren 84 Prozent des Geflügels von Thüringer Landwirten in Betrieben mit Flächen bis 2 Hektar LF und 11 Prozent in Betrieben mit einer Produktionsfläche von 100 Hektar und mehr konzentriert.

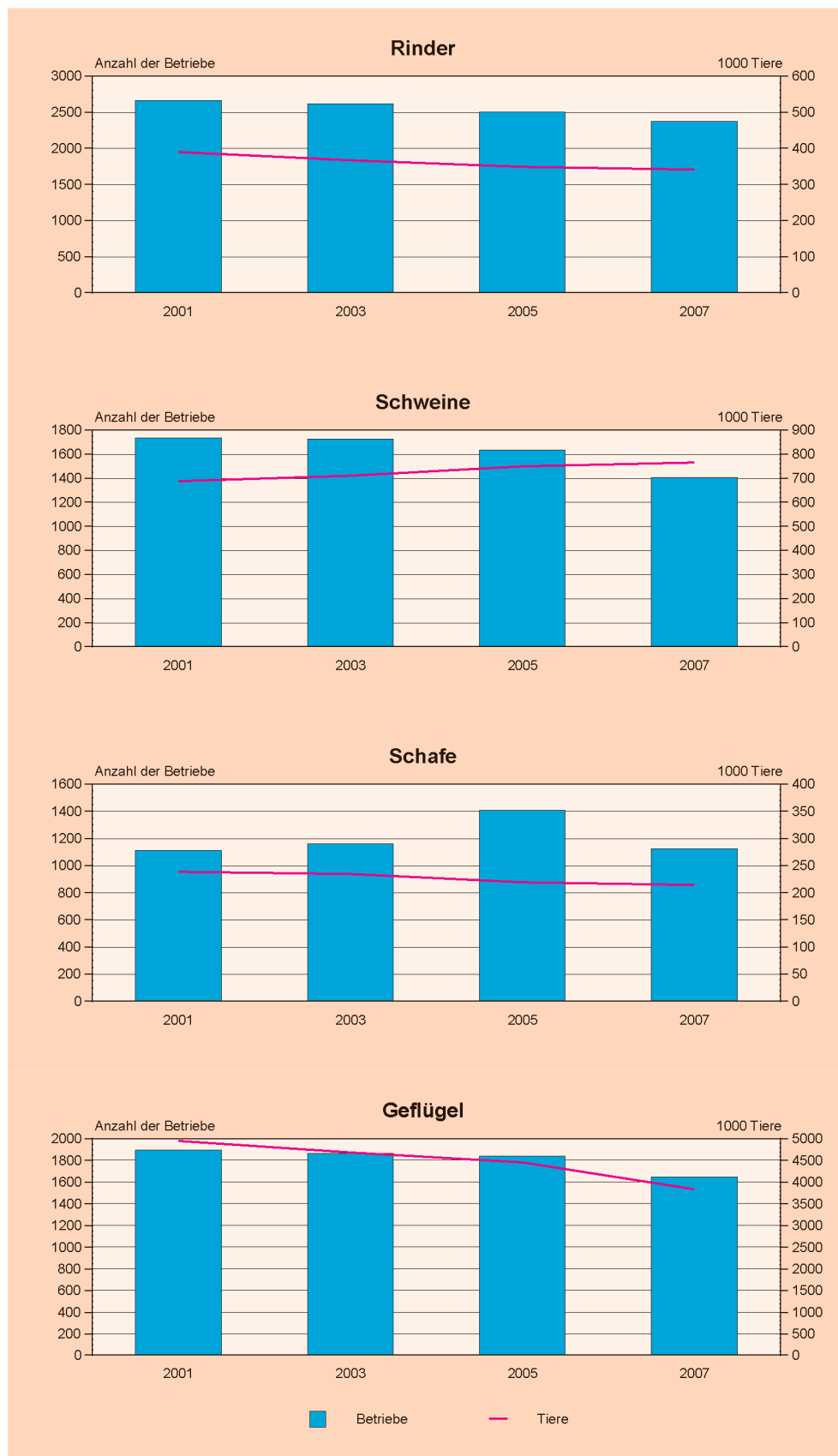
Grafikteil

Fruchtartenstruktur nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche



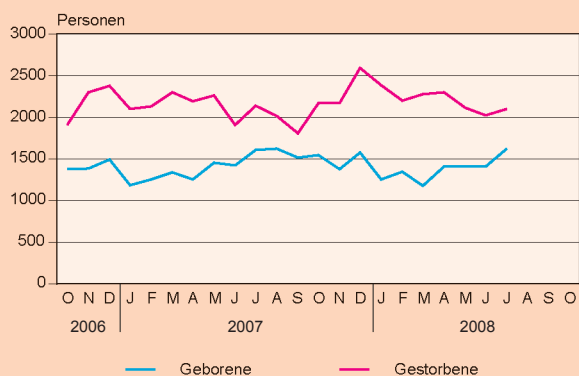
Nutzungsartenstruktur nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche



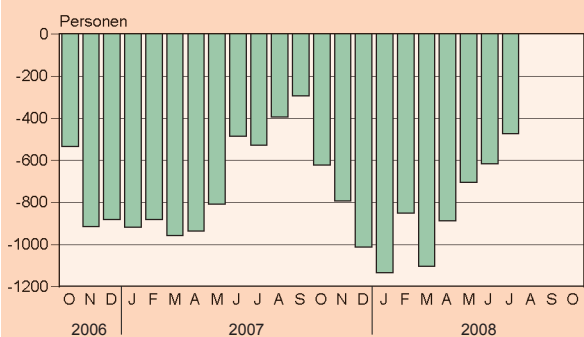




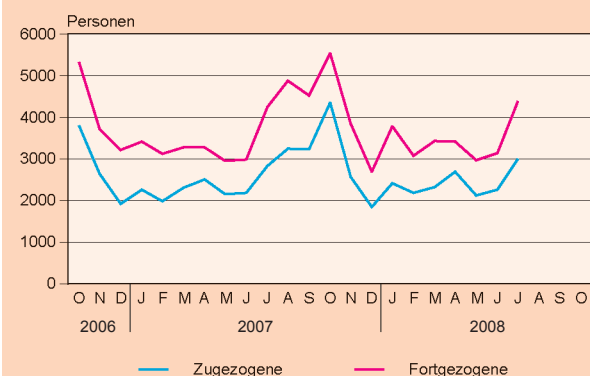
## Geborene und Gestorbene



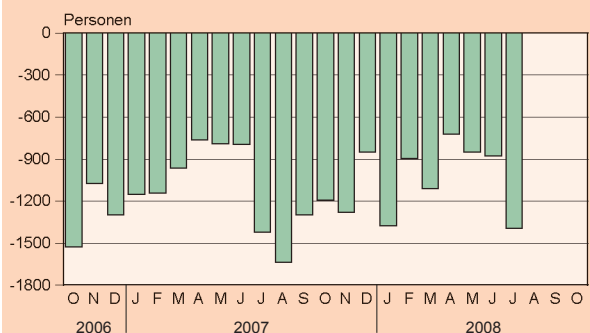
## Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



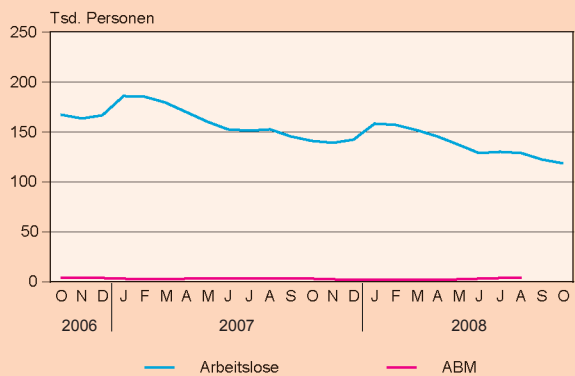
## Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



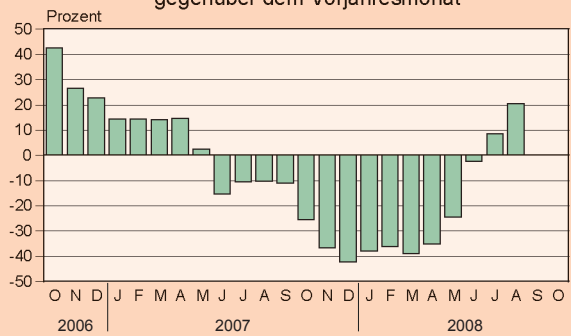
## Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)



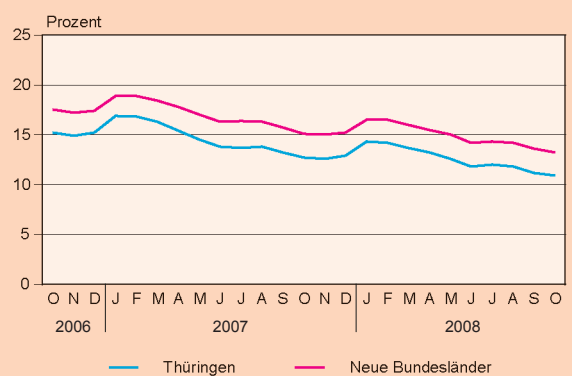
## Arbeitsmarkt



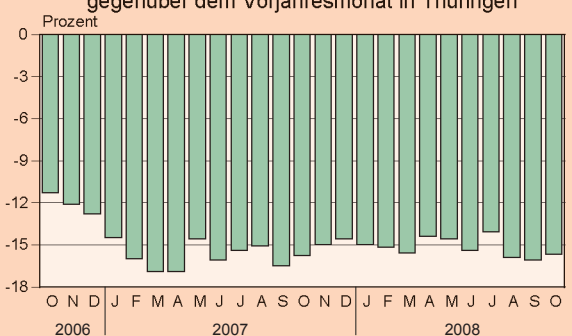
## Veränderung der Zahl der Beschäftigten in ABM gegenüber dem Vorjahresmonat



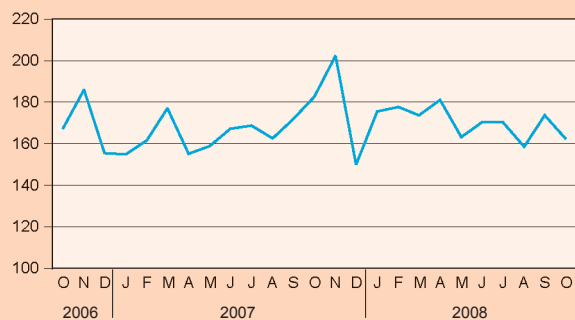
## Arbeitslosenquote



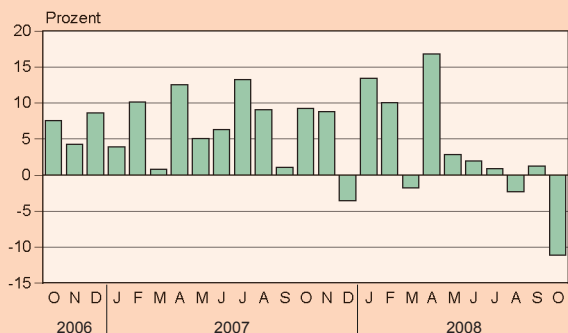
## Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



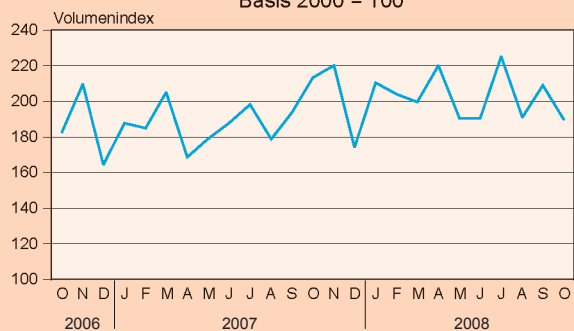
**Produktionsindex  
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe**  
Basis 2000 = 100



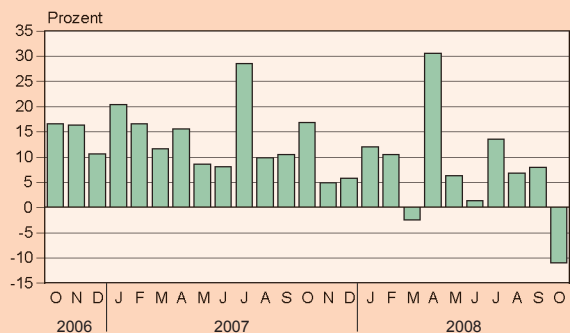
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



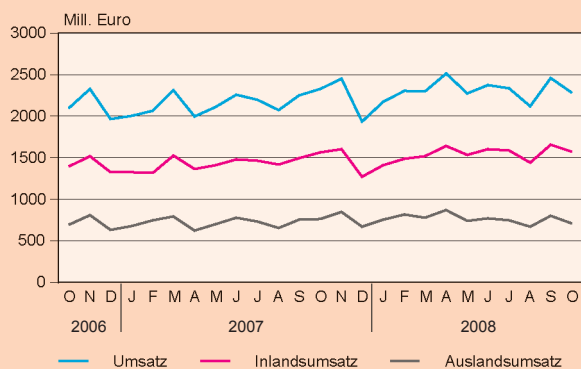
**Auftragseingangsindex  
Verarbeitendes Gewerbe**  
Basis 2000 = 100



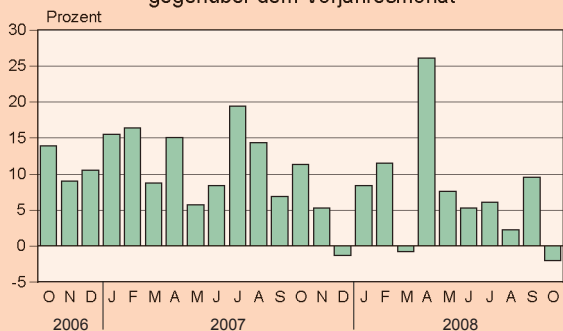
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



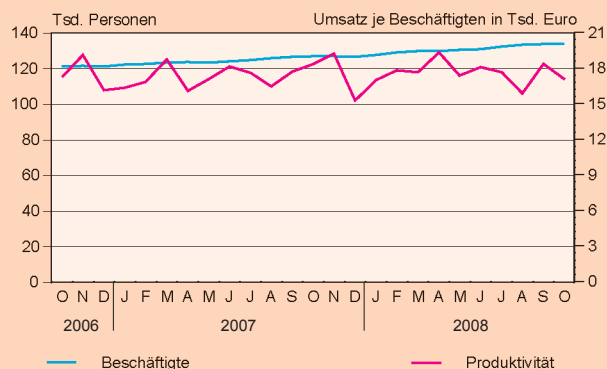
**Umsatz  
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe**



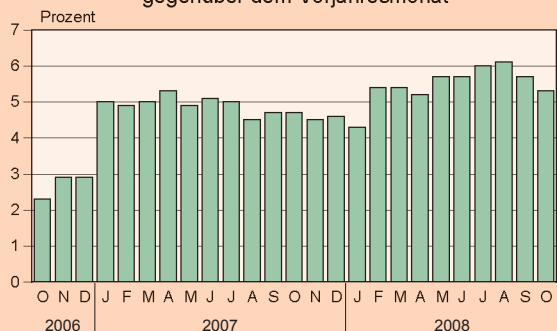
Veränderung des Umsatzes  
gegenüber dem Vorjahresmonat



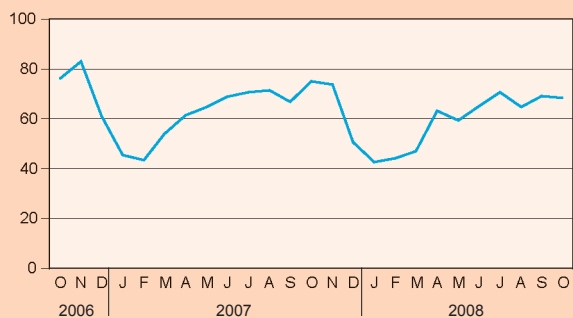
**Beschäftigte und Produktivität  
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe**



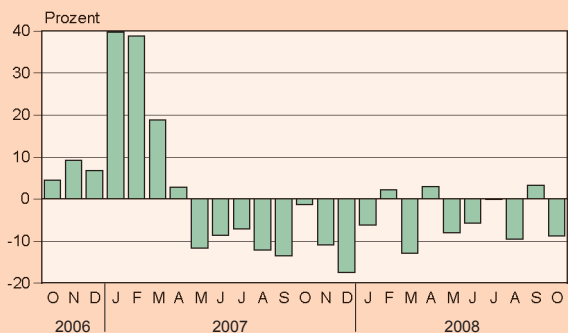
Veränderung der Beschäftigtenzahl  
gegenüber dem Vorjahresmonat



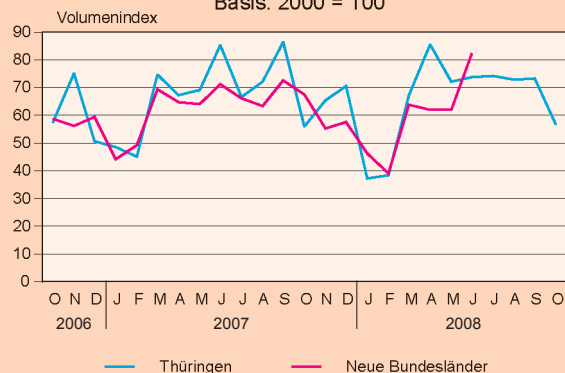
**Produktionsindex  
Bauhauptgewerbe**  
Basis: 2000 = 100



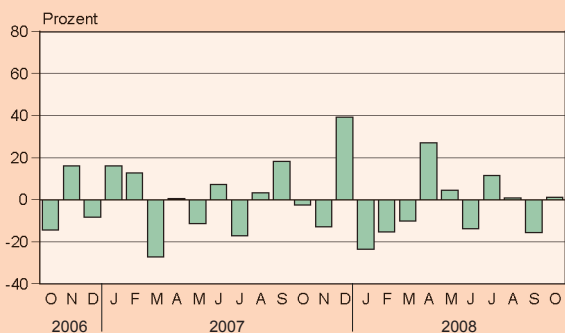
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



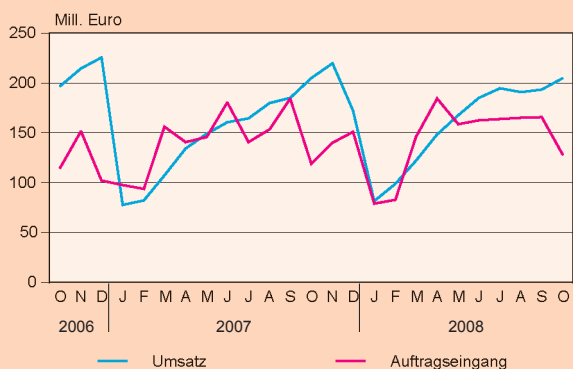
**Auftragseingangindex  
Bauhauptgewerbe**  
Basis: 2000 = 100



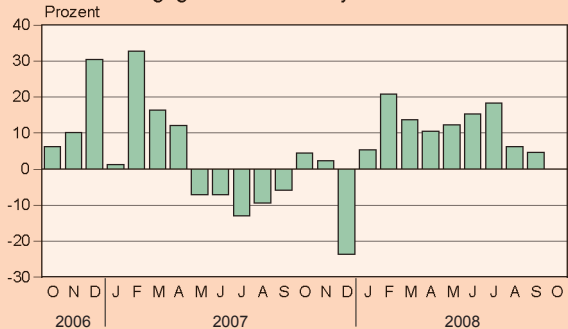
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



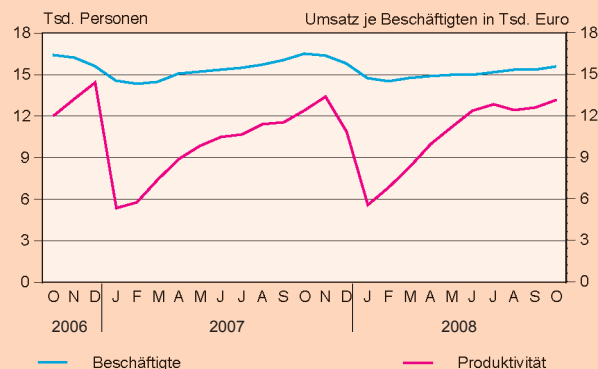
**Umsatz und Auftragseingang  
Bauhauptgewerbe**



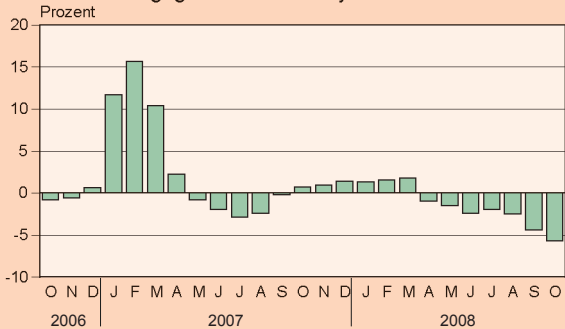
Veränderung des Umsatzes  
gegenüber dem Vorjahresmonat



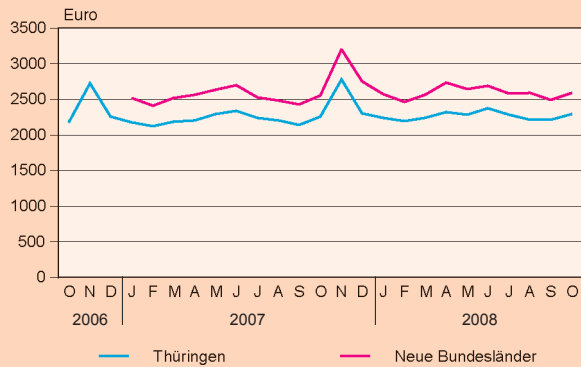
**Beschäftigte und Produktivität  
Bauhauptgewerbe**



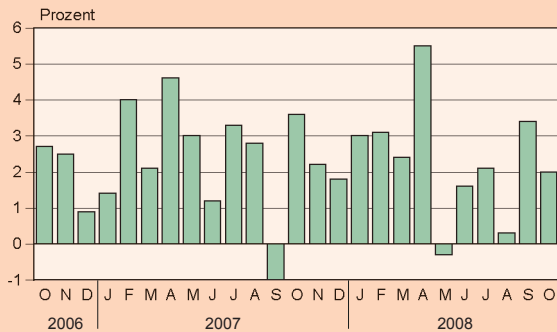
Veränderung der Beschäftigtenzahl  
gegenüber dem Vorjahresmonat



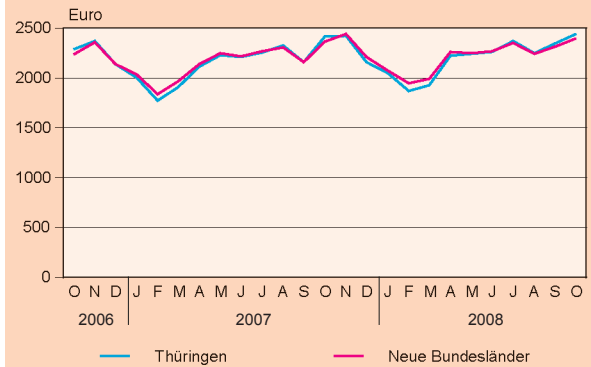
### Bruttolohn/Bruttogehalt je Beschäftigten Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



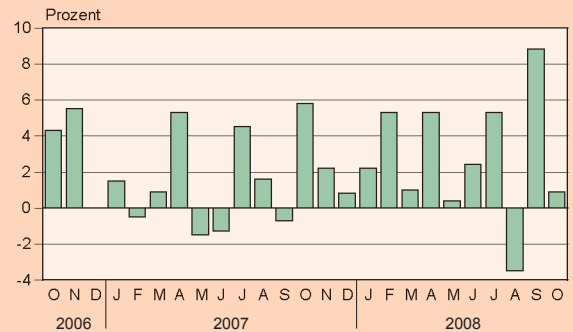
### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



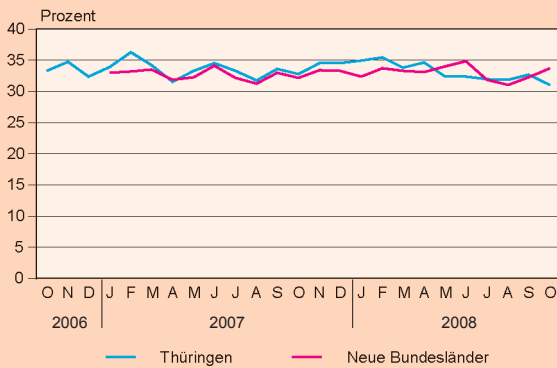
### Bruttolohn/Bruttogehalt je Beschäftigten Bauhauptgewerbe



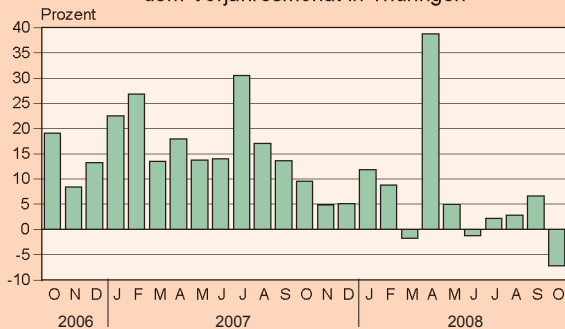
### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



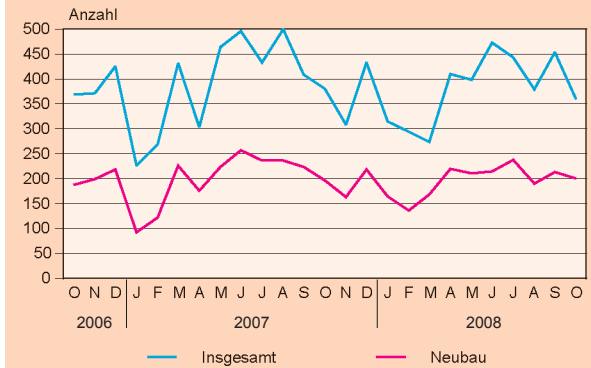
### Exportquote Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



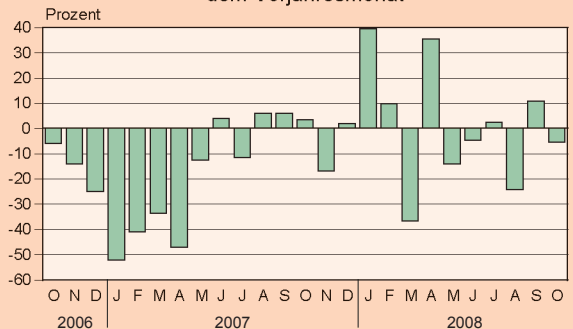
### Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



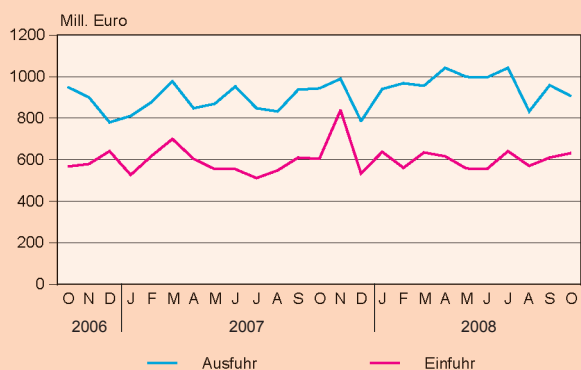
### Baugenehmigungen



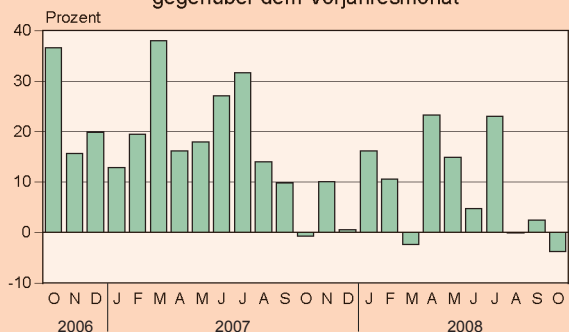
### Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat



## Außenhandel

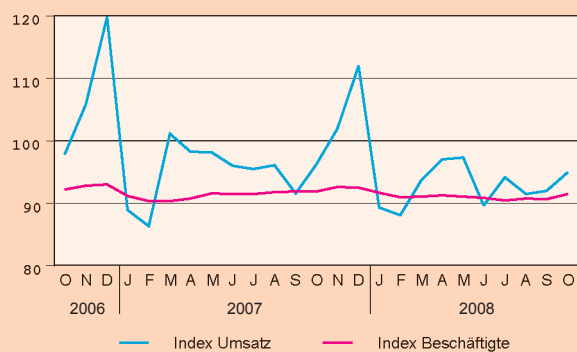


### Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat

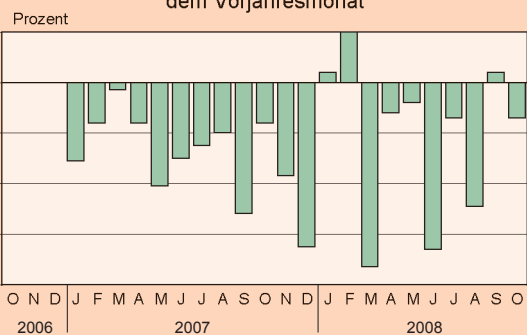


## Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel

Basis: 2003 = 100

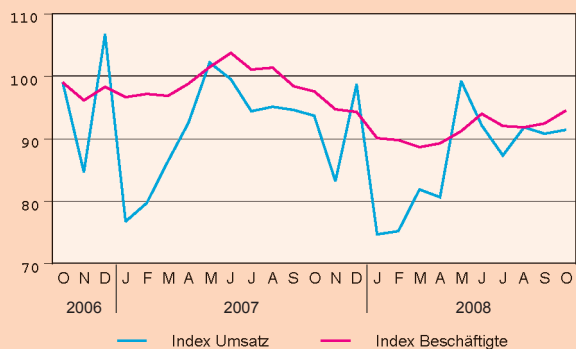


### Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

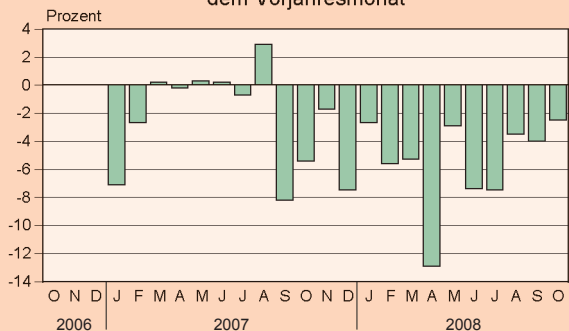


## Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe

Basis: 2003 = 100

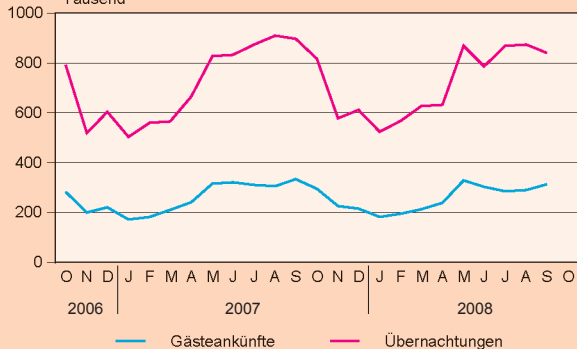


### Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

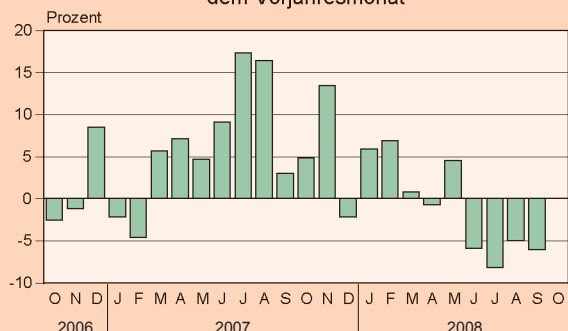


## Beherbergung

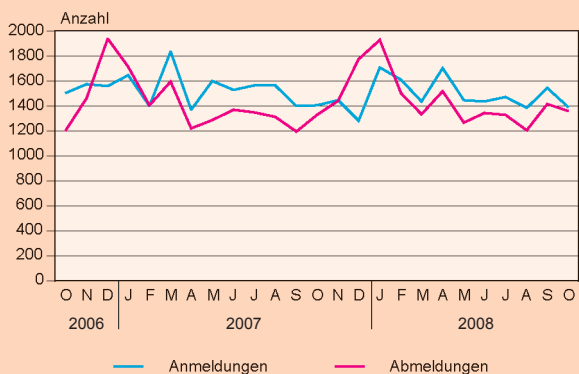
Tausend



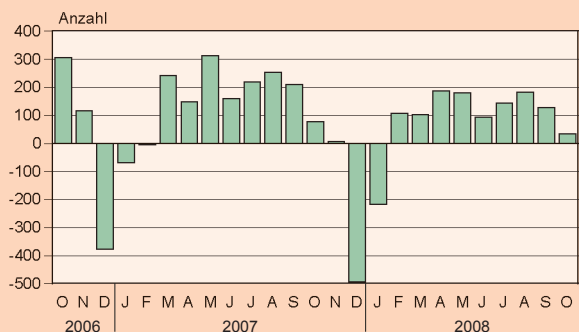
### Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



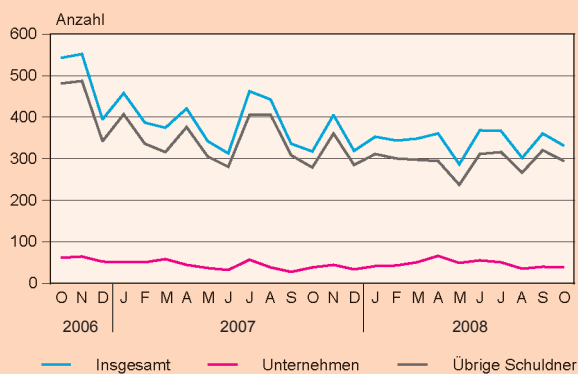
## Gewerbean- und -abmeldungen



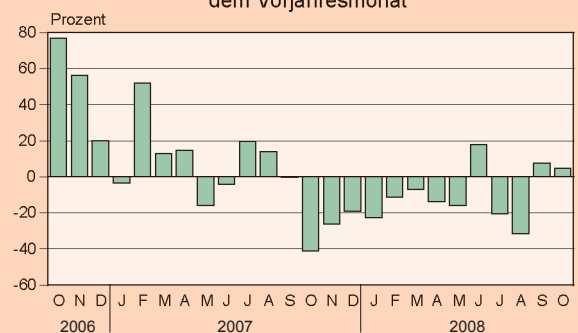
## Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen



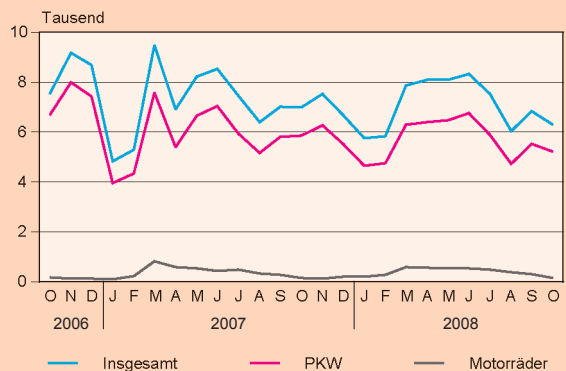
## Insolvenzen



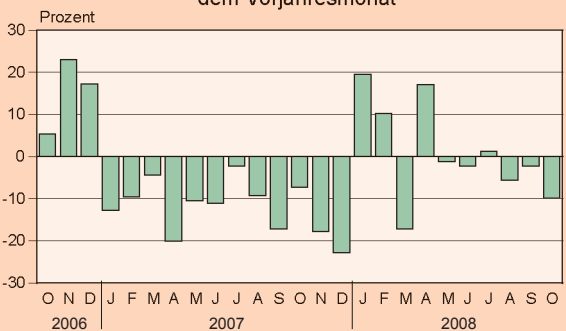
## Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat



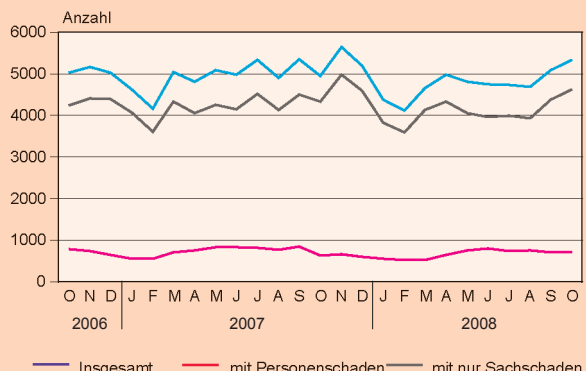
## Zulassung neuer Kraftfahrzeuge



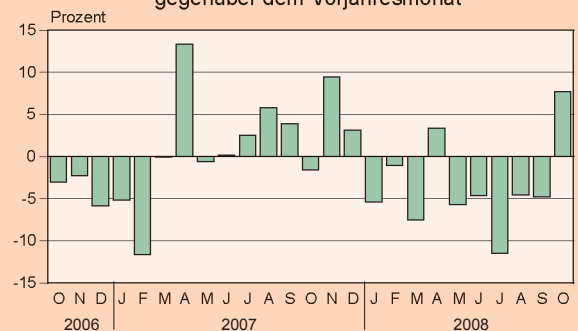
## Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat



## Straßenverkehrsunfälle



## Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren 2008 in Thüringen im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	Juli 2008	August 2008	September 2008	Oktober 2008	Juli 2008	August 2008	September 2008	Oktober 2008
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>								
Betriebe	0,2	0,0	0,0	0,0	2,7	2,9	2,8	2,8
Beschäftigte	0,9	0,9	0,4	- 0,2	6,0	6,1	5,7	5,3
Umsatz	- 1,6	- 9,3	16,2	- 7,2	6,1	2,2	9,5	- 2,0
dav. Inlandsumsatz	- 1,2	- 9,1	14,8	- 4,9	8,1	2,0	10,9	0,6
Auslandsumsatz	- 2,6	- 9,9	19,3	- 12,1	2,1	2,8	6,6	- 7,3
Umsatz je Beschäftigten	- 2,5	- 10,1	15,7	- 7,0	0,2	- 3,6	3,6	- 6,9
Geleistete Arbeitsstunden	1,6	- 6,7	9,5	- 1,9	6,5	0,0	11,2	4,5
Bruttolohn- und - gehaltssumme	- 3,2	- 2,2	0,4	3,7	8,2	6,4	9,3	7,3
Produktionsindex	- 0,1	- 6,8	9,5	- 6,6	0,9	- 2,3	1,2	- 11,1
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	18,2	- 15,1	9,3	- 9,1	13,5	6,8	7,9	- 11,0
Inland	28,2	- 26,6	13,8	- 7,1	29,4	5,5	10,2	- 4,2
Ausland	1,0	9,9	2,9	- 12,5	- 10,3	8,8	4,3	- 20,5
<b>Bauhauptgewerbe <sup>2)</sup></b>								
Betriebe	- 0,3	0,0	0,0	- 1,0	0,0	1,0	0,7	- 5,3
Beschäftigte	1,3	1,3	0,0	1,5	- 2,0	- 2,5	- 4,4	- 5,7
Umsatz	5,1	- 2,1	1,6	5,9	18,3	6,1	4,5	0,0
Umsatz je Beschäftigten	3,7	- 3,3	1,6	4,3	20,7	8,8	9,3	6,1
Geleistete Arbeitsstunden	8,9	- 8,6	7,2	- 2,3	1,2	- 9,5	3,9	- 9,0
Bruttolohn- und - gehaltssumme	6,2	- 4,1	4,5	5,5	3,2	- 5,9	4,1	- 4,8
Volumenindex des Auftragseingangs	0,7	- 1,9	0,4	- 22,7	11,7	1,1	- 15,4	1,3
Produktionsindex	8,6	- 8,4	7,0	- 1,0	- 0,1	- 9,5	3,3	- 8,8
<b>Ausbaugewerbe <sup>2) 3)</sup></b>								
Betriebe	.	.	- 1,5	.	.	.	- 0,4	.
Beschäftigte	.	.	0,8	.	.	.	1,8	.
Umsatz	.	.	7,8	.	.	.	10,8	.
Umsatz je Beschäftigten	.	.	6,9	.	.	.	8,8	.
<b>Gewerbeanzeigen <sup>4)</sup></b>								
Gewerbeanmeldungen	2,4	- 5,9	11,4	- 9,8	- 6,1	- 11,6	9,9	- 1,1
Gewerbeabmeldungen	- 1,2	- 9,5	17,6	- 4,0	- 1,4	- 8,4	8,6	2,1
<b>Insolvenzen</b>	- 0,3	- 17,7	19,5	- 8,0	- 20,7	- 31,8	7,4	4,4
<b>Verbraucherpreisindex</b>	0,6	- 0,4	- 0,3	- 0,1	3,3	3,0	2,8	2,2
<b>Arbeitsmarkt</b>								
Arbeitslose	1,1	- 1,3	- 5,0	- 2,8	- 14,1	- 15,9	- 16,1	- 15,7
Offene Stellen	- 4,4	- 1,4	1,7	- 1,2	- 18,4	- 13,6	- 10,4	- 9,6
Beschäftigte in ABM	20,8	13,1	.	.	8,6	20,4	.	.

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland

Merkmal	Mengen- einheit	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen	Mittel- deutsch- land	Anteil ... an Mitteldeutschland in Prozent		
						Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen
						Oktober 2008		
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>								
Betriebe	Anzahl	1 282	664	887	2 833	45,3	23,4	31,3
Beschäftigte	Tsd. Personen	205	106	134	445	46,1	23,8	30,1
Umsatz	Mill. Euro	4 295	3 208	2 282	9 785	43,9	32,8	23,3
darunter: Inlandsumsatz	Mill. Euro	2 791	2 305	1 575	6 671	41,8	34,6	23,6
Auslandsumsatz	Mill. Euro	1 505	902	707	3 114	48,3	29,0	22,7
Umsatz je Beschäftigten	Euro	20 941	30 296	17 077	22 008	x	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	Tsd. Stunden	29 967	15 181	18 705	63 853	46,9	23,8	29,3
Bruttolohn- und - gehaltsumme	Mill. Euro	507	259	307	1 074	47,3	24,2	28,6
<b>Bauhauptgewerbe <sup>2)</sup></b>								
Betriebe	Anzahl	518	315	302	1 135	45,6	27,8	26,6
Beschäftigte	Tsd. Personen	30	16	16	62	48,6	26,3	25,1
Gesamtumsatz	Mill. Euro	380	222	205	807	47,1	27,5	25,4
Geleistete Arbeitsstunden	Tsd. Stunden	3 432	1 988	1 916	7 336	46,8	27,1	26,1
Bruttolohn- und - gehaltsumme	Mill. Euro	72	38	38	148	48,5	25,7	25,7
<b>Ausbaugewerbe <sup>2) 3)</sup></b>								
Beschäftigte	Tsd. Personen	.	.	.	.	...	...	...
Baugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	.	.	.	.	...	...	...
Geleistete Arbeitsstunden	Tsd. Stunden	.	.	.	.	...	...	...
Bruttolohn- und - gehaltsumme	Mill. Euro	.	.	.	.	...	...	...
<b>Fremdenverkehr <sup>4)</sup></b>								
Gästeankünfte	1000	578	252	319	1 149	50,3	21,9	27,8
Gästeübernachtungen	1000	1 537	651	880	3 068	50,1	21,2	28,7
<b>Gewerbeanzeigen <sup>5)</sup></b>								
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	3 132	1 351	1 392	5 875	53,3	23,0	23,7
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	2 604	1 289	1 359	5 252	49,6	24,5	25,9
<b>Insolvenzen</b>								
davon: Unternehmen	Anzahl	165	59	38	262	63,0	22,5	14,5
Übrige Gemeinschuldner	Anzahl	565	366	294	1 225	46,1	29,9	24,0
<b>Verbraucherpreisindex</b>								
	2005 = 100	108,2	106,8	106,6	x	x	x	x
<b>Arbeitsmarkt</b>								
Arbeitslose	Tsd. Personen	249	154	119	521	47,7	29,5	22,8
davon: Frauen	Tsd. Personen	127	80	64	271	46,9	29,3	23,7
Männer	Tsd. Personen	121	74	55	250	48,5	29,7	21,8
Offene Stellen	Anzahl	25 100	14 530	14 439	54 069	46,4	26,9	26,7
Arbeitslosenquote <sup>6)</sup>	Prozent	12,8	13,5	10,9	x	x	x	x
davon: Frauen	Prozent	13,4	14,3	12,2	x	x	x	x
Männer	Prozent	12,2	12,7	9,7	x	x	x	x

- 1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten  
2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten  
3) Quartalsangaben  
4) Betriebe ab 9 Betten, einschließlich Campingplätze (Touristik- Camping).  
5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe  
6) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen



## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland

Merkmal	Veränderungen Oktober 2008							
	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Mitteldeutschland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Mitteldeutschland
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	in Prozent							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>								
Betriebe	- 0,3	0,0	0,0	- 0,1	4,8	4,9	2,8	4,2
Beschäftigte	- 0,1	0,1	- 0,2	- 0,1	4,8	5,0	5,3	5,0
Umsatz	- 8,6	- 5,9	- 7,2	- 7,4	- 5,1	4,0	- 2,0	- 1,5
darunter: Inlandsumsatz	- 7,4	- 4,9	- 4,9	- 6,0	- 0,9	3,8	0,6	1,0
Auslandsumsatz	- 10,5	- 8,2	- 12,1	- 10,2	- 11,9	4,5	- 7,3	- 6,6
Umsatz je Beschäftigten	- 8,5	- 5,9	- 7,0	- 7,3	- 9,4	- 1,0	- 6,8	- 6,2
Geleistete Arbeitsstunden	0,5	0,0	- 1,9	- 0,3	7,0	4,5	4,5	5,7
Bruttolohn- und - gehaltssumme	4,2	4,0	3,7	4,0	5,3	7,6	7,3	6,4
<b>Bauhauptgewerbe <sup>2)</sup></b>								
Betriebe	- 3,0	- 1,9	- 1,0	- 2,2	- 5,5	- 7,1	- 5,3	- 5,9
Beschäftigte	1,0	0,1	1,5	0,9	- 2,6	- 4,3	- 5,7	- 3,8
Gesamtumsatz	- 2,8	7,1	5,9	1,9	1,5	7,0	0,0	2,6
Geleistete Arbeitsstunden	- 3,6	- 1,3	- 2,2	- 2,6	- 6,4	- 4,2	- 9,1	- 6,5
Bruttolohn- und - gehaltssumme	6,8	2,9	5,5	5,5	- 0,1	- 2,9	- 4,8	- 2,1
<b>Ausbaugewerbe <sup>2) 3)</sup></b>								
Beschäftigte	.	.	.	.	.	.	.	.
Baugewerblicher Umsatz	.	.	.	.	.	.	.	.
Geleistete Arbeitsstunden	.	.	.	.	.	.	.	.
Bruttolohn- und - gehaltssumme	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Fremdenverkehr <sup>4)</sup></b>								
Gästeankünfte	- 4,3	- 8,8	- 0,3	- 4,3	7,8	5,0	6,8	6,9
Gästeübernachtungen	- 2,0	- 3,3	2,6	- 1,0	5,0	4,6	6,5	5,3
<b>Gewerbeanzeigen <sup>5)</sup></b>								
Gewerbeanmeldungen	- 8,5	- 3,2	- 9,8	- 7,6	2,3	- 9,2	- 1,1	- 1,4
Gewerbeabmeldungen	- 8,6	- 3,6	- 4,0	- 6,3	1,0	- 4,2	2,1	0,0
<b>Insolvenzen</b>								
davon: Unternehmen	10,8	- 22,3	- 8,0	- 5,1	14,2	- 11,6	4,4	3,4
Übrige Gemeinschuldner	1,9	- 22,4	- 5,0	- 5,8	24,1	- 16,9	- 2,6	7,8
	13,7	- 22,3	- 8,4	- 5,0	11,7	- 10,7	5,4	2,5
<b>Verbraucherpreisindex</b>								
	- 0,1	- 0,1	- 0,1	x	2,7	2,6	2,2	x
<b>Arbeitsmarkt</b>								
Arbeitslose	- 3,5	- 3,8	- 2,8	- 3,4	- 15,1	- 16,8	- 15,7	- 15,7
davon: Frauen	- 4,1	- 3,5	- 3,1	- 3,7	- 17,8	- 18,2	- 16,8	- 17,7
Männer	- 3,0	- 4,2	- 2,4	- 3,2	- 12,2	- 15,2	- 14,2	- 13,6
Offene Stellen	- 2,0	- 3,8	- 1,2	- 2,2	- 11,4	- 18,2	- 9,6	- 12,9
Arbeitslosenquote <sup>6)</sup>	- 0,4	- 0,5	- 0,3	x	- 2,1	- 2,4	- 1,8	x
davon: Frauen	- 0,5	- 0,5	- 0,4	x	- 2,7	- 2,9	- 2,2	x
Männer	- 0,4	- 0,5	- 0,3	x	- 1,5	- 2,0	- 1,5	x

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) Betriebe ab 9 Betten, einschließlich Campingplätze (Touristik- Camping).

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

6) Veränderung in Prozentpunkten

## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutsch- land insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutsch- land insgesamt
Oktober 2008							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	887	3 926	19 668	23 594	22,6	3,8
Beschäftigte	1000	134	656	4 811	5 467	20,4	2,4
Umsatz	Mill. Euro	2 282	15 261	126 946	142 206	15,0	1,6
darunter: Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 575	10 121	69 149	79 270	15,6	2,0
Auslandsumsatz	Mill. Euro	707	5 140	57 796	62 936	13,8	1,1
Umsatz je Beschäftigten	Euro	17 077	23 247	26 389	26 012	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1000	18 705	93 263	650 582	743 845	20,1	2,5
Bruttolohn- und - gehaltsumme	Mill. Euro	307	1 697	16 595	18 292	18,1	1,7
Produktionsindex	2000 = 100	162,3	...	...	126,2	x	x
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2000 = 100	189,7	...	...	115,6	x	x
Inland	2000 = 100	169,1	...	...	106,3	x	x
Ausland	2000 = 100	239,0	...	...	127,2	x	x
<b>Bauhauptgewerbe <sup>2)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	302	1 847	5 186	7 033	16,4	4,3
Beschäftigte	1000	16	97	283	380	16,1	4,1
Umsatz	Mill. Euro	205	1 329	4 503	5 832	15,4	3,5
Umsatz je Beschäftigten	Euro	13 160	13 725	15 903	15 348	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1000	1 916	11 395	32 774	44 169	16,8	4,3
Bruttolohn- und - gehaltsumme	Mill. Euro	38	232	817	1 049	16,4	3,6
Volumenindex des Auftragseingangs	2000 = 100	56,6	...	...	70,5	x	x
Produktionsindex	2000 = 100	68,4	...	...	94,8	x	x
<b>Ausbaugewerbe <sup>2) 3)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	1000	.	.	.	.	.	.
Umsatz	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.
Umsatz je Beschäftigten	Euro	.	.	.	.	x	x
<b>Gewerbeanzeigen <sup>4)</sup></b>							
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1392	...	...	...	...	...
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1359	...	...	...	...	...
<b>Insolvenzen</b>	Anzahl	332	...	...	13 286	...	2,5
<b>Verbraucherpreisindex</b>	2005 = 100	106,6	...	...	107,0	x	x
<b>Arbeitsmarkt</b>							
Arbeitslose	Anzahl	118 825	1 007 048	1 989 864	2 996 912	11,8	4,0
Offene Stellen	Anzahl	14 439	111 317	459 682	570 999	13,0	2,5
Beschäftigte in ABM	Anzahl	.	.	.	.	.	.

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderungen Oktober 2008							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>								
Betriebe	0,0	- 0,2	- 0,1	- 0,1	2,8	4,1	2,0	2,4
Beschäftigte	- 0,2	- 0,2	- 0,3	- 0,3	5,3	4,2	1,6	1,9
Umsatz	- 7,2	- 3,9	- 3,1	- 3,2	- 2,0	0,1	- 0,9	- 0,8
darunter: Inlandumsatz	- 4,9	- 5,9	- 2,2	- 2,7	0,6	- 2,0	0,5	0,2
Auslandumsatz	- 12,1	0,3	- 4,2	- 3,9	- 7,3	4,5	- 2,6	- 2,1
Umsatz je Beschäftigten	- 7,0	- 3,7	- 2,8	- 2,9	- 6,9	- 3,9	- 2,5	- 2,6
Geleistete Arbeitsstunden	- 1,9	- 0,7	2,4	2,0	4,5	4,6	0,8	1,3
Bruttolohn- und - gehaltssumme	3,7	3,6	1,4	1,6	7,3	5,4	3,1	3,3
Produktionsindex	- 6,6	...	...	- 2,2	- 11,1	...	...	- 4,0
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	- 9,1	...	...	- 6,2	- 11,0	...	...	- 17,3
Inland	- 7,1	...	...	- 5,2	- 4,2	...	...	- 11,2
Ausland	- 12,5	...	...	- 7,4	- 20,5	...	...	- 22,8
<b>Bauhauptgewerbe <sup>2)</sup></b>								
Betriebe	- 1,0	- 0,8	0,2	0,0	- 5,3	- 5,3	- 2,5	- 3,3
Beschäftigte	1,5	1,7	0,8	1,0	- 5,7	- 3,7	- 0,9	- 1,6
Umsatz	5,9	6,1	4,3	4,7	0,0	4,6	5,3	5,1
Umsatz je Beschäftigten	4,3	4,3	3,5	3,7	6,1	8,7	6,2	6,9
Geleistete Arbeitsstunden	- 2,3	- 1,1	0,3	0,0	- 9,0	- 6,2	- 3,6	- 4,3
Bruttolohn- und - gehaltssumme	5,5	5,3	1,9	2,6	- 4,8	- 2,6	0,4	- 0,3
Volumenindex des Auftragseingangs	- 22,7	...	...	- 16,9	1,3	...	...	- 20,5
Produktionsindex	- 1,0	...	...	- 3,8	- 8,8	...	...	- 3,9
<b>Ausbaugewerbe <sup>2) 3)</sup></b>								
Betriebe	.	.	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	.	.	.	.	.	.	.	.
Umsatz	.	.	.	.	.	.	.	.
Umsatz je Beschäftigten	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Gewerbeanzeigen <sup>4)</sup></b>								
Gewerbeanmeldungen	- 9,8	...	...	...	- 1,1	...	...	...
Gewerbeabmeldungen	- 4,0	...	...	...	2,1	...	...	...
<b>Insolvenzen</b>								
	- 8,0	...	...	1,3	4,4	...	...	- 5,3
<b>Verbraucherpreisindex</b>								
	- 0,1	...	...	- 0,2	2,2	...	...	2,4
<b>Arbeitsmarkt</b>								
Arbeitslose	- 2,8	- 3,1	- 2,5	- 2,7	- 15,7	- 13,8	- 12,2	- 12,7
Offene Stellen	- 1,2	- 2,7	- 2,3	- 2,4	- 9,6	- 10,0	- 5,2	- 6,2
Beschäftigte in ABM	.	.	.	.	.	.	.	.

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2006	2007
			Monatsdurchschnitt			
<b>Bevölkerung und Erwerbstätigkeit</b>						
1	Bevölkerung am Monatsende	1000	2 364	2 345	2 323	2 300
2	darunter Ausländer	1000	48	48	48	47
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung</b>						
3	Eheschließungen	Anzahl	808	820	776	788
4	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	4,1	4,2	4,0	4,1
5	Lebendgeborene	Anzahl	1 443	1 393	1 367	1 431
6	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	7,3	7,1	7,1	7,5
7	Totgeborene	Anzahl	5	5	5	4
8	je 1 000 Geborene	aT	3,2	3,7	3,8	2,8
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 110	2 141	2 133	2 151
10	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	10,7	11,0	11,0	11,2
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	7	6	6	5
12	je 1 000 Lebendgeborene	aT	4,6	4,1	4,3	3,3
13	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 668	- 749	- 766	- 720
14	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	- 3,4	- 3,8	- 4,0	- 3,8
<b>Wanderungen</b>						
15	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	2 763	2 593	2 513	2 623
16	darunter aus dem Ausland	Anzahl	579	505	505	545
17	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	3 588	3 578	3 702	3 732
18	darunter in das Ausland	Anzahl	550	490	546	543
19	Wanderungsgewinn bzw.- verlust (-)	Anzahl	- 825	- 985	- 1 189	- 1 109
20	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	5 034	4 811	4 561	4 534
<b>Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt <sup>1)</sup></b>						
21	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer	Anzahl	728 922	708 264	713 267	726 048
22	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	207 430	209 941	188 440	158 972
23	davon Männer	Anzahl	104 143	106 862	92 522	75 068
24	Frauen	Anzahl	103 287	103 079	95 918	83 904
25	Ausländer	Anzahl	3 655	4 413	4 153	3 891
26	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	24 475	27 812	21 707	16 851
27	Arbeitslosenquote insgesamt	%	18,1	18,6	17,0	14,4
28	darunter Männer	%	17,7	18,4	16,2	13,2
29	Frauen	%	18,6	18,8	17,8	15,7
30	Jugendliche unter 25 Jahren	%	14,3	17,2	14,2	11,4
31	Kurzarbeiter	Anzahl	5 193	4 539	.	.
32	Langzeitarbeitslose	Anzahl	85 855	.	.	.
33	Zugang an offenen Stellen	Anzahl	.	.	.	.
34	Bestand an offenen Stellen	Anzahl	7 379	12 229	15 501	17 502
35	Beschäftigte in ABM	Anzahl	7 262	3 042	3 205	2 867
36	Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld	Anzahl	82 603	78 945	65 205	45 860

1) Quelle: Agentur für Arbeit Sachsen- Anhalt, Thüringen und Bundesagentur für Arbeit

2) Stand: 30.6.

2007			2008										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
2 293	2 291	2 289	2 287	2 285	2 283	2 281	2 280	2 278	2 276	...	...	...	1
48	48	47	47	47	47	47	47	47	47	...	...	...	2
647	379	653	183	362	432	454	1 211	1 109	1 190	...	...	...	3
3,3	2,0	3,4	0,9	2,0	2,2	2,4	6,3	5,9	6,2	...	...	...	4
1 549	1 381	1 579	1 252	1 349	1 176	1 412	1 408	1 409	1 628	...	...	...	5
8,0	7,3	8,1	6,4	7,4	6,1	7,5	7,3	7,5	8,4	...	...	...	6
5	3	7	4	3	4	4	9	5	3	...	...	...	7
3,2	2,2	4,4	3,2	2,2	3,4	2,8	6,4	3,5	1,8	...	...	...	8
2 171	2 174	2 593	2 388	2 202	2 281	2 300	2 115	2 026	2 103	...	...	...	9
11,1	11,5	13,3	12,3	12,1	11,8	12,3	10,9	10,8	10,9	...	...	...	10
5	7	7	10	6	2	2	4	5	8	...	...	...	11
3,2	5,0	4,5	7,3	4,6	1,5	1,5	2,8	3,6	5,1	...	...	...	12
- 622	- 793	- 1 014	- 1 136	- 853	- 1 105	- 888	- 707	- 617	- 475	...	...	...	13
- 3,2	- 4,2	- 5,2	- 5,8	- 4,7	- 5,7	- 4,7	- 3,7	- 3,3	- 2,5	...	...	...	14
4 358	2 567	1 840	2 416	2 179	2 328	2 692	2 129	2 263	2 997	...	...	...	15
960	477	338	449	428	529	691	449	452	531	...	...	...	16
5 551	3 849	2 694	3 793	3 075	3 439	3 417	2 979	3 144	4 395	...	...	...	17
533	642	458	647	579	571	557	460	520	780	...	...	...	18
- 1 193	- 1 282	- 854	- 1 377	- 896	- 1 111	- 725	- 850	- 881	- 1 398	...	...	...	19
5 560	4 820	3 926	4 931	4 182	4 220	4 546	4 228	4 163	5 168	...	...	...	20
.	.	<b>728 107</b>	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	<b>21</b>
<b>140 872</b>	<b>139 376</b>	<b>142 626</b>	<b>158 298</b>	<b>157 299</b>	<b>151 896</b>	<b>145 595</b>	<b>136 976</b>	<b>128 922</b>	<b>130 332</b>	<b>128 639</b>	<b>122 234</b>	<b>118 825</b>	<b>22</b>
63 644	63 563	67 501	80 187	79 793	75 983	70 897	65 004	60 067	59 540	58 450	55 966	54 604	23
77 228	75 813	75 125	78 111	77 506	75 913	74 698	71 972	68 855	70 792	70 189	66 268	64 221	24
3 676	3 651	3 660	3 933	3 912	3 810	3 715	3 617	3 432	3 331	3 304	3 204	3 142	25
15 312	13 936	13 797	15 319	15 706	15 142	14 055	12 994	12 135	15 354	16 529	14 588	12 581	26
12,7	12,6	12,9	14,3	14,2	13,7	13,2	12,6	11,8	12,0	11,8	11,2	10,9	27
11,2	11,2	11,9	14,1	14,0	13,3	12,5	11,6	10,7	10,6	10,4	10,0	9,7	28
14,4	14,1	14,0	14,6	14,5	14,2	13,9	13,6	13,1	13,4	13,3	12,6	12,2	29
10,5	9,6	9,5	10,5	10,8	10,4	9,6	9,3	8,6	10,9	11,8	10,4	9,0	30
.	.	5 258	.	.	9 913	.	.	1 821	.	.	1 800	.	31
57 556	56 219	55 482	57 461	56 378	54 888	53 872	52 093	49 155	47 365	45 789	43 400	42 127	32
7 411	6 366	5 351	4 993	6 819	8 370	8 378	9 477	8 261	8 302	7 394	7 336	7 993	33
15 973	14 643	14 163	13 162	13 806	15 767	16 565	15 101	14 915	14 263	14 070	14 612	14 439	34
2 893	2 381	2 060	1 796	1 731	1 665	1 966	2 399	2 848	3 440	3 892	...	...	35
36 032	36 543	39 796	51 034	51 329	47 065	41 332	37 653	35 223	36 555	36 149	...	...	36

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2006	2007
			Monatsdurchschnitt			
<b>Gewerbeanzeigen</b>						
<b>1</b>	<b>Gewerbebeanmeldungen insgesamt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>2 106</b>	<b>1 852</b>	<b>1 731</b>	<b>1 505</b>
	darunter					
2	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	.	.	.	.
3	Baugewerbe	Anzahl	.	.	.	.
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	.	.	.	.
5	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	.	.	.	.
<b>6</b>	<b>Gewerbeabmeldungen insgesamt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>1 529</b>	<b>1 546</b>	<b>1 448</b>	<b>1 417</b>
	darunter					
7	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	.	.	.	.
8	Baugewerbe	Anzahl	.	.	.	.
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	.	.	.	.
10	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	.	.	.	.
<b>11</b>	<b>Neuerrichtungen</b>	<b>Anzahl</b>	<b>1 846</b>	<b>1 588</b>	<b>1 484</b>	<b>1 275</b>
	darunter					
12	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	.	.	.	.
13	Baugewerbe	Anzahl	.	.	.	.
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	.	.	.	.
15	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	.	.	.	.
<b>16</b>	<b>Aufgaben</b>	<b>Anzahl</b>	<b>1 238</b>	<b>1 263</b>	<b>1 179</b>	<b>1 158</b>
	darunter					
17	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	.	.	.	.
18	Baugewerbe	Anzahl	.	.	.	.
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	.	.	.	.
20	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	.	.	.	.
<b>Landwirtschaft</b>						
<b>21</b>	<b>Schlachtungen insgesamt <sup>1)</sup></b>	<b>Stück</b>	<b>133 574</b>	<b>131 793</b>	<b>141 695</b>	<b>153 759</b>
	darunter					
22	Rinder (ohne Kälber)	Stück	5 087	4 855	5 482	5 830
23	Kälber	Stück	175	172	161	150
24	Schweine	Stück	127 635	126 021	135 322	147 046
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt <sup>1)</sup>	Stück	130 693	129 189	139 152	151 394
	darunter					
26	Rinder (ohne Kälber)	Stück	4 822	4 606	5 240	5 602
27	Kälber	Stück	160	158	145	136
28	Schweine	Stück	125 254	123 908	133 292	145 173
<b>29</b>	<b>Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt</b>	<b>Tonnen</b>	<b>13 020</b>	<b>12 845</b>	<b>13 896</b>	<b>15 144</b>
	darunter					
30	Rinder (ohne Kälber)	Tonnen	1 419	1 345	1 586	1 710
31	Kälber	Tonnen	12	12	10	10
32	Schweine	Tonnen	11 579	11 475	12 287	13 411
<b>33</b>	<b>Rohmilchanlieferung an Molkereien</b>	<b>Tonnen</b>	<b>75 102</b>	<b>77 815</b>	<b>76 394</b>	<b>76 395</b>
<b>Legehennenhaltung und Eierzeugung</b>						
34	Erzeugte Eier	1000 Stück	40 253	42 359	44 018	44 275
35	Legeleistung Eier je Henne	Stück	24,7	24,8	25,2	25,3

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

2007			2008										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
<b>1 407</b>	<b>1 448</b>	<b>1 281</b>	<b>1 712</b>	<b>1 611</b>	<b>1 436</b>	<b>1 707</b>	<b>1 450</b>	<b>1 438</b>	<b>1 472</b>	<b>1 385</b>	<b>1 543</b>	<b>1 392</b>	<b>1</b>
...	...	...	71	82	61	82	59	56	95	60	67	61	2
...	...	...	180	164	142	160	146	155	150	137	129	122	3
...	...	...	597	545	507	548	469	450	455	402	494	482	4
...	...	...	365	334	295	378	320	307	318	328	337	288	5
<b>1 331</b>	<b>1 442</b>	<b>1 777</b>	<b>1 931</b>	<b>1 505</b>	<b>1 335</b>	<b>1 520</b>	<b>1 270</b>	<b>1 346</b>	<b>1 330</b>	<b>1 204</b>	<b>1 416</b>	<b>1 359</b>	<b>6</b>
...	...	...	82	70	73	82	59	59	61	56	61	53	7
...	...	...	183	132	126	157	123	127	113	119	119	122	8
...	...	...	804	599	510	586	466	515	501	410	538	534	9
...	...	...	350	306	261	283	222	259	264	278	278	280	10
<b>1 219</b>	<b>1 213</b>	<b>1 032</b>	<b>1 374</b>	<b>1 354</b>	<b>1 203</b>	<b>1 449</b>	<b>1 237</b>	<b>1 229</b>	<b>1 242</b>	<b>1 175</b>	<b>1 302</b>	<b>1 160</b>	<b>11</b>
...	...	...	53	64	45	69	47	43	78	49	54	48	12
...	...	...	148	141	125	144	127	137	130	112	107	98	13
...	...	...	439	426	401	443	385	366	367	321	397	389	14
...	...	...	321	307	263	334	289	274	283	286	301	247	15
<b>1 097</b>	<b>1 213</b>	<b>1 499</b>	<b>1 552</b>	<b>1 216</b>	<b>1 078</b>	<b>1 241</b>	<b>1 020</b>	<b>1 098</b>	<b>1 104</b>	<b>983</b>	<b>1 164</b>	<b>1 118</b>	<b>16</b>
...	...	...	64	42	54	64	43	48	46	37	48	43	17
...	...	...	146	109	98	133	100	102	96	96	92	103	18
...	...	...	641	478	413	481	383	427	421	333	443	439	19
...	...	...	283	266	222	228	179	219	223	227	237	235	20
<b>162 649</b>	<b>170 852</b>	<b>146 007</b>	<b>163 873</b>	<b>157 271</b>	<b>147 213</b>	<b>157 452</b>	<b>144 722</b>	<b>139 918</b>	<b>147 606</b>	<b>144 116</b>	<b>152 447</b>	<b>151 515</b>	<b>21</b>
5 906	7 000	5 116	6 457	5 850	5 938	7 041	6 339	6 520	7 161	6 236	7 188	7 290	22
140	182	255	127	154	228	140	170	132	151	175	185	254	23
155 602	162 330	139 587	156 726	150 687	139 513	149 664	137 714	132 861	139 934	137 311	144 389	142 882	24
160 467	164 902	141 306	159 980	153 446	144 385	155 875	144 020	139 462	147 276	143 789	151 772	148 925	25
5 693	6 500	4 713	6 110	5 482	5 598	6 829	6 235	6 464	7 110	6 200	7 107	7 025	26
121	150	236	111	139	213	123	158	124	140	166	175	231	27
154 019	157 551	135 791	153 443	147 483	137 339	148 526	137 276	132 588	139 758	137 128	144 017	141 056	28
<b>16 063</b>	<b>16 591</b>	<b>13 938</b>	<b>16 058</b>	<b>15 283</b>	<b>14 412</b>	<b>15 797</b>	<b>14 603</b>	<b>14 127</b>	<b>14 942</b>	<b>14 380</b>	<b>15 380</b>	<b>15 214</b>	<b>29</b>
1 746	1 996	1 422	1 853	1 667	1 707	2 069	1 918	1 953	2 114	1 831	2 130	2 101	30
9	12	18	8	11	18	11	13	9	12	14	14	19	31
14 291	14 564	12 482	14 189	13 596	12 659	13 704	12 664	12 157	12 806	12 528	13 224	13 077	32
<b>74 460</b>	<b>71 996</b>	<b>76 477</b>	<b>78 897</b>	<b>75 095</b>	<b>80 007</b>	<b>76 729</b>	<b>79 600</b>	<b>76 020</b>	<b>79 624</b>	<b>77 736</b>	<b>73 902</b>	<b>74 887</b>	<b>33</b>
45 170	42 650	46 184	46 042	40 554	43 468	43 563	46 658	44 005	44 796	39 666	43 602	49 872	34
25,6	24,2	25,9	25,6	22,4	24,5	24,7	26,5	25,2	25,6	23,7	25,0	27,1	35

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2006	2007
			Monatsdurchschnitt			
<b>Produzierendes Gewerbe</b>						
1	Produktionsindex	2000 = 100	114,8	124,6	133,6	140,5
<b>Energie und Wasserversorgung</b>						
2	Betriebe	Anzahl	138	133	129	137
3	Beschäftigte	Anzahl	7 477	7 487	7 427	7 251
4	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	1 031	1 023	1 012	982
5	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	138	137	136	135
6	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	2 687	2 750	2 851	2 901
7	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	354	386	382	388
8	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	347	377	372	379
9	Stromeinspeisung in das öffentliche Netz	Mill. kWh	76	78	102	151
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>						
10	Betriebe	Anzahl	832	833	843	864
11	Beschäftigte	Anzahl	115 897	117 372	118 985	124 762
12	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	15 979	16 080	16 478	17 265
13	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Tsd. Euro	247 918	253 719	263 753	283 411
14	Umsatz	Mill. Euro	1 686	1 788	1 964	2 165
davon						
15	Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 179	1 219	1 332	1 436
16	Auslandsumsatz	Mill. Euro	507	569	633	730
17	Produktionsindex	2000 = 100	132,8	146,6	157,9	167,7
davon						
18	Vorleistungsgüterproduzenten	2000 = 100	141,9	148,3	167,0	172,7
19	Investitionsgüterproduzenten	2000 = 100	132,0	162,7	171,9	199,7
20	Gebrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	99,6	99,9	105,7	101,2
21	Verbrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	123,7	132,6	131,2	127,2
22	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2000 = 100	...	149,8	169,4	190,9
davon						
23	aus dem Inland	2000 = 100	...	130,2	145,6	161,8
24	aus dem Ausland	2000 = 100	...	196,9	226,4	260,7
25	Vorleistungsgüterproduzenten	2000 = 100	...	157,1	182,0	193,3
26	Investitionsgüterproduzenten	2000 = 100	...	156,7	174,7	209,5
27	Gebrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	...	61,2	69,3	73,4
28	Verbrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	...	178,9	176,1	196,3
29	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	139	141	141	144
30	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	138	137	138	138
31	Bruttolohn und- gehalt je Beschäftigten	Euro	2 139	2 162	2 217	2 272
32	Umsatz je Beschäftigten	Euro	14 544	15 230	16 510	17 354
33	Exportquote	%	30,1	31,8	32,2	33,7

1) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten



2007			2008										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
154,7	168,8	125,1	140,9	143,4	141,4	151,0	136,9	143,6	144,3	134,5	146,9	138,3	1
139	139	139	139	139	137	138	138	140	140	140	140	141	2
7 187	7 191	7 195	7 139	7 112	6 707	6 739	6 736	6 735	6 748	6 802	6 776	6 755	3
959	1 046	826	1 021	977	858	983	882	923	925	858	929	900	4
133	145	115	143	137	128	146	131	137	137	126	137	133	5
2 758	4 510	2 780	2 745	2 721	2 765	3 176	2 885	2 923	2 887	2 829	2 828	2 884	6
425	461	508	486	417	429	430	352	305	310	330	315	384	7
418	449	496	475	407	419	420	344	299	305	324	308	375	8
132	110	176	191	251	210	228	133	118	40	150	179	136	9
863	864	865	874	882	885	884	886	885	887	887	887	887	10
126 898	127 076	126 733	127 662	129 118	129 921	129 936	130 390	130 993	132 180	133 351	133 903	133 607	11
17 897	18 682	14 930	18 383	18 222	17 238	19 237	17 557	18 376	18 667	17 424	19 074	18 705	12
285 792	353 432	291 440	285 472	282 739	290 502	301 361	298 071	311 255	301 430	294 752	295 910	306 745	13
2 329	2 447	1 935	2 169	2 303	2 294	2 511	2 270	2 373	2 334	2 116	2 459	2 282	14
1 566	1 602	1 268	1 412	1 488	1 518	1 641	1 534	1 605	1 587	1 442	1 656	1 575	15
763	845	667	758	815	775	870	736	768	747	674	804	707	16
182,6	202,4	149,8	175,5	177,7	173,8	181,2	163,3	170,4	170,2	158,7	173,8	162,3	17
183,5	190,2	143,0	181,4	182,6	181,8	196,4	179,8	188,7	187,8	171,6	192,4	186,5	18
223,4	280,6	195,5	213,3	219,6	207,8	204,8	177,5	180,9	184,0	174,7	180,3	156,1	19
105,2	109,4	90,6	103,8	105,7	99,6	104,3	88,7	114,3	94,8	89,9	117,0	95,0	20
141,5	138,5	113,4	125,3	123,7	125,8	133,1	126,3	129,2	131,5	125,6	138,2	137,1	21
213,2	220,0	173,9	210,5	204,0	199,7	220,2	190,3	190,4	225,0	191,0	208,8	189,7	22
176,6	181,6	151,1	169,3	165,3	167,4	179,2	166,9	170,1	218,1	160,0	182,0	169,1	23
300,8	311,9	228,6	309,3	296,6	277,1	318,5	246,2	239,0	241,5	265,3	273,0	239,0	24
204,2	206,8	166,5	210,1	198,9	209,5	221,6	219,1	219,7	276,1	196,5	217,0	205,9	25
244,7	258,6	200,5	233,7	230,8	211,5	244,1	181,5	181,6	202,3	208,7	223,2	189,8	26
85,2	76,9	67,8	86,9	79,5	79,2	81,3	72,3	74,5	78,8	65,5	81,6	88,5	27
220,5	224,4	173,7	204,2	217,4	205,2	220,3	215,7	201,6	207,0	184,8	217,1	222,3	28
147	147	147	146	146	147	147	147	148	149	150	151	151	29
141	147	118	144	141	133	148	135	140	141	131	142	140	30
2 252	2 781	2 300	2 236	2 190	2 236	2 319	2 286	2 376	2 280	2 210	2 210	2 296	31
18 350	19 259	15 269	16 994	17 836	17 655	19 325	17 408	18 117	17 659	15 869	18 367	17 077	32
32,8	34,5	34,5	34,9	35,4	33,8	34,6	32,4	32,4	32,0	31,8	32,7	31,0	33

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2006	2007
			Monatsdurchschnitt			
<b>Baugewerbe insgesamt <sup>1) 2)</sup></b>						
1	Betriebe	Anzahl	658	612	567	571
2	Beschäftigte	Anzahl	25 428	23 783	23 384	24 099
3	Umsatz	Tsd. Euro	621 630	608 637	663 934	650 279
<b>Bauhauptgewerbe</b>						
4	Betriebe	Anzahl	375	343	314	310
5	Beschäftigte	Anzahl	16 494	15 427	15 051	15 409
6	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	1 761	1 687	1 673	1 680
7	davon für den Wohnungsbau	1000 Std.	223	178	158	159
8	gewerblichen Bau	1000 Std.	578	552	606	633
9	öffentlicher und Straßenbau	1000 Std.	960	958	909	888
10	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Tsd. Euro	34 104	32 321	32 271	33 448
11	Umsatz	Tsd. Euro	147 898	144 897	158 774	153 039
12	Baugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	146 337	143 124	157 073	151 599
13	davon Wohnungsbau	Tsd. Euro	13 557	11 629	11 897	10 858
14	gewerblicher Bau	Tsd. Euro	50 335	48 126	54 520	53 121
15	öffentlicher und Verkehrsbau	Tsd. Euro	82 445	83 370	90 656	87 620
16	Produktionsindex	2000 = 100	64,7	62,6	64,4	62,2
17	Volumenindex des Auftragseingangs	2000 = 100	69,1	66,1	67,9	67,3
18	Auftragseingang	Tsd. Euro	129 994	126 633	133 739	141 865
19	Auftragsbestand <sup>2)</sup>	Tsd. Euro	566 019	596 353	671 549	756 191
20	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	44	45	48	50
21	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	2 068	2 095	2 144	2 171
22	Umsatz je Beschäftigten	Euro	8 967	9 393	10 549	9 932
<b>Ausbaugewerbe <sup>2)</sup></b>						
23	Betriebe	Anzahl	284	271	254	262
24	Beschäftigte	Anzahl	9 052	8 365	8 275	8 682
25	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	3 069	2 849	2 870	3 073
26	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Tsd. Euro	46 812	43 370	43 863	47 259
27	Umsatz	Tsd. Euro	177 936	173 946	187 612	191 164
28	Ausbaugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	169 647	166 698	178 781	183 480
29	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	32	31	33	33
30	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	5 171	5 185	5 301	5 443
31	Umsatz je Beschäftigten	Euro	19 657	20 795	22 674	22 018

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten - 2) Quartalsangaben

2007			2008										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
.	.	579	.	.	581	.	.	570	.	.	565	.	1
.	.	24 409	.	.	23 418	.	.	23 812	.	.	24 264	.	2
.	.	837 364	.	.	460 094	.	.	705 584	.	.	799 242	.	3
319	319	319	316	316	314	313	307	306	305	305	305	302	4
16 515	16 379	15 830	14 737	14 521	14 727	14 907	14 984	14 961	15 154	15 344	15 343	15 577	5
2 107	2 027	1 310	1 130	1 198	1 286	1 781	1 680	1 836	2 000	1 829	1 960	1 916	6
212	197	133	118	111	125	169	162	164	171	165	163	173	7
774	764	515	483	527	528	703	635	711	749	691	717	700	8
1 120	1 066	661	529	560	633	909	883	961	1 080	972	1 079	1 044	9
39 894	39 636	34 115	30 173	27 090	28 365	33 124	33 562	33 864	35 948	34 462	35 996	37 979	10
204 928	219 508	171 811	81 753	99 157	121 758	148 217	167 431	185 134	194 515	190 477	193 537	204 992	11
203 007	217 541	170 389	81 061	98 091	120 406	146 289	165 711	183 298	192 628	188 706	191 596	203 288	12
14 073	14 055	13 351	6 381	7 054	8 161	9 700	13 094	12 754	13 846	13 824	12 888	12 021	13
68 786	75 260	52 181	33 719	39 413	44 456	53 258	51 525	62 065	63 586	65 292	59 948	60 695	14
120 148	128 226	104 857	40 961	51 623	67 789	83 331	101 091	108 479	115 195	109 589	118 760	130 572	15
75,0	73,8	50,5	42,7	44,3	47,0	63,2	59,4	64,9	70,5	64,6	69,1	68,4	16
55,9	65,5	70,5	37,2	38,3	67,3	85,6	72,2	73,8	74,3	72,9	73,2	56,6	17
118 782	139 984	150 865	79 197	82 820	145 441	184 533	158 881	162 652	163 781	164 943	165 593	127 937	18
.	.	776 228	.	.	809 627	.	.	874 881	.	.	917 066	.	19
52	51	50	47	46	47	48	49	49	50	50	50	52	20
2 416	2 420	2 155	2 047	1 866	1 926	2 222	2 240	2 263	2 372	2 246	2 346	2 438	21
12 409	13 402	10 854	5 547	6 829	8 268	9 943	11 174	12 374	12 836	12 414	12 614	13 160	22
.	.	260	.	.	267	.	.	264	.	.	260	.	23
.	.	8 579	.	.	8 691	.	.	8 851	.	.	8 921	.	24
.	.	3 030	.	.	2 947	.	.	3 160	.	.	3 233	.	25
.	.	49 107	.	.	46 257	.	.	48 781	.	.	50 004	.	26
.	.	241 116	.	.	157 425	.	.	204 801	.	.	220 713	.	27
.	.	232 674	.	.	150 727	.	.	197 064	.	.	212 460	.	28
.	.	33	.	.	33	.	.	34	.	.	34	.	29
.	.	5 724	.	.	5 322	.	.	5 511	.	.	5 605	.	30
.	.	28 105	.	.	18 114	.	.	23 139	.	.	24 741	.	31

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2006	2007
			Monatsdurchschnitt			
<b>Bautätigkeit</b>						
<b>1</b>	<b>Gemeldete Baugenehmigungen <sup>1)</sup></b>	<b>Anzahl</b>	<b>556</b>	<b>480</b>	<b>472</b>	<b>388</b>
2	Wohngebäude	Anzahl	439	365	354	272
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	57 935	47 838	47 797	39 710
4	Wohnfläche	1000 m <sup>2</sup>	48	40	39	31
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	117	115	118	116
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	67 961	50 015	53 098	46 500
7	Nutzfläche	1000 m <sup>2</sup>	70	53	66	58
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	392	310	317	282
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	2 190	1 729	1 690	1 313
<b>10</b>	<b>Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude</b>	<b>Anzahl</b>	<b>312</b>	<b>264</b>	<b>258</b>	<b>198</b>
11	Wohngebäude	Anzahl	246	205	193	131
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	238	197	186	125
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	41 202	33 844	32 755	24 987
14	umbauter Raum	1000 m <sup>3</sup>	197	162	155	118
15	Wohnfläche	1000 m <sup>2</sup>	36	31	29	22
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	66	59	65	66
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	48 682	35 196	38 932	29 843
18	umbauter Raum	1000 m <sup>3</sup>	426	338	383	338
19	Nutzfläche	1000 m <sup>2</sup>	58	45	54	49
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	324	269	257	200
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 734	1 424	1 322	993
<b>Handel und Gastgewerbe</b>						
<b>Außenhandel</b>						
<b>22</b>	<b>Ausfuhr (Spezialhandel)</b>	<b>Tsd. Euro</b>	<b>613 068</b>	<b>654 880</b>	<b>772 882</b>	<b>888 906</b>
Ausfuhr nach Warengruppen						
23	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	25 272	24 852	30 504	39 657
24	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	578 876	618 933	728 013	804 437
25	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	4 787	5 963	7 525	8 020
26	Halbwaren	Tsd. Euro	40 357	37 099	43 871	48 159
27	Fertigwaren	Tsd. Euro	533 732	575 871	676 618	748 258
<b>Ausfuhr nach ausgewählten Ländern</b>						
28	Frankreich	Tsd. Euro	56 257	65 429	71 970	77 054
29	Italien	Tsd. Euro	57 784	48 761	61 156	73 145
30	Vereinigte Staaten	Tsd. Euro	45 168	48 367	56 907	58 257
31	Vereinigtes Königreich	Tsd. Euro	38 199	43 618	51 075	80 662
32	Niederlande	Tsd. Euro	39 388	43 063	48 389	51 708
33	Österreich	Tsd. Euro	31 766	32 330	41 048	43 841
34	Ausfuhr in EU- Länder (EU- 27)	Tsd. Euro	416 347	448 604	529 104	619 132
<b>35</b>	<b>Einfuhr (Generalhandel)</b>	<b>Tsd. Euro</b>	<b>431 060</b>	<b>472 479</b>	<b>501 866</b>	<b>600 349</b>
Einfuhr nach Warengruppen						
36	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	39 984	39 648	41 707	39 710
37	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	378 878	421 137	442 942	513 209
38	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	8 598	13 326	15 276	22 642
39	Halbwaren	Tsd. Euro	14 600	16 168	21 545	26 853
40	Fertigwaren	Tsd. Euro	355 680	391 642	406 121	463 714
<b>Einfuhr nach ausgewählten Ländern</b>						
41	Volksrepublik China	Tsd. Euro	53 636	95 038	90 460	104 613
42	Spanien	Tsd. Euro	39 820	36 076	38 598	43 456
43	Polen	Tsd. Euro	33 491	32 302	36 673	47 544
44	Österreich	Tsd. Euro	25 440	23 262	32 037	37 474
45	Italien	Tsd. Euro	25 278	25 391	31 585	49 403
46	Niederlande	Tsd. Euro	23 605	23 487	28 583	34 283
47	Einfuhr aus EU- Ländern (EU- 27)	Tsd. Euro	272 632	265 155	308 126	376 254

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden



# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2006	2007
			Monatsdurchschnitt			
<b>Einzelhandel <sup>1)</sup></b>						
1	Beschäftigte	2003 = 100	.	.	92,3	91,4
	darunter					
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2003 = 100	.	.	102,4	102,6
3	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	2003 = 100	.	.	49,9	46,2
4	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	2003 = 100	.	.	97,2	95,0
5	sonstiger Facheinzelhandel	2003 = 100	.	.	90,4	89,5
6	Umsatz <sup>2)</sup>	2003 = 100	.	.	99,8	96,8
	darunter					
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2003 = 100	.	.	100,8	98,3
8	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	2003 = 100	.	.	86,4	78,4
9	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	2003 = 100	.	.	106,3	102,8
10	sonstiger Facheinzelhandel	2003 = 100	.	.	97,2	94,1
<b>Gastgewerbe</b>						
11	Beschäftigte	2003 = 100	.	.	98,9	98,5
	darunter					
12	Beherbergungsgewerbe	2003 = 100	.	.	98,6	99,4
13	Speisengeprägte Gastronomie	2003 = 100	.	.	97,4	98,4
14	Umsatz <sup>2)</sup>	2003 = 100	.	.	93,8	91,4
	darunter					
15	Beherbergungsgewerbe	2003 = 100	.	.	98,6	100,0
16	Speisengeprägte Gastronomie	2003 = 100	.	.	91,3	87,7
<b>Fremdenverkehr</b>						
17	Gästeankünfte	1000	239	245	245	261
18	darunter von Auslandsgästen	1000	16	16	16	17
19	Gästeübernachtungen	1000	679	693	692	720
20	darunter von Auslandsgästen	1000	41	39	41	41
<b>Verkehr</b>						
<b>Kraftfahrzeuge</b>						
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge <sup>3)</sup>	Anzahl	7 876	7 758	8 108	7 110
	darunter					
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	6 649	6 598	6 894	5 794
23	Lastkraftwagen	Anzahl	603	590	650	721
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	424	397	369	360
<b>Straßenverkehrsunfälle</b>						
25	Unfälle insgesamt	Anzahl	5 043	5 035	4 932	5 006
	davon					
26	mit Personenschaden	Anzahl	776	741	712	716
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	4 267	4 294	4 220	4 291
28	Getötete Personen	Anzahl	19	16	18	16
29	Verletzte Personen	Anzahl	1 019	968	926	937
<b>Schienennahverkehr und gewerblicher Omnibuslinienverkehr <sup>4) 5)</sup></b>						
30	Fahrgäste	1000	44 606	42 580	41 521	39 997
31	Beförderungsleistung	1000 Pers.- km	348 654	345 096	338 228	327 003

1) ohne Handel mit Kfz und ohne Tankstellen - 2) Preisbasis 2000 - 3) Quelle: Kraftfahrt- Bundesamt Flensburg - 4) mit mehr als 250 Tsd. beförderten Personen

2007			2008										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
91,8	92,6	92,5	91,6	90,9	91,0	91,2	91,0	90,8	90,4	90,7	90,6	91,4	1
102,0	102,7	102,7	103,0	101,0	100,1	100,7	100,6	100,2	99,7	100,1	100,4	101,6	2
46,2	46,0	45,3	44,7	44,3	43,7	43,7	44,1	44,0	44,0	44,6	44,7	45,1	3
94,6	97,5	98,7	93,6	93,8	94,4	92,9	93,3	93,1	92,8	93,0	92,7	93,0	4
91,4	91,8	91,6	91,3	91,7	92,0	92,7	91,9	91,9	91,5	91,6	91,1	91,6	5
96,2	101,9	112,0	89,3	88,0	93,7	97,0	97,3	89,6	94,1	91,4	91,9	94,9	6
93,9	101,7	113,5	88,3	88,7	94,5	93,2	95,7	88,0	91,2	90,6	87,7	90,7	7
77,0	77,9	86,0	67,5	67,8	70,4	74,8	77,4	73,4	77,9	76,1	71,3	72,4	8
107,1	110,8	114,5	103,5	96,7	95,1	108,4	99,5	97,1	106,8	92,9	98,6	103,9	9
97,6	102,9	116,2	87,1	86,4	97,6	101,7	103,9	91,6	96,3	96,2	99,2	101,2	10
97,6	94,7	94,3	90,1	89,7	88,6	89,2	91,2	94,0	92,0	91,8	92,4	94,5	11
103,9	99,1	97,0	94,6	95,5	93,1	92,4	96,3	98,1	98,3	97,9	99,1	99,4	12
96,8	95,3	95,3	87,6	87,2	87,0	88,6	89,6	90,7	87,1	86,6	87,2	91,4	13
93,7	83,2	98,7	74,6	75,2	81,8	80,6	99,2	92,1	87,3	91,8	90,8	91,4	14
107,5	87,2	104,8	77,8	76,9	83,1	82,9	114,8	105,4	95,0	100,8	109,1	103,6	15
88,0	79,9	98,8	70,3	72,0	80,7	77,7	94,1	87,4	85,9	91,1	81,4	85,9	16
296	226	216	183	195	212	239	329	303	286	290	314	...	17
18	11	11	10	10	12	17	21	24	28	28	23	...	18
817	577	610	524	568	627	633	867	786	867	873	839	...	19
43	26	26	22	22	26	39	45	51	66	64	49	...	20
6 979	7 532	6 687	5 759	5 836	7 850	8 099	8 099	8 333	7 537	6 027	6 837	6 288	21
5 866	6 277	5 511	4 659	4 741	6 290	6 390	6 473	6 765	5 879	4 722	5 528	5 212	22
771	875	738	647	579	703	803	788	759	752	648	675	743	23
148	128	203	204	285	599	568	527	538	497	380	308	142	24
4 949	5 638	5 188	4 374	4 112	4 660	4 974	4 803	4 750	4 727	4 677	5 088	5 329	25
625	660	601	553	519	523	648	753	797	739	752	705	709	26
4 324	4 978	4 587	3 821	3 593	4 137	4 326	4 050	3 953	3 988	3 925	4 383	4 620	27
19	13	16	14	10	8	12	22	17	18	18	22	28	28
824	850	771	751	679	687	866	968	1 010	965	954	911	907	29
.	.	42 168	.	.	41 278	.	.	39 320	.	.	35 151	.	30
.	.	342 531	.	.	335 318	.	.	323 887	.	.	292 698	.	31

- 5) Quartalsangaben

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2006	2007
			Monatsdurchschnitt			
<b>Preise</b>						
<b>Preisindex für die Lebenshaltung</b>						
1	<b>Alle privaten Haushalte</b>	<b>2005 = 100</b>	<b>98,4</b>	<b>100,0</b>	<b>101,7</b>	<b>103,8</b>
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2005 = 100	100,0	100,0	101,9	105,0
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2005 = 100	91,7	100,0	103,1	106,8
4	Bekleidung und Schuhe	2005 = 100	101,9	100,0	99,7	99,8
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	2005 = 100	97,6	100,0	103,1	104,7
6	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	2005 = 100	99,6	100,0	100,4	101,8
7	Gesundheitspflege	2005 = 100	98,6	100,0	99,9	101,8
8	Verkehr	2005 = 100	94,8	100,0	102,8	106,8
9	Nachrichtenübermittlung	2005 = 100	101,8	100,0	96,0	94,9
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2005 = 100	101,1	100,0	99,9	100,3
11	Bildungswesen	2005 = 100	98,5	100,0	105,1	106,0
12	Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	2005 = 100	100,3	100,0	101,5	105,9
13	Andere Waren und Dienstleistungen	2005 = 100	99,8	100,0	101,6	105,2
<b>Jahresteuerrate</b>						
<b>- Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat</b>						
14	<b>Alle privaten Haushalte</b>	<b>%</b>	<b>1,6</b>	<b>1,6</b>	<b>1,7</b>	<b>2,1</b>
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	%	0,0	0,0	1,9	3,0
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	%	6,7	9,1	3,1	3,6
17	Bekleidung und Schuhe	%	- 0,9	- 1,9	- 0,3	0,1
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	%	0,7	2,5	3,1	1,6
19	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	%	0,0	0,4	0,4	1,4
20	Gesundheitspflege	%	21,3	1,4	- 0,1	1,9
21	Verkehr	%	2,4	5,4	2,8	3,9
22	Nachrichtenübermittlung	%	- 0,8	- 1,8	- 4,0	- 1,1
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	%	- 0,5	- 1,1	- 0,1	0,4
24	Bildungswesen	%	1,5	1,5	5,1	0,9
25	Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	%	0,3	- 0,3	1,5	4,3
26	Andere Waren und Dienstleistungen	%	1,6	0,2	1,6	3,5
<b>Baulandpreise</b>						
27	<b>Grundstücksarten insgesamt</b>	<b>Euro je m<sup>2</sup></b>	<b>28,67</b>	<b>34,53</b>	<b>20,46</b>	<b>25,55</b>
	davon					
28	baureifes Land	Euro je m <sup>2</sup>	38,69	41,98	35,80	34,75
29	Rohbauland	Euro je m <sup>2</sup>	10,34	8,00	5,42	6,53
30	sonstiges Bauland	Euro je m <sup>2</sup>	5,92	13,18	10,32	12,32
31	<b>Preisindex für Wohngebäude (Brutto)</b>	<b>2005 = 100</b>	<b>98,5</b>	<b>100,2</b>	<b>102,5</b>	<b>109,1</b>



2007			2008										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
<b>104,3</b>	<b>104,8</b>	<b>105,5</b>	<b>105,2</b>	<b>105,6</b>	<b>106,1</b>	<b>105,7</b>	<b>106,4</b>	<b>106,8</b>	<b>107,4</b>	<b>107,0</b>	<b>106,7</b>	<b>106,6</b>	<b>1</b>
106,4	107,7	108,6	110,8	111,2	111,8	112,1	112,4	112,2	112,3	112,0	111,6	111,3	2
108,0	108,6	108,1	108,2	108,8	109,2	109,7	109,4	109,7	109,7	109,7	109,7	110,0	3
99,8	100,2	99,8	98,4	99,0	99,9	99,8	99,3	98,6	97,4	98,4	100,2	100,6	4
105,8	106,2	106,2	106,7	106,7	107,1	107,4	108,1	108,6	109,0	108,8	108,9	109,0	5
101,8	101,8	101,8	101,9	102,2	102,3	102,2	102,3	102,3	102,1	102,0	102,0	102,2	6
102,0	101,9	102,9	102,9	102,8	102,5	103,0	103,2	103,5	103,6	103,6	103,6	103,6	7
107,6	109,2	107,8	109,0	108,6	110,4	110,2	112,2	113,6	114,9	112,4	112,4	111,1	8
94,1	93,8	93,7	93,3	92,9	92,7	92,6	92,2	91,7	91,6	91,1	90,9	90,8	9
99,2	98,5	103,1	98,5	100,5	100,8	97,1	98,5	98,3	101,5	101,6	100,0	99,3	10
106,0	106,0	106,0	106,0	106,0	106,0	105,8	106,2	106,2	106,2	106,2	106,2	105,5	11
104,8	104,3	110,1	105,2	106,2	105,9	104,3	105,4	106,5	109,5	109,5	106,0	106,1	12
105,6	106,0	106,1	107,0	107,3	107,4	107,5	107,7	108,1	106,1	106,1	106,1	107,3	13
<b>2,5</b>	<b>3,0</b>	<b>2,9</b>	<b>2,4</b>	<b>2,3</b>	<b>2,7</b>	<b>2,0</b>	<b>2,8</b>	<b>3,3</b>	<b>3,3</b>	<b>3,0</b>	<b>2,8</b>	<b>2,2</b>	<b>14</b>
4,6	5,1	5,6	6,6	6,7	7,8	7,1	8,0	8,0	7,9	7,7	6,7	4,6	15
2,1	2,3	2,0	2,0	3,3	3,5	4,2	3,7	2,5	2,1	1,9	2,0	1,9	16
-0,9	-0,4	-1,0	-1,9	-1,3	-0,9	-1,4	-0,7	-0,5	-0,9	0,5	0,6	0,8	17
2,3	2,8	2,9	2,8	2,6	2,9	3,1	3,8	4,3	4,5	4,1	4,0	3,0	18
1,2	1,1	0,9	0,2	0,1	0,6	0,3	0,2	0,3	0,4	0,6	0,5	0,4	19
1,4	1,3	2,2	1,0	1,6	1,0	1,4	1,6	1,9	1,7	1,7	1,6	1,6	20
5,7	7,4	6,0	5,0	4,1	4,7	3,6	4,7	6,0	6,8	4,9	4,5	3,3	21
-1,2	-1,2	-1,1	-2,9	-3,0	-3,2	-3,2	-3,6	-3,6	-3,3	-3,6	-3,7	-3,5	22
-0,3	0,1	0,5	-0,7	-0,7	0,3	-2,7	-1,3	-0,7	-0,4	0,4	0,3	0,1	23
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	-0,5	24
4,2	3,8	3,5	1,7	1,5	1,3	-0,7	-0,6	0,9	0,5	0,6	1,0	1,2	25
3,5	3,4	3,3	3,2	2,3	2,0	2,2	2,5	3,1	1,0	0,6	0,6	1,6	26
.	.	<b>27,80</b>	.	.	<b>26,11</b>	.	.	<b>23,63</b>	.	.	...	.	<b>27</b>
.	.	33,21	.	.	35,06	.	.	32,05	.	.	...	.	28
.	.	5,13	.	.	8,36	.	.	10,23	.	.	...	.	29
.	.	12,78	.	.	9,29	.	.	7,50	.	.	...	.	30
.	<b>108,5</b>	.	.	<b>109,6</b>	.	.	<b>109,9</b>	.	.	<b>111,4</b>	.	.	<b>31</b>

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2006	2007
			Jahresangaben			
<b>Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände <sup>1)</sup></b>						
<b>Ausgaben</b>						
<b>1</b>	<b>Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>4 040</b>	<b>4 068</b>	<b>4 305</b>	<b>4 366</b>
<b>2</b>	<b>je Einwohner</b>	<b>Euro</b>	<b>1 708</b>	<b>1 735</b>	<b>1 853</b>	<b>1 898</b>
darunter						
3	Personalausgaben	Mill. Euro	1 154	1 115	1 110	1 106
4	je Einwohner	Euro	488	475	478	481
5	Laufender Sachaufwand	Mill. Euro	749	737	764	775
6	je Einwohner	Euro	317	314	329	337
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Mill. Euro	1 554	1 806	1 955	2 083
8	je Einwohner	Euro	657	770	842	905
9	Sachinvestitionen	Mill. Euro	716	610	694	668
10	je Einwohner	Euro	303	260	299	290
davon						
11	Baumaßnahmen	Mill. Euro	628	521	604	591
12	je Einwohner	Euro	265	222	260	257
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Mill. Euro	88	90	90	76
14	je Einwohner	Euro	37	38	39	33
<b>Einnahmen</b>						
<b>15</b>	<b>Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>4 183</b>	<b>4 294</b>	<b>4 487</b>	<b>4 635</b>
<b>16</b>	<b>je Einwohner</b>	<b>Euro</b>	<b>1 769</b>	<b>1 831</b>	<b>1 932</b>	<b>2 015</b>
darunter						
17	Steuern (netto) u. steuerähnliche Einnahmen	Mill. Euro	717	823	895	992
18	je Einwohner	Euro	303	351	385	431
darunter						
19	Grundsteuer A und B	Mill. Euro	171	177	178	176
20	je Einwohner	Euro	72	75	77	77
21	Gewerbsteuer (netto)	Mill. Euro	285	348	426	469
22	je Einwohner	Euro	121	148	183	204
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Mill. Euro	187	223	214	262
24	je Einwohner	Euro	79	95	92	114
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Mill. Euro	62	64	66	74
26	je Einwohner	Euro	26	27	28	32
27	Einnahmen aus Verwaltung u. Betrieb	Mill. Euro	550	550	562	597
28	je Einwohner	Euro	233	235	242	260
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse <sup>2)</sup>	Mill. Euro	2 607	2 748	2 808	2 935
30	je Einwohner <sup>2)</sup>	Euro	1 102	1 172	1 209	1 276
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	Mill. Euro	635	507	536	482
32	je Einwohner	Euro	269	216	231	210
<b>33</b>	<b>Finanzierungsaldo</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>143</b>	<b>226</b>	<b>183</b>	<b>269</b>
<b>34</b>	<b>je Einwohner</b>	<b>Euro</b>	<b>61</b>	<b>96</b>	<b>79</b>	<b>117</b>
<b>35</b>	<b>Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums <sup>3)</sup></b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>2 914</b>	<b>2 817</b>	<b>2 715</b>	<b>2 597</b>
<b>36</b>	<b>je Einwohner <sup>3)</sup></b>	<b>Euro</b>	<b>1 232</b>	<b>1 201</b>	<b>1 169</b>	<b>1 129</b>

1) Angaben kumulativ - 2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich - 3) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden

2007			2008										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
.	.	<b>4 366</b>	.	.	<b>960</b>	.	.	<b>2 018</b>	.	.	<b>3 149</b>	.	<b>1</b>
.	.	<b>1 898</b>	.	.	<b>417</b>	.	.	<b>877</b>	.	.	<b>1 369</b>	.	<b>2</b>
.	.	1 106	.	.	260	.	.	540	.	.	831	.	3
.	.	481	.	.	113	.	.	235	.	.	361	.	4
.	.	775	.	.	184	.	.	374	.	.	564	.	5
.	.	337	.	.	80	.	.	163	.	.	245	.	6
.	.	2 083	.	.	496	.	.	1 040	.	.	1 571	.	7
.	.	905	.	.	215	.	.	452	.	.	683	.	8
.	.	668	.	.	93	.	.	221	.	.	423	.	9
.	.	290	.	.	40	.	.	96	.	.	184	.	10
.	.	591	.	.	80	.	.	186	.	.	349	.	11
.	.	257	.	.	35	.	.	81	.	.	152	.	12
.	.	76	.	.	13	.	.	35	.	.	74	.	13
.	.	33	.	.	6	.	.	15	.	.	32	.	14
.	.	<b>4 635</b>	.	.	<b>1 086</b>	.	.	<b>2 171</b>	.	.	<b>3 474</b>	.	<b>15</b>
.	.	<b>2 015</b>	.	.	<b>472</b>	.	.	<b>944</b>	.	.	<b>1 510</b>	.	<b>16</b>
.	.	992	.	.	196	.	.	511	.	.	809	.	17
.	.	431	.	.	85	.	.	222	.	.	352	.	18
.	.	176	.	.	41	.	.	89	.	.	140	.	19
.	.	77	.	.	18	.	.	38	.	.	61	.	20
.	.	469	.	.	135	.	.	299	.	.	446	.	21
.	.	204	.	.	59	.	.	130	.	.	194	.	22
.	.	262	.	.	16	.	.	98	.	.	176	.	23
.	.	114	.	.	7	.	.	43	.	.	76	.	24
.	.	74	.	.	1	.	.	21	.	.	39	.	25
.	.	32	.	.	1	.	.	9	.	.	17	.	26
.	.	597	.	.	142	.	.	288	.	.	434	.	27
.	.	260	.	.	62	.	.	125	.	.	189	.	28
.	.	2 935	.	.	793	.	.	1 458	.	.	2 320	.	29
.	.	1 276	.	.	345	.	.	634	.	.	1 009	.	30
.	.	482	.	.	45	.	.	112	.	.	196	.	31
.	.	210	.	.	19	.	.	49	.	.	85	.	32
.	.	<b>269</b>	.	.	<b>126</b>	.	.	<b>153</b>	.	.	<b>325</b>	.	<b>33</b>
.	.	<b>117</b>	.	.	<b>55</b>	.	.	<b>67</b>	.	.	<b>141</b>	.	<b>34</b>
.	.	<b>2 597</b>	.	.	<b>2 564</b>	.	.	<b>2 545</b>	.	.	<b>2 499</b>	.	<b>35</b>
.	.	<b>1 129</b>	.	.	<b>1 115</b>	.	.	<b>1 106</b>	.	.	<b>1 086</b>	.	<b>36</b>

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2006	2007
			Jahresangaben			
	<b>Geld und Kredit <sup>1)</sup></b>					
	<b>Kredite und Einlagen <sup>2)</sup></b>					
1	<b>Kredite an Nichtbanken</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>24 163</b>	<b>24 431</b>	<b>24 639</b>	<b>24 480</b>
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Mill. Euro	2 254	2 136	2 036	1 976
3	mittelfristige Kredite	Mill. Euro	1 760	1 779	1 886	1 513
4	langfristige Kredite	Mill. Euro	20 149	20 516	20 717	20 991
5	darunter an inländische Nichtbanken	Mill. Euro	24 063	24 328	24 529	24 359
	davon					
6	Unternehmen	Mill. Euro	6 567	6 319	6 489	6 885
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	4 019	3 883	3 810	3 701
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	8 542	9 047	9 146	8 929
9	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	4 935	5 079	5 084	4 844
10	<b>Einlagen von Nichtbanken</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>24 735</b>	<b>26 108</b>	<b>26 467</b>	<b>28 066</b>
	davon					
11	Sichteinlagen	Mill. Euro	9 291	9 931	9 846	10 276
12	Termineinlagen	Mill. Euro	2 423	2 482	2 946	3 852
13	Sparbriefe	Mill. Euro	2 039	1 908	2 022	2 326
14	Spareinlagen	Mill. Euro	10 982	11 787	11 653	11 612
15	darunter von inländischen Nichtbanken	Mill. Euro	24 656	25 965	26 339	27 904
	davon					
16	Unternehmen	Mill. Euro	3 204	3 499	3 671	4 034
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	1 359	1 435	1 534	1 672
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	18 899	19 717	19 667	20 513
19	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	1 194	1 314	1 467	1 685
	<b>Sparverkehr <sup>3)</sup></b>					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	1 156	1 165	1 293	1 322
21	Zinsgutschriften	Mill. Euro	192	195	200	213
22	Lastschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	1 054	1 202	1 433	1 341
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	10 982	11 787	11 653	11 612
	darunter bei					
24	Großbanken	Mill. Euro	715	1 350	1 253	1 227
25	Sparkassen	Mill. Euro	7 715	7 887	7 866	7 716
26	Kreditgenossenschaften	Mill. Euro	2 047	2 045	1 974	1 890
	<b>Insolvenzen</b>					
27	Insolvenzen	Anzahl	3 180	3 869	4 767	4 580
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	989	1 029	781	515
	darunter					
29	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	.	.	.	.
30	Baugewerbe	Anzahl	.	.	.	.
31	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	.	.	.	.
32	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	.	.	.	.
33	übrige Schuldner	Anzahl	2 191	2 840	3 986	4 065
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	Anzahl	229	200	191	90
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	820	732	754	707
36	Verbraucher	Anzahl	998	1 706	2 830	3 062
37	eröffnete Verfahren	Anzahl	2 410	3 275	4 318	4 311
38	mangels Masse abgelehnte Verfahren	Anzahl	752	581	441	253
39	Annahme Schuldenbereinigungsplan	Anzahl	18	13	8	16
40	voraussichtliche Forderungshöhe	Tsd. Euro	1 022 052	953 867	768 113	583 048
41	Beschäftigte	Anzahl	4 845	3 555	2 866	2 918

1) Quelle: Landeszentralbank in den Freistaaten Sachsen und Thüringen - 2) am Jahres- bzw. Monatsende - 3) Umsätze im Quartal; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

2007			2008										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
.	.	<b>24 480</b>	.	.	<b>24 163</b>	.	.	<b>24 182</b>	.	.	...	.	<b>1</b>
.	.	1 976	.	.	2 094	.	.	2 118	.	.	...	.	2
.	.	1 513	.	.	1 449	.	.	1 439	.	.	...	.	3
.	.	20 991	.	.	20 620	.	.	20 625	.	.	...	.	4
.	.	24 359	.	.	24 046	.	.	24 038	.	.	...	.	5
.	.	6 885	.	.	7 047	.	.	7 168	.	.	...	.	6
.	.	3 701	.	.	3 663	.	.	3 662	.	.	...	.	7
.	.	8 929	.	.	8 563	.	.	8 451	.	.	...	.	8
.	.	4 844	.	.	4 773	.	.	4 757	.	.	...	.	9
.	.	<b>28 066</b>	.	.	<b>27 809</b>	.	.	<b>27 839</b>	.	.	...	.	<b>10</b>
.	.	10 276	.	.	9 827	.	.	9 748	.	.	...	.	11
.	.	3 852	.	.	4 113	.	.	4 319	.	.	...	.	12
.	.	2 326	.	.	2 377	.	.	2 440	.	.	...	.	13
.	.	11 612	.	.	11 492	.	.	11 332	.	.	...	.	14
.	.	27 904	.	.	27 676	.	.	27 704	.	.	...	.	15
.	.	4 034	.	.	3 936	.	.	3 895	.	.	...	.	16
.	.	1 672	.	.	1 650	.	.	1 696	.	.	...	.	17
.	.	20 513	.	.	20 442	.	.	20 404	.	.	...	.	18
.	.	1 685	.	.	1 648	.	.	1 709	.	.	...	.	19
.	.	1 322	.	.	1 280	.	.	1 105	.	.	...	.	20
.	.	213	.	.	14	.	.	11	.	.	...	.	21
.	.	1 341	.	.	1 418	.	.	1 273	.	.	...	.	22
.	.	11 612	.	.	11 492	.	.	11 332	.	.	...	.	23
.	.	1 227	.	.	1 216	.	.	1 241	.	.	...	.	24
.	.	7 716	.	.	7 565	.	.	7 409	.	.	...	.	25
.	.	1 890	.	.	1 878	.	.	1 830	.	.	...	.	26
318	406	319	353	343	348	361	287	368	367	302	361	332	27
39	45	34	42	43	51	66	49	56	51	35	40	38	28
...	...	...	4	5	8	7	6	11	7	4	1	7	29
...	...	...	12	5	6	9	15	11	11	6	8	5	30
...	...	...	11	10	9	26	9	10	11	13	16	14	31
...	...	...	7	6	13	9	11	9	9	6	5	3	32
279	361	285	311	300	297	295	238	312	316	267	321	294	33
3	3	7	6	4	6	3	6	5	8	5	5	8	34
46	59	40	62	63	51	78	48	83	71	72	55	59	35
216	282	224	210	222	226	191	171	199	222	176	245	214	36
299	382	304	321	310	326	327	264	347	337	277	339	312	37
19	23	14	29	28	20	33	22	21	29	24	21	19	38
-	1	1	3	5	2	1	1	-	1	1	1	1	39
37 769	50 750	32 691	39 793	39 830	41 668	62 820	34 958	152 832	75 335	46 338	37 067	60 907	40
144	222	189	90	155	210	392	160	178	239	108	275	177	41



# Veröffentlichungen des Thüringer Landesamtes für Statistik im Dezember 2008

Titel	Periodi- zität	Bestell- nummer	Preis in Euro
Statistische Monatshefte, Oktober 2008	m	40 301	5,00
Ergebnisse der tierischen Erzeugung, Oktober 2008	m	03 305	3,75
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe, Januar 2007 bis September 2008 nach Wirtschaftszweigen	m	05 101	5,00
Indizes der Produktion und der Produktivität für das Produzierende Gewerbe, Januar 2004 bis September 2008	m	05 111	3,75
Indizes des Auftragseingangs und des Umsatzes im Produzierenden Gewerbe, Januar 2004 bis September 2008	m	05 112	5,00
Gemeldete Baugenehmigungen, September 2008	m	06 207	3,75
Umsatz und Beschäftigte im Handel und Gastgewerbe (Messzahlen und Veränderungsdaten), September 2008 – vorläufige Ergebnisse	m	07 103	3,75
Aus- und Einfuhr, 3. Vierteljahr 2008 – vorläufige Ergebnisse	vj	07 301	6,25
Gemeindefinanzen 1.1. bis 30.9.2008	vj	11 203	6,25
Verdienste, 3. Vierteljahr 2007	vj	13 106	6,25
Arbeitsmarktdaten, Januar 2007 bis Juni 2008	hj	01 603	8,75
Arbeitsmarktdaten nach Kreisen, Januar 2007 bis Juni 2008	hj	01 614	10,00
Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) 2007	j	02 302	5,00
Schweinebestand am 3. November 2008 – vorläufige Ergebnisse	j	03 316	1,25
Energiebilanz und CO <sub>2</sub> -Bilanz 2006	j	05 402	6,25
Energieverbrauch im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 2007	j	05 404	3,75
Personenbeförderung im Schienennahverkehr und im gewerblichen Omnibusverkehr 2007	j	08 106	3,75
Erbschaft- und Schenkungsteuer 2007	j	11 409	3,75
Kreiszahlen, Ausgabe 2008	j	40 501	8,00
Verzeichnis Tageseinrichtungen für Kinder 2008	j	70 403	12,50
Faltblatt „Thüringen im Vergleich, Ausgabe 2008“	j	80 101	-
Faltblatt „Bevölkerung, Ausgabe 2008“	j	80 107	-
Faltblatt „Ausländische Bevölkerung, Ausgabe 2008“	j	80 111	-
Ambulante Pflegedienste und stationäre Pflegeeinrichtungen am 15.12.2007	2-j	10 402	5,00
Gewerbesteuern 2004	3-j	11 407	7,50
Baumschulen, Baumschulflächen und Pflanzenbestände an Forstpflanzen 2008	4-j	03 206	2,50
Änderungsdienst zum Schlüsselverzeichnis der Städte, Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und erfüllenden Gemeinden vom 31.12.2007, Zeitraum: April bis Dezember 2008/Januar 2009	u	01 501	-
Ernte- und Betriebsberichterstattung – Feldfrüchte und Grünland 2008, Stand: Oktober	u	03 204	1,25
Ernte- und Betriebsberichterstattung – Gemüse und Erdbeeren 2008, Stand: Oktober	u	03 205	1,25
Energiewirtschaft, Ausgabe 2008	u	41 003	5,00

Abkürzungen: m – monatlich; vj – vierteljährlich; hj – halbjährlich; j - jährlich; 2-j – zweijährig; 3-j – dreijährig;  
4-j – vierjährig; u – unregelmäßig

